

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen €	Anhang	Jahr	
		2024	2023
Umsatzerlöse	(5.1)	2.847,4	3.923,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-18,7	1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen		5,4	10,9
Sonstige betriebliche Erträge	(5.2)	401,2	1.372,3
Materialaufwand	(5.3)	-2.200,5	-3.236,7
Personalaufwand	(5.4)	-316,4	-372,6
Abschreibungen und Wertminderungen	(5.5)	-249,1	-229,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.6)	-518,8	-905,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		-49,5	564,5
Zinserträge	(5.8)	51,8	44,2
Zinsaufwendungen	(5.8)	-82,9	-119,6
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(5.9)	13,7	5,2
Sonstiges Finanzergebnis	(5.10)	4,9	-
Finanzergebnis		-12,5	-70,2
Ergebnis vor Ertragsteuern		-62,0	494,3
Ertragsteuern	(5.11)	-117,1	44,8
Ergebnis nach Steuern		-179,1	539,1
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		65,4	80,9
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)		-244,5	458,2

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Millionen €	Anhang	Jahr	
		2024	2023
Ergebnis nach Steuern		-179,1	539,1
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		65,4	80,9
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)		-244,5	458,2
Sonstiges Ergebnis, das künftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		8,2	-23,0
Davon entfallen auf			
Bewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	(8.1)	-6,9	-1,9
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		15,9	-21,5
At Equity bewertete Unternehmen	(6.3)	-0,8	-0,3
Latente Steuern	(6.14)	-	0,7
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-58,7	-37,4
Davon entfallen auf			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(6.10)	14,7	-113,8
Bewertung von übrigen Beteiligungen	(8.1)	-4,5	-1,3
Latente Steuern	(6.14)	-68,9	77,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern (Other Comprehensive Income)	(6.9)	-50,5	-60,4
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		8,5	-8,9
Gesellschafter der STEAG GmbH		-59,0	-51,5
Gesamtergebnis		-229,6	478,7
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		73,9	72,0
Gesellschafter der STEAG GmbH		-303,5	406,7

Konzernbilanz

in Millionen €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	(6.1)	127,1	145,8
Sachanlagen	(6.2)	857,9	1.021,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		6,8	6,9
At Equity bilanzierte Unternehmen	(6.3)	75,6	87,2
Finanzielle Vermögenswerte	(6.4)	294,4	363,6
Latente Steuern	(6.14)	23,0	229,3
Vertragsvermögenswerte	(6.6)	33,4	75,9
Sonstige Forderungen	(6.6)	17,6	17,0
Langfristige Vermögenswerte		1.435,8	1.946,7
Vorräte	(6.5)	292,3	473,0
Laufende Ertragsteueransprüche	(6.14)	5,4	3,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6.6)	487,0	562,1
Vertragsvermögenswerte	(6.6)	67,6	86,2
Sonstige Forderungen	(6.6)	119,3	138,5
Finanzielle Vermögenswerte	(6.4)	758,1	1.704,1
Flüssige Mittel	(6.7)	823,5	590,5
		2.553,2	3.557,9
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(6.8)	23,5	-
Kurzfristige Vermögenswerte		2.576,7	3.557,9
Summe Vermögenswerte		4.012,5	5.504,6
Gezeichnetes Kapital		128,0	128,0
Rücklagen		72,7	423,8
Anteile der Gesellschafter der STEAG GmbH		200,7	551,8
Anteile anderer Gesellschafter		216,0	205,0
Eigenkapital	(6.9)	416,7	756,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6.10)	906,9	1.002,9
Sonstige Rückstellungen	(6.11)	237,0	226,0
Latente Steuern	(6.14)	14,5	86,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	(6.12)	599,7	843,8
Vertragsverbindlichkeiten	(6.13)	51,9	16,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.13)	9,3	7,1
Langfristige Schulden		1.819,3	2.182,4
Sonstige Rückstellungen	(6.11)	535,4	723,1
Laufende Ertragsteuerschulden	(6.14)	50,6	68,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	(6.12)	708,0	1.186,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.13)	208,1	275,1
Vertragsverbindlichkeiten	(6.13)	188,9	196,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.13)	78,8	116,0
		1.769,8	2.565,4
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(6.8)	6,7	-
Kurzfristige Schulden		1.776,5	2.565,4
Summe Eigenkapital und Schulden		4.012,5	5.504,6

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang 6.9

in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Anteile der Gesellschafter der STEAG GmbH	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
		Kapital- rücklage	Angesammelte Ergebnisse	Angesammelte andere Ergebnis- bestandteile			
Stand 01.01.2023	128,0	77,5	978,7	3,9	1.188,1	292,9	1.481,0
Ergebnisabführung/Dividendenausschüttung	-	-	-1.032,4	-	-1.032,4	-71,0	-1.103,4
Ergebnis nach Steuern	-	-	458,2	-	458,2	80,9	539,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-34,9	-16,6	-51,5	-8,9	-60,4
Gesamtergebnis	-	-	423,3	-16,6	406,7	72,0	478,7
Sonstige Veränderungen	-	-	-10,6 ¹	-	-10,6	-88,9	-99,5
Stand 31.12.2023	128,0	77,5	359,0	-12,7	551,8	205,0 ²	756,8
Ergebnisabführung/Dividendenausschüttung	-	-	-47,5	-	-47,5	-63,0	-110,5
Ergebnis nach Steuern	-	-	-244,5	-	-244,5	65,4	-179,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-59,2	0,2	-59,0	8,5	-50,5
Gesamtergebnis	-	-	-303,7	0,2	-303,5	73,9	-229,6
Sonstige Veränderungen	-	-	-0,1 ¹	-	-0,1	0,1	-
Stand 31.12.2024	128,0	77,5	7,7	-12,5	200,7	216,0 ²	416,7

¹ Davon entfallen -1,1 Millionen € auf ergebnisneutral erfasste Ausgleichzahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Gesellschaftern (Vorjahr: -7,0 Millionen €).

² Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten zum 31. Dezember 2024 angesammelte andere Ergebnisbestandteile in Höhe von 9,6 Millionen € (Vorjahr: 5,0 Millionen €).

³ Im Angesammelten Ergebnis und in den Anteilen anderer Gesellschafter sind Effekte aus versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten und Fair Value-Änderungen übriger Beteiligungen in Höhe von 324,2 Millionen € (Vorjahr: 265,1 Millionen €) bzw. 6,7 Millionen € (Vorjahr: 7,1 Millionen €) enthalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Millionen €	Anhang	01.01. - 31.12.	
		2024	2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		-49,5	564,5
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte		225,1	197,9
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		-76,8	-9,3
Veränderung der Vorräte		154,1	233,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		87,0	287,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen erhaltenen Kundenanzahlungen		-60,5	-94,3
Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-113,0	-34,2
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen		-149,9	-368,4
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte/Schulden		413,2	1.042,2
Zinsauszahlungen		-34,9	-66,3
Zinseinzahlungen		38,9	32,8
Dividendeneinzahlungen		2,4	2,3
Auszahlungen für Ertragsteuern		-75,9	-68,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(7.1)	360,2	1.720,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-155,0	-108,2
Auszahlungen für Investitionen in Unternehmensbeteiligungen		0,1	-61,9
Einzahlungen aus Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		27,0	12,1
Einzahlungen aus Veräußerungen von Unternehmensbeteiligungen		60,7	60,4
Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen		-	-1.140,4
Einzahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen		865,3	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(7.2)	798,1	-1.238,0
Auszahlungen an andere Gesellschafter		-63,0	-71,0
Ergebnisabführung des Vorjahres		-1.032,4	-676,9
Aufnahme der Finanzschulden		255,5	782,1
Tilgung der Finanzschulden		-114,9	-645,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(7.3)	-954,8	-611,1
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel		203,5	-128,8
Flüssige Mittel zum 01.01.		590,5	678,8
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		203,5	-128,8
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Veränderungen der flüssigen Mittel		29,5	40,5
Flüssige Mittel zum 31.12.	(6.7)	823,5	590,5

(1) Allgemeine Informationen

Die Steag Iqony Group ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Energieunternehmen. Als einer der größten Stromerzeuger in Deutschland liegen die Aktivitäten in der Planung, Errichtung, dem Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und hiermit verbundenen Dienstleistungen. Zu den weiteren Kernkompetenzen zählen die Beschaffung, die Vermarktung, der Vertrieb und Handel von Energien, Energieträgern und sonstigen Medien sowie die Herstellung, Anschaffung und Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie damit verbundenen Dienstleistungen.

Die STEAG GmbH ist das Mutterunternehmen der Steag Iqony Group und hat ihren Sitz in Essen, Rüttenscheider Straße 1–3, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen, unter der Nummer HRB 19649, eingetragen.

Bis zum 31. Dezember 2023 wurden 100 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH von der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen, (KSBG KG), gehalten, einem Konsortium aus sechs Stadtwerke-Gesellschaften der Rhein-Ruhr-Region. Zwischen der KSBG KG und der STEAG GmbH bestand seit dem 1. Juli 2011 ein Gewinnabführungsvertrag. Sämtliche Anteile an der STEAG GmbH wurden im Rahmen eines „Mitternachtsgeschäfts“ mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2023 / 1. Januar 2024 an die STEAG Group GmbH, Essen (vormals: Benki BidCo GmbH), einem mittelbaren Tochterunternehmen der Asterion Industrial Partners SGEIC SA, Madrid/Spanien, veräußert. Der vorliegende Konzernabschluss der STEAG GmbH und ihrer einbezogenen verbundenen Unternehmen (zusammen „Steag Iqony Group“) entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften und wird im Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss ist am 31. März 2025 von der Geschäftsführung der STEAG GmbH genehmigt worden. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Der Konzernabschluss wurde unverändert unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

(2) Grundlagen der Abschlusserstellung

(2.1) Übereinstimmung mit den IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde freiwillig nach den von der Europäischen Union zum 31. Dezember 2024 übernommenen IFRS sowie ergänzend nach § 315e Abs. 3 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, verabschiedeten Standards (IFRS, IAS) und die Interpretationen (IFRIC, SIC) des IFRS Interpretations Committee.

(2.2) Darstellung der Abschlussbestandteile

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Millionen €) angegeben.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis von Posten im Konzernabschluss werden grundsätzlich von Periode zu Periode beibehalten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern (Other Comprehensive Income – OCI) auf das Gesamtergebnis des Konzerns über.

Die Bilanz wird nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden sind grundsätzlich als kurzfristig einzustufen, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen werden als langfristig ausgewiesen.

In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden die Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen gezeigt, die den Gesellschaftern der STEAG GmbH und anderen Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss für den Berichtszeitraum zustehen.

Die Kapitalflussrechnung stellt Informationen über die Zahlungsströme des Konzerns zur Verfügung. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode, die Cashflows aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode ermittelt.

Der Anhang beinhaltet grundsätzliche Informationen zum Abschluss, ergänzende Informationen zu den obigen Abschlussbestandteilen sowie weitere Angaben.

(2.3) Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB verabschiedet regelmäßig neue und überarbeitete Standards und Interpretationen. Diese sind vor erstmaliger Anwendung von der EU Kommission mittels Anerkennungsverfahren (Komitologieverfahren) in europäisches Recht zu übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte durch die EU-Kommission keine Anerkennung (Endorsement) von neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die erstmalig anzuwenden waren und wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Steag Iqony Group haben.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten, ab dem Geschäftsjahr 2024 erstmalig verpflichtend anzuwendenden geänderten bzw. neuen Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Steag Iqony Group.

Standard	Inhalt
Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse	Leasingverbindlichkeiten bei einem Sale and Leaseback
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Angaben zu Finanzinstrumenten	Angaben zu Reverse-Factoring Vereinbarungen
Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie die Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Kurzfristige Schulden mit Covenants

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat bis zum 31. Dezember 2024 weitere Rechnungslegungsvorschriften sowie Änderungen an Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 18 Darstellungen und Angaben im Abschluss wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard bringt folgende wesentliche Änderungen mit sich:

- Unternehmen müssen alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einteilen: betriebliche Kategorie, Investitions-Kategorie, Finanzierungs-Kategorie, Ertragsteuern-Kategorie und Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Zudem müssen Unternehmen eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ ausweisen. Das Periodenergebnis der Unternehmen bleibt unverändert.

- Bestimmte unternehmensspezifische Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) müssen in einer separaten Anhangangabe im Abschluss offengelegt werden.
- Es werden verbesserte Richtlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Zusätzlich sind alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Ausgangspunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen. Die Steag Iqony Group bewertet derzeit die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere in Bezug auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPMs. Die Steag Iqony Group untersucht auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Neuregelungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Steag Iqony Group haben.

Standard	Inhalt	Anwendung	Endorsement
Änderungen an IAS 21 Währungsumrechnung	Behandlung fehlender Umtauschbarkeit	01.01.2025	ja
Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	nein
Jährliche Verbesserungen – Band 11	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards	01.01.2026	nein
Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 7 Finanzinstrumente Angaben	Anpassungen der Bedingungen für die Eigenverbrauchs Ausnahme-regelung im Zusammenhang mit Stromverträgen aus erneuerbaren Energiequellen	01.01.2026	nein
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	Reduzierte Offenlegungsanforderungen für bestimmte berechnigte Tochterunternehmen	01.01.2027	nein

(2.4) Konsolidierungskreis und -methoden

Konsolidierungskreis

Neben der STEAG GmbH werden in den Konzernabschluss alle unmittelbar oder mittelbar von ihr beherrschen, wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die STEAG GmbH Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann oder diese gemeinschaftlich geführt werden.

Erst- bzw. Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erlangung oder des Verlustes der Beherrschung.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises werden unter der Anhangziffer (4.1) dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Erwerbszeitpunkt erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Anschaffungsnebenkosten werden entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht im Beteiligungsbuchwert, sondern als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Vermögenswerte und Schulden (Reinvermögen) der Tochterunternehmen werden dabei grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Werden vor Übergang der Kontrolle bereits Anteile an einem Tochterunternehmen gehalten, so sind diese Anteile im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value neu zu bewerten und hieraus resultierende Wertänderungen je nach Klassifizierung des bisher gehaltenen Anteils entsprechend erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Überprüfung des beizulegenden Zeitwertes des Reinvermögens ergebniswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem bereits konsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigentümern direkt im Eigenkapital bilanziert. Unter diesen Umständen sind die Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens und der anderen Gesellschafter so anzupassen, dass sie die Änderungen der an dem Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die Anteile anderer Gesellschafter angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Anteilen der Eigentümer des Mutterunternehmens zuzuordnen. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind ebenfalls als Bestandteil der erfolgsneutralen Transaktion zwischen Eigentümern zu bilanzieren, mit der Ausnahme von Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Eigenkapitalinstrumenten, die weiterhin gemäß den Vorschriften für Finanzinstrumente zu erfassen sind.

Mit dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung über ein Tochterunternehmen endet, ist das Tochterunternehmen nicht mehr voll zu konsolidieren. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden das Reinvermögen des Tochterunternehmens und die Anteile anderer Gesellschafter (anteiliges Reinvermögen am Tochterunternehmen) ausgebucht. Der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ist aus Konzernsicht zu ermitteln. Dieser ergibt sich als Differenz aus dem Veräußerungserlös (Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten) und dem abgehenden anteiligen Reinvermögen am Tochterunternehmen (inklusive verbliebener stiller Reserven und Lasten sowie eines zuzuordnenden Geschäfts- oder Firmenwerts).

Die Anteile, die die Steag Iqony Group am ehemaligen Tochterunternehmen behält, werden zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung neu angesetzt und stellen den Zugangswert des finanziellen Vermögenswerts gem. IFRS 9 bzw. die Anschaffungskosten der Anteile an einem assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen bei einer Abwärtskonsolidierung dar. Die aus der Bewertung der zurückbehaltenen Anteile resultierenden Gewinne und Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen. Die auf die abgehenden Anteile eines Tochterunternehmens entfallenden, während der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfassten Währungsdifferenzen und sonstigen im OCI erfassten Beträge, die dem Tochterunternehmen zuzurechnen sind, sind bei der Entkonsolidierung als Teil des abgehenden Eigenkapitals zu berücksichtigen und werden somit erfolgswirksam erfasst, soweit nicht eine andere Rechnungslegungsvorschrift eine direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen verlangt.

Aufwendungen und Erträge, Zwischenergebnisse sowie Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen und Zuschreibungen auf Bilanzposten mit konsolidiert verbundenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder dem Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „At Equity bilanzierte Unternehmen“.

(2.5) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Bewertung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden in fremder Währung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen außerhalb des Euroraums erfolgt auf Basis der funktionalen Währung. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aller ausländischen Tochterunternehmen von der jeweiligen funktionalen Währung in den Euro zu Stichtagskursen am Bilanzstichtag, da diese Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbständig in ihrer funktionalen Währung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben sich als Mittelwert aus den Währungskursen an den Monatsenden der vergangenen 13 Monate. Unterschiede aus der Währungsumrechnung gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden im OCI erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt.

1 € entspricht	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
Botswanischer Pula (BWP)	14,63	14,41	14,45	14,78
Brasilianischer Real (BRL)	5,85	5,41	6,43	5,36
Britisches Pfund (GBP)	0,85	0,87	0,83	0,87
Indische Rupie (INR)	90,62	89,34	88,93	91,90
Indonesische Rupiah (IDR)	17.182,61	16.485,40	16.820,88	17.079,71
Katar Riyal (QAR)	3,94	3,95	3,77	4,02
Kolumbianischer Peso (COP)	4.423,74	4.697,04	4.559,16	4.287,88
Philippinischer Peso (PHP)	61,99	60,12	60,30	61,28
Polnischer Zloty (PLN)	4,30	4,36	4,28	4,34
Türkische Lira (TRY)	35,52	25,77	36,74	32,65
US-Dollar (USD)	1,08	1,08	1,04	1,11

(2.6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, und andere Erträge werden wie folgt erfasst:

(a) Umsatzerlöse

Die Steag Iqony Group erzielt Umsatzerlöse insbesondere aus dem Betrieb von Kraftwerken im In- und Ausland, aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien, aus dem Kohlehandel sowie aus der Vermarktung kraftwerksnaher Dienstleistungen und Produkte. Daneben werden der Zinsanteil und die variablen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie die Erträge aus Modifikationen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Umsatzerlöse erfasst, soweit die Steag Iqony Group Leasinggeber ist.

Die Umsatzerlöse werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Gegenleistung erfasst mit der die Steag Iqony Group im Gegenzug für die Übertragung der entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf die Kunden erwartungsgemäß rechnen kann (Transaktionspreis). Hierzu wird der aus dem Vertrag mit dem Kunden resultierende Transaktionspreis für die übertragenen Güter oder Dienstleistungen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt.

Die zeitraumbezogene Realisierung der Umsatzerlöse im Anlagenbau und -umbau wird zum Bilanzstichtag nach dem Leistungsfortschritt umgesetzt. In der Regel wird der Fertigstellungsgrad bzw. Leistungsfortschritt als Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten bestimmt. Bei der zeitpunktbezogenen Realisierung fallen die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt an, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugesagten Vermögenswert erhält.

Zur Erhöhung der Aussagekraft der Ertragslage des Unternehmens wird bei den energiebezogenen Commodityderivaten im Zusammenhang mit der Vermarktung von Kraftwerken Dritter ein Nettoausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen je Commodity vorgenommen, d.h. ein Ausweis erfolgt jeweils nur in Höhe des Netto-Ergebnisses aus dem jeweiligen Commodityderivat.

(b) Andere Erträge

Voraussetzungen für die Erfassung anderer Erträge sind, dass ein Rechtsanspruch auf die Forderung besteht, die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist.

Zur Erhöhung der Aussagekraft der Ertragslage des Unternehmens werden für bestimmte Arten von derivativen Geschäften im Zusammenhang mit der Vermarktung von Kraftwerken Dritter die Marktwertveränderungen in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen netto ausgewiesen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags abgegrenzt und zeitanteilig gebucht. Dividendenerträge werden berücksichtigt, sobald der Rechtsanspruch auf den Empfang der Zahlung entsteht. Unrealisierte und realisierte Erträge aus Zinsswaps, Optionen, Devisen- und Warentermingeschäften werden als andere Erträge erfasst, sofern sie freistehend und somit nicht im Rahmen einer Hedge Accounting Beziehung nach IFRS 9 mit dem zugehörigen abzusichernden Grundgeschäft bilanziert werden. Für Optionen und Warentermingeschäfte findet Hedge Accounting derzeit in der Steag Iqony Group grundsätzlich keine Anwendung, für Devisen findet das Net Investment Hedging Anwendung.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben und bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für einen Wertminderungsbedarf daraufhin überprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung). Die Einschätzung der unbestimmbaren Nutzungsdauer wird ebenfalls jährlich geprüft.

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben keine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mindestens einmal jährlich daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung).

(b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Lizenzen sowie Computersoftware zusammen. Diese werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 30 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte werden periodisch überprüft.

Wenn ein Anhaltspunkt für einen Wertminderungsbedarf vorliegt, werden die Sachanlagen daraufhin geprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zurechenbar sind. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Kosten, die sich aus der Verpflichtung zur Beseitigung der Sachanlage nach Ende der Nutzung ergeben, werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum Anschaffungs- bzw. Herstellungszeitpunkt aktiviert. Darüber hinaus können Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auch Übertragungen von im OCI erfassten Gewinnen oder Verlusten aus Cashflow Hedges, die für Käufe von Sachanlagen in Fremdwährung abgeschlossen wurden, enthalten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mehr als einem Jahr erforderlich ist, um diesen in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

in Jahren	
Gebäude	7 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke und Kraftwerkskomponenten	12 - 40
Dezentrale Energieversorgungsanlagen	8 - 15
Andere technische Anlagen und Maschinen	3 - 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 25

Bezüglich der verbleibenden Nutzungsdauer der inländischen Kraftwerke verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhangziffer (3b).

Aufwendungen für Generalüberholungen bzw. Großinspektionen (Großreparaturen) werden grundsätzlich aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger Nutzen aus dem bestehenden Vermögenswert resultiert. Sie werden über den Zeitraum bis zur nächsten Großreparatur abgeschrieben. Laufende Reparaturen und sonstige Instandhaltungen werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Aufwendungen, die im Rahmen von Investitionsprojekten für Vor- und Basisplanung anfallen, werden aktiviert, wenn das Investitionsprojekt mit hoher Wahrscheinlichkeit durchgeführt wird. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Investitionsprojekts.

Haben wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate Komponenten bewertet und jeweils planmäßig abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

At Equity bilanzierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann bzw. diese gemeinschaftlich geführt werden.

Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten der Beteiligung. Die Anschaffungskosten beinhalten auch alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Als Grundlage für die Bewertung der Beteiligung in den Folgeperioden ist der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital zu bestimmen. Dieser ist daraufhin zu analysieren, inwieweit er auf stille Reserven und Lasten zurückzuführen ist. Verbleibt nach der Aufteilung auf stille Reserven und Lasten ein positiver Unterschiedsbetrag, ist dieser als Geschäfts- oder Firmenwert zu behandeln und im Beteiligungsbuchwert zu berücksichtigen.

Von den Anschaffungskosten ausgehend wird der Buchwert in den Folgeperioden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. gemindert. Dabei sind die Abschlüsse der at Equity bilanzierten Unternehmen nach den einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden der Steag Iqony Group aufzustellen. Weitere Anpassungen des Beteiligungswerts sind notwendig, wenn sich das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens aufgrund von im OCI erfassten Sachverhalten verändert hat. Im Rahmen der Folgebewertung muss die Abschreibung der im Zuge der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven auf abschreibungsfähige Vermögenswerte berücksichtigt und vom anteiligen Jahresüberschuss in Abzug gebracht werden. Erhaltene Dividendenzahlungen sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung vom Wertansatz abzuziehen.

Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung hindeuten, ist diese auf Werthaltigkeit zu prüfen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Demnach sind Wertminderungen nicht dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen und können in Folgeperioden auch wieder vollständig wert aufgeholt werden.

Werthaltigkeitsprüfung

Die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und at Equity bilanzierte Unternehmen bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für einen Wertminderungsbedarf durchgeführt. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte erfolgt überwiegend für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, CGU), die die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit abgrenzbaren Mittelzuflüssen darstellt, oder für eine Gruppe von CGUs. Geschäfts- oder Firmenwerte werden denjenigen Unternehmensbereichen – also Gruppen von CGUs – zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses, aus dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen sollen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Weiterhin werden nach IAS 36 bei bestimmten Vermögenswerten Wertminderungstests aufgrund von Anhaltspunkten zum Abschlussstichtag vorgenommen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird bestimmt als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der CGU bzw. Gruppe von CGUs. Eine Wertminderung ist erfolgswirksam vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag der CGU bzw. Gruppe von CGUs niedriger ist als ihr Buchwert. Soweit der Grund für den Wertminderungsbedarf entfallen ist, werden – außer beim Geschäfts- oder Firmenwert – erfolgswirksame Wertaufholungen vorgenommen, wobei der erhöhte Buchwert nicht denjenigen Buchwert übersteigen darf, der abzüglich planmäßiger Abschreibungen vorliegen würde, wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Unternehmensbereiche des Steag Iqony Group. Dieser Zeitwert wird mittels eines Bewertungsmodells als Barwert der künftigen Cashflows ermittelt. Die künftigen Cashflows werden aus der aktuellen vierjährigen Mittelfristplanung abgeleitet. Die Mittelfristplanung basiert sowohl auf Erfahrungen der vergangenen Marktentwicklung als auch auf Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die wesentlichen volkswirtschaftlichen Rahmendaten mit Einfluss auf die Werthaltigkeitsprüfungen umfassen u.a. die Entwicklung des Zinsniveaus, der Wechselkurse, der Marktpreise für CO₂- und Grünstromzertifikate, Strom, Kohle und Gas sowie das regulatorische Umfeld. Entsprechende Markterwartungen liegen den Mittelfristplanungen zugrunde und werden zentral von der STEAG GmbH unter Berücksichtigung klimarelevanter Annahmen vorgegeben. Nach dem Zeitraum der Mittelfristplanung ggf. angewendete spezifische Wachstumsraten werden aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleitet. Die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten für die jeweiligen Märkte werden hierbei nicht überschritten.

Die Kapitalkosten für die Diskontierung der erwarteten Cashflows werden auf Basis eines kapitalmarktorientierten Modells als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Die Eigenkapitalkosten werden durch den risikolosen Zinssatz und einen Risikozuschlag bestimmt. Der Risikozuschlag ergibt sich als Produkt des Beta-Faktors und der Marktrisikoprämie, zuzüglich einer Länderrisikoprämie. Der Beta-Faktor wird aus dem Kapitalmarkt entsprechend den Werten vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) abgeleitet und berechnet. Im Falle der ewigen Rente wird ein Wachstumsabschlag unterstellt. Die Fremdkapitalkosten werden anhand der Analyse der Verschuldungsgrade und Bonitätsprüfung der Peergroup-Unternehmen abgeleitet. Die Diskontierungssätze werden nach Steuern bestimmt und auf den Cashflow nach Steuern bezogen. Die auf dieser Grundlage ermittelten erzielbaren Beträge entsprechen den Werten, die sich – wie von IAS 36 gefordert – bei einer Diskontierung der Zahlungsströme vor Steuern mit einem Vorsteuerdiskontierungszinssatz ergeben hätten.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten werden folgende Parameter für die gewichteten Kapitalkosten angewendet:

Unternehmensbereich	Risikoloser Zinssatz		Risikoadjustierter Zinssatz (WACC)		Wachstumsabschlag	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	%	%	%	%	%	%
STEAG Power	2,50	2,75	8,80	7,27	1,00	1,00
Iqony	2,50	2,75	6,75	7,27	1,00	1,00

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen wurde ein spezifischer Diskontierungssatz von 5,84 Prozent (Vorjahr mit einer Bandbreite von 6,0 Prozent bis 9,3 Prozent) berücksichtigt. Im Hinblick auf die Methode und die wesentlichen Annahmen wird auf die Ausführungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen von Gruppen von CGUs mit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten verwiesen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigung und Vertrieb. Um eine risikofreie Bewertung der Vorräte zu gewährleisten, werden auf nicht gängige Vorräte Wertkorrekturen vorgenommen.

Entfällt der Grund für eine Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Kosten von Vorräten ähnlicher Beschaffenheit oder Verwendung werden einheitlich auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten des Erwerbs für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, weitere direkt zurechenbare Herstellungskosten wie beispielsweise Fertigungslöhne sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Aktuell findet Hedge Accounting in der Steag Iqony Group jedoch keine Anwendung.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht, jedoch sind die Regeln des IAS 2 „Vorräte“ zu berücksichtigen. Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden in Anlehnung an IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ je Kraftwerk mit dem Erinnerungswert angesetzt. Rückstellungen für die Abgabeverpflichtung von Emissionsrechten werden, soweit Emissionsrechte vorhanden sind, mit dem aktivierten Betrag dieser Rechte bewertet. Übersteigt die Abgabeverpflichtung die aktivierten Rechte, so wird der übersteigende Anteil grundsätzlich mit dem Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände, kurzfristig veräußerbare Wertpapiere sowie Tages- und Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten erfasst. Zweckgebundene Bankguthaben sowie Barhinterlegungen werden nicht unter den flüssigen Mitteln sondern den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Defined Benefits) auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Bewertung für die inländischen Unternehmen basiert grundsätzlich auf den biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Für die Invaliditätswahrscheinlichkeiten gelten aus unternehmensspezifischen Faktoren abgeleitete modifizierte Werte. Die Pensionsverpflichtungen außerhalb Deutschlands werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Rechnungslegungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Verpflichtungen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens gekürzt.

Im Interesse einer zeitgemäßen Ausgestaltung der Versorgungssysteme im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersrente wurde in 2024 auch für die arbeitgeberfinanzierten Pensionsansprüche im Rahmen der Ruhegeldordnung sowie der Leistungszusagen Bochumer Verband alt und Bochumer

Verband II ein Kapitalwahlrecht eingeführt, das es den Anspruchsberechtigten erlaubt, statt einer laufenden Altersrente auch eine einmalige Auszahlung oder ratenweise Kapitalzahlung (verteilt auf 10 Jahre) wählen zu können. Für die Altersleistungen werden in den jeweiligen Plänen die neuen Auszahlungsoptionen mittels folgender Annahmequoten bewertet: Kapital 40% / Rente 40% / Rate 20%.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist der ohne Abzug vom Planvermögen beizulegende Zeitwert erwarteter künftiger Zahlungen, die erforderlich sind, um die auf Grund von Arbeitnehmerleistungen in der Berichtsperiode oder früheren Perioden entstandenen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und die Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag) ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den zum Jahresende rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlichen ermittelten Werten für den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Zeitwert des Planvermögens. Diese Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung werden im Jahr des Entstehens im OCI erfasst.

Die Steag Iqony Group weist den laufenden und den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie etwaige Gewinne oder Verluste aus Planänderungen oder -kürzungen im Personalaufwand und den Nettozinsaufwand auf die Nettoverpflichtung im Zinsergebnis aus.

Dem Verpflichtungsumfang zum Jahresende wird das Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstand). Unter Berücksichtigung der Limitierung des Planvermögens (Asset Ceiling) ergeben sich die Pensionsrückstellungen.

Beitragsorientierte Verpflichtungen existieren sowohl aufgrund betrieblicher Zusagen als auch aufgrund staatlicher Pläne (gesetzliche Rentenversicherung). Risiken aus der Veranlagung der Beiträge und aus versicherungsmathematischen Parametern trägt dabei nicht die Steag Iqony Group sondern der Arbeitnehmer. Beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution) führen in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlung erfolgt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen sind Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, sofern zum Bilanzstichtag rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss die Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit eines Nutzenabflusses auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen als Ganzes ermittelt. Restrukturierungsrückstellungen werden nur angesetzt, wenn eine faktische Verpflichtung aufgrund eines detaillierten, formalen Plans entsteht und bei den Betroffenen vor dem Bilanzstichtag die gerechtfertigte Erwartung geweckt wird, dass die Restrukturierungsmaßnahme auch durchgeführt wird.

Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem für die Verpflichtung spezifischen Zinssatz abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen sowie beim kurzfristigen Teil langfristiger Rückstellungen wird keine Abzinsung vorgenommen.

Latente Steuern, laufende Ertragsteuern

Zum 1. Januar 2024 wurde die ertragssteuerliche Organschaft zwischen der STEAG GmbH und der STEAG Group GmbH begründet. Die STEAG GmbH stellt somit für ertragsteuerliche Zwecke kein Steuersubjekt dar. Die Darstellung im Konzernabschluss entspricht der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Latente Steuern werden nach IAS 12 für temporäre Ansatz- und Bewertungsunterschiede von Vermögenswerten und Schulden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs (aktive latente Steuern) aktiviert.

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich mit der Maßgabe angesetzt, dass ein künftiges zu versteuern-des Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die temporären Differenzen genutzt werden können. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden (passive latente Steuern) werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der laufenden Ertragsteueransprüche und -schulden hat, und wenn sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf laufende Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zur Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Nach Beendigung des Gewinnabführungsvertrags mit der KSBG KG mit Ablauf des 31. Dezember 2023 wurde ein neuer Gewinnabführungsvertrag mit der STEAG Group GmbH (vormals Benki BidCo GmbH) mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 geschlossen. Der wirtschaftlichen Betrachtungsweise folgend beträgt der Gesamtsteuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer, dem Organkreis zugehöriger Unternehmen unverändert 32,1 Prozent. Für steuerlich selbstständige und ausländische Unternehmen wird der jeweilige nationale Steuersatz angewandt. Der ausländische Steuersatz beträgt zwischen 19,0 Prozent (Großbritannien und Polen) und 34,0 Prozent (Brasilien).

Hinsichtlich der Auswirkungen der Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Globale Mindestbesteuerung: Pillar II-Modellregelungen wurde im Geschäftsjahr 2023 mit einem konzernweiten Projekt zur Umsetzung der Anforderungen der globalen Mindestbesteuerung gestartet, welches im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen wurde. Wie erwartet haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des STEAG-Konzerns ergeben. Latente Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung werden nicht bilanziert.

Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald die Steag Iqony Group Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Ausnahmen

liegen vor, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Originäre Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Zahlungsmittel sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Die Finanzinstrumente sind in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten bspw. aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Derivative Finanzinstrumente (Derivate) werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert bzw. mit dem Transaktionspreis bewertet. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt, sofern diese im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung richtet sich nach der zuvor erwähnten Klassifizierung der Finanzinstrumente.

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert normalerweise dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten berücksichtigt. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden in drei Stufen eingeteilt, in Abhängigkeit der Inputfaktoren, die für ihre Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogen werden. Der obersten Stufe (Stufe 1) werden die Finanzinstrumente zugeordnet, bei denen sich notierte, nicht bereinigte Preise für identische Finanzinstrumente auf aktiven Märkten feststellen lassen. In die zweite Stufe (Stufe 2) werden die Finanzinstrumente eingeordnet, deren Preis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente oder auf einem inaktiven Markt für identische oder ähnliche Finanzinstrumente abgeleitet werden kann. Des Weiteren können bei deren Bewertung auch andere am Markt beobachtbare Inputfaktoren einbezogen werden, wie Zinsentwicklungen, für die gemeinhin notierte Spannen beobachtbar sind, implizite Volatilitäten und Credit-Spreads. Bei diesen Finanzinstrumenten werden beispielsweise die zukünftigen Zahlungsströme mittels aktueller Marktzinssätze, die der Restlaufzeit entsprechen, abgezinst.

In allen anderen Fällen der dritten Stufe (Stufe 3) wird auf Bewertungstechniken zurückgegriffen, bei denen einer oder mehrere der angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Als etablierte Bewertungstechniken werden Discounted Cashflow-Analysen oder Optionspreismodelle gewählt. Nicht marktgerecht verzinst langfristige Finanzinstrumente werden bewertet, indem die erwarteten Cashflows mit dem effektiven Zinssatz auf den Zeitpunkt der Anschaffung diskontiert werden (Barwert). Der effektive Zinssatz berücksichtigt alle direkt zurechenbaren Grenz-Transaktionskosten. Der am niedrigsten eingestufte signifikante Bewertungsfaktor bestimmt die Einstufung des Finanzinstrumentes, sofern in die Bewertung des Finanzinstrumentes Inputfaktoren verschiedener Stufen herangezogen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte von standardisierten linearen Derivaten und von Energieverträgen mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom werden grundsätzlich von börsennotierten Preisindikationen abgeleitet. Für Kohle und Emissionshandelsprodukte sowie für das Gasprodukt TTF werden dafür die Notierungen der Intercontinental Exchange (ICE) in London und für Gas- (THE) und Stromprodukte die Notierungen der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig verwendet. Die Entscheidung

für die ICE oder EEX beruht auf der höchstmöglichen Liquidität der zugrunde liegenden Produkte. Energieverträge mit indexbasierter Preisvereinbarung werden aufgrund ihres strukturierten Charakters der Stufe 3 zugeordnet.

Die Bewertung von Energieverträgen mit geschriebenen Optionen sowie von Festpreisstrombezugsverträgen und -absatzverträgen für Strom aus erneuerbaren Energiequellen erfolgt über anerkannte Bewertungsmodelle. In diese Modelle fließen am Markt beobachtbare Parameter ein. Zusätzlich werden intern Annahmen und Schätzungen getroffen, die regelmäßig validiert werden. Die Validierung erfolgt quartalsweise über ein externes Benchmarking sowie anhand von Vergangenheitsdaten.

Der Einsatz und die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten unterliegen in der Steag Iqony Group strengen Kontrollen und regelmäßigen Prüfungen, die auf Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reporting erfolgen. Eine regelmäßige Marktkonformitätsprüfung sichert die Marktgerechtigkeit der Abschlüsse der Steag Iqony Group.

Originäre Finanzinstrumente

Mit IFRS 9 wurde bei der Steag Iqony Group ein Modell für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell der Steag Iqony Group in die folgenden drei Kategorien eingestuft werden:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten aber auch den Handel der finanziellen Vermögenswerte vorsieht, z.B. um einen bestimmten Liquiditätsbedarf zu decken, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieses mögliche Geschäftsmodell wird bislang bei der Steag Iqony Group nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise Wertpapiere und Derivate, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für gehaltene Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Die Steag Iqony Group wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung für die zum Stichtag gehaltenen Eigenkapitalinstrumente an. Im Falle der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten werden die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Die im Hedge Accounting eingebundenen Derivate werden nicht einer der Kategorien FVTPL, FVOCI oder zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet, sondern die Bewertung und Bilanzierung erfolgt gemäß den spezifischen Regelungen des Hedge Accountings.

Die Steag Iqony Group wendet Wertminderungsvorschriften basierend auf erwarteten Kreditverlusten an, denen das auf die Zukunft ausgerichtete prospektive Expected-Loss Modell des IFRS 9 zugrunde liegt. Das Modell wird auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Im Rahmen der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 wird in der Steag Iqony Group entweder der

- Allgemeine Ansatz für Ausleihungen, Wertpapiere, wertpapierähnliche Ansprüche, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Leasingforderungen und Kreditzusagen sowie Finanzgarantien, oder
- Vereinfachte Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

angewendet.

Der allgemeine Ansatz nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Ermittlung von Wertberichtigungen. Für neue finanzielle Vermögenswerte und solche, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird bei der Steag Iqony Group eine Risikovorsorge für Kreditausfälle erfasst, die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet werden (Stufe 1). Für Verträge, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge für die erwarteten Kreditausfälle während der Restlaufzeit der Verträge erfasst (Stufe 2). Bei der nächstfolgenden Ebene (Stufe 3) wird die Risikovorsorge ebenfalls über die Restlaufzeit der erwarteten Kreditausfälle erfasst. Im Gegensatz zu Stufe 2 wird auf Stufe 3 aber die Risikovorsorge auf Basis eines tatsächlichen Ausfallereignisses erfasst. Objektive Hinweise darauf umfassen Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen. Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Kreditrisiko im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist.

Die Steag Iqony Group ermittelt das erwartete Kreditrisiko für die Stufen 1 und 2 in der Logik des Expected-Loss Modell über die Ausfallwahrscheinlichkeit und –höhe durch Ratings der Kontrahenten.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewendet, wonach diese Vermögenswerte bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet werden. Somit wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge über die Restlaufzeit erfasst. Die Risikovorsorge wird vereinfacht auf Basis einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die auf historischen Ausfallquoten von Kundenforderungen (Portfolio) beruht und um angemessene zukunftsbezogene Schätzungen angepasst werden kann.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Soweit der Grund für den Wertminderungsbedarf entfallen ist, werden ergebniswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Erhalt von Zahlungen erloschen sind oder übertragen werden und die Steag Iqony Group im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. In der Steag Iqony Group liegen keine Fälle vor, in denen finanzielle Vermögenswerte mit einer Verbriefung oder Rückkaufsvereinbarung verkauft und ganz oder teilweise weiterbilanziert wurden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden grundsätzlich zur Absicherung von Risiken aus Währungs-, Warenpreis- und Zinsänderungen aus bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt. Hierzu werden Sicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps, Devisentermingeschäften, Warentermingeschäften und Optionen auf standardisierte und strukturierte Produkte eingesetzt. Derivate werden immer mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem veröffentlichten Börsenkurs an einem aktiven und zugänglichen Markt entspricht. Existiert kein Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für das Derivat, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Commodityderivate werden auf Basis von Spotpreisen und Forwardsätzen, Zinsderivate durch Abzinsung zukünftiger Cashflows mittels aktueller restlaufzeitkongruenter Marktzinssätze bewertet.

Die Marktpreise von Optionsgeschäften werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, für die interne Modelle herangezogen werden. Dabei werden alle Marktfaktoren herangezogen, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Neben Marktparametern sind auch nicht direkt am Markt beobachtbare Parameter in die Bewertung der Optionspreismodelle eingeflossen, für die plausible Annahmen getroffen wurden. Bei einer physischen Erfüllung werden die realisierten Ergebnisse in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Bewertungsänderungen der beizulegenden Zeitwerte der Optionen werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen. Sofern keine oder nur unwesentliche Mengen physisch ausgeliefert wurden, erfolgt nachträglich ein Ausweis der Optionsprämie in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die erstmalige Erfassung von Derivaten erfolgt zum Handelstag.

Die Marktpreise von Energieverträgen mit Festpreisvereinbarungen und indexbasierten Preisvereinbarungen werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, für die interne Modelle herangezogen werden. Dabei werden alle Marktfaktoren herangezogen, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Neben Marktparametern sind auch nicht direkt am Markt beobachtbare Parameter wie z.B. Annahmen über den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie Einspeiserwartungen in die Bewertung der Preismodelle eingeflossen, für die Strommengen modelliert wurden. Bei Fälligkeit werden die realisierten Ergebnisse in den Umsatzerlösen oder Materialaufwendungen ausgewiesen. Bewertungsänderungen der beizulegenden Zeitwerte der strukturierten Verträge werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens regeln, werden grundsätzlich als derivatives Finanzinstrument gemäß IFRS 9 bilanziert. Handelt es sich um Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung eines nicht-finanziellen Postens gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens abgeschlossen wurden und weiterhin gehalten werden (Eigenverbrauch), sind sie nicht als Derivate nach IFRS 9, sondern als schwebende Verträge nach IAS 37 zu bilanzieren. Derzeit gibt es keine Verträge, auf welche diese Ausnahmeregelung zutrifft.

Freistehende bzw. nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebundene Derivate gehören der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an und sind damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfassen.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 auch weiterhin die Anwendung von Spezialvorschriften zum Hedge Accounting als Cashflow Hedge oder Hedge of a Net Investment, durch die die Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung reduziert wird. Die formale Dokumentation der Sicherungsbeziehung stellt auf die praktizierten Risikomanagementaktivitäten der Steag Iqony Group ab und beinhaltet die Beschreibung der Risikomanagementstrategie, die Festlegung des Absicherungsverhältnisses („Hedge Ratio“), die Bezeichnung des Sicherungsinstruments, das gesicherte Grundgeschäft und die Angaben zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Die im Hedge Accounting eingebundenen Derivate werden keiner Kategorie zugeordnet.

Cashflow Hedges verfolgen den Zweck, das Risiko der Volatilität der künftigen Zahlungsströme eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion abzusichern. Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Sicherungsinstruments wird im sonstigen Ergebnis (OCI), der ineffektive Teil der Wertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im OCI erfassten Beträge werden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird oder der Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei einer Zinssicherung gehen diese Beträge in das Zinsergebnis, bei einer Umsatzsicherung in die entsprechenden Umsatzerlöse und im Fall eines Einkaufs in die Kosten der umgesetzten Leistung ein. Zur Zeit sind nur Zinssicherungen als Cashflow Hedges in der Steag Iqony Group erfasst. Besteht die abgesicherte zukünftige Transaktion aus dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit, werden die zuvor im OCI erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen und fließen z.B. über den Verbrauch in das Ergebnis.

Hedges of a Net Investment verfolgen den Zweck, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Solche Absicherungen werden wie Cashflow Hedges behandelt. Die im OCI erfassten Gewinne oder Verluste werden mit Veräußerung des ausländischen Tochterunternehmens bzw. Rückführung des Investments erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden, werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten aktiviert und – soweit sie der Abnutzung unterliegen – linear über ihre Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren planmäßig abgeschrieben. Wenn ein Anhaltspunkt für einen Wertminderungsbedarf vorliegt, werden sie daraufhin geprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“.

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Wesentlichen anhand der durchschnittlichen Bodenrichtwerte in Abhängigkeit von der jeweiligen Nutzung des Grundstücks bewertet und sind in der Hierarchie zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 2 zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag unterliegen sämtliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sonstigen Verfügungsbeschränkungen im Rahmen von Grundschuldeintragungen.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde bei einer Erhöhung (Kürzung) des Erbbauzinssatzes steigen (sinken).

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines (zugrunde liegenden) Vermögenswerts berechtigt. Die Steag Iqony Group tritt in Leasingvereinbarungen sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber (Finanzierungs- und Operating-Leasing) auf.

Als Finanzierungsleasing werden Leasingverhältnisse klassifiziert, bei denen der Leasingnehmer entsprechend den vertraglichen Regelungen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt. Neben dem vertraglich vereinbarten Finanzierungsleasing können Vereinbarungen über die Nutzung von Vermögenswerten, zum Beispiel langfristige Lieferverträge aus der Stromvermarktung, bei kumulativer Erfüllung bestimmter Kriterien als Finanzierungsleasing eingestuft werden.

Ist die Steag Iqony Group selbst Leasingnehmer, werden die entsprechenden Nutzungsrechte an den geleasteten Vermögenswerten in den Sachanlagen des Leasingnehmers zum Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Gleichzeitig wird eine korrespondierende Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen bilanziert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Sofern dieser nicht bestimmbar ist, wird die Abzinsung mit Hilfe des Grenzfremdkapitalzinssatzes vorgenommen. Die Nutzungsrechte werden bei der Steag Iqony Group nicht in einem gesonderten Posten erfasst, sondern in den Bilanzposten aufgenommen, in denen auch die zugrunde liegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum wären. Entsprechend werden auch die Leasingverbindlichkeiten nicht gesondert, sondern zusammen mit anderen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (< 12 Monate Laufzeit) wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts auf die Anwendung der Vorschriften für Leasingbilanzierung verzichtet. Die Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear als Aufwand erfasst. Weiterhin wird das Wahlrecht ausgeübt, Nutzungsvereinbarungen über immaterielle Vermögenswerte nach den Vorschriften des IAS 38 zu bilanzieren. Ebenso wird die Bilanzierungserleichterung in Anspruch genommen, die eine Zusammenfassung ähnlich ausgestalteter Leasingverhältnisse zu einem Portfolio ermöglicht.

Die Wahlrechte, die es ermöglichen, Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit einem geringen Anschaffungsneuwert im Aufwand zu erfassen und auf eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten, werden hingegen nicht ausgeübt.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und mit diesen im Zusammenhang stehende Schulden

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung vorgesehen“ ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der gesonderte Ausweis wird vorgenommen, wenn das Veräußerungsgeschäft als höchstwahrscheinlich eingeschätzt wird und sich die Vermögenswerte in einem sofort veräußerbaren Zustand befinden. Sofern mit einer Transaktion auch die zugehörigen Schulden mitveräußert werden sollen, werden diese ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Die als „zur Veräußerung vorgesehen“ eingestuften langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung eines Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe werden die Buchwerte gemäß den einschlägigen IFRS bewertet.

Soweit es sich nicht um eine nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operation) handelt, werden die Ergebnisse aus der Bewertung und dem Verkauf dieser Vermögenswerte weiterhin im Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder Bau von Sachanlagen vermindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sie werden über die Nutzungsdauer der Sachanlage in Form geminderter Abschreibungen ergebniswirksam erfasst. Sonstige gewährte Zuwendungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt und über den Zeitraum als Ertrag erfasst, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen, öffentlich-rechtlichen Auflagen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind, sofern diese für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

(2.7) Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Steag Iqony Group wendet unter Berücksichtigung der 2024 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS – Standards und -Interpretationen, die keinen wesentlichen Effekt hatten, unverändert die Rechnungslegungsvorschriften wie im Geschäftsjahr 2023 an.

(3) Diskussion zu Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses trifft das Management Annahmen und Einschätzungen, die die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß nicht immer den späteren Gegebenheiten entsprechen. Schätzungsanpassungen werden periodengerecht zum Zeitpunkt besserer Kenntnis berücksichtigt. Diejenigen Annahmen und Schätzungen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, werden im Folgenden dargestellt. Darüber hinaus ergeben sich aufgrund der höheren Volatilität auf den Commodity-Märkten, aufgrund des Anstiegs der Inflation und des Zinsniveaus, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, sowie politisch initiierten Regulierungen höhere Schätzungsunsicherheiten. Der russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der eskalierten Nahostkonflikt bringen große politische Unsicherheiten mit sich, die bei den Annahmen zur Rohstoffversorgung, den Strompreisen und dem Investitionsklima berücksichtigt werden. Zudem beeinflussen der Anstieg des Zinsniveaus und der Inflation das Investitionsklima stark und werden bei den Schätzungen zu den erzielbaren Ergebnissen im Projektentwicklungsgeschäft berücksichtigt.

In Bezug auf erneuerbare Energien müssen physische Klimarisiken und Sondereffekte wie die sogenannten „Dunkelflauten“ in die Prognosen des Stromaufkommens einbezogen werden, was zu zusätzlichen Schätzungsunsicherheiten führt.

(a) Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die Prüfung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, und hier insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, basiert auf bestmöglichen Annahmen und Schätzungen des Managements unter anderem bezüglich künftiger Cashflows, nachhaltiger Ergebnisaussichten, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen und Abzinsungssätzen.

Von den ermittelten Überdeckungen (Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem jeweiligen Buchwert einer CGU bzw. Gruppe von CGUs, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde) ist diejenige des Unternehmensbereichs „STEAG Power“ mit 105,0 Millionen € (nach Minderheiten) am Geringsten. Für die Parameter, auf die der erzielbare Betrag am empfindlichsten reagiert, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. So würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der dem Unternehmensbereich zugeordneten Vermögenswerte und Schulden entsprechen, wenn bei der Bewertung ein um gut 2,7 Prozentpunkte höherer Diskontierungssatz angesetzt worden wäre. Selbst bei Ansatz eines um 30,0 Prozent niedrigeren EBITDA im Terminal Value liegt weiterhin eine deutliche Überdeckung vor.

(b) Werthaltigkeit der inländischen Kraftwerke

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der inländischen Kraftwerke werden Annahmen und Schätzungen des Managements zugrunde gelegt, unter anderem bezüglich künftiger Cashflows, nachhaltiger Ergebnisaussichten, erwarteter Wachstumsraten und Laufzeiten sowie künftiger Marktpreisentwicklungen.

Mit Inkrafttreten des Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) im Geschäftsjahr 2020 wurde der Ausstieg aus der Steinkohleverstromung in Deutschland wirksam. In der Folge wurde das Sachanlagevermögen der deutschen Verbundkraftwerke im Geschäftsjahr 2020 vollständig wertgemindert. Aufgrund der geringen Restlaufzeit dieser Kraftwerke führten auch das bessere Marktumfeld und das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz (EKBG) in den nachfolgenden Geschäftsjahren nicht zu einem

Wertaufholungsbedarf. In Vorjahren war eine Wertberichtigung auf das Kraftwerk Walsum 10 von 215,9 Millionen € vorzunehmen. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit sind im Geschäftsjahr 2024 weitere 10,8 Millionen € außerplanmäßig abgeschrieben worden. Auch für dieses Kraftwerk gelten die zuvor genannten Bewertungsmaßstäbe sowie Schätzungsunsicherheiten, insbesondere bezüglich der Laufzeit.

(c) Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegen unter anderem Annahmen über Abzinsungssätze, zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, Quoten zu den Auszahlungsoptionen, der Ausübung des Kapitalwahlrechts sowie Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

Die Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter ist unter Anhangziffer (6.10) dargestellt.

(d) Bewertung von sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen, insbesondere die Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz, für Rückbauverpflichtungen, Prozessrisiken sowie für Restrukturierungen, unterliegen naturgemäß in hohem Maße Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe oder des Eintrittszeitpunkts der Verpflichtungen. Das Management muss teilweise aufgrund von Erfahrungswerten Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung oder zukünftiger Entwicklungen, wie zum Beispiel der zur Verpflichtungsbewertung anzusetzenden Kosten, treffen. Diese können, insbesondere bei langfristigen Rückstellungen, Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Des Weiteren ist die Höhe langfristiger Rückstellungen in besonderem Maße von der Wahl und Entwicklung der marktgerechten Abzinsungssätze sowie von der Schätzung der Gesamtkosten abhängig. In der Steag Iqony Group werden nach Währungen und Restlaufzeiten gestaffelte Zinssätze verwendet. Bezüglich weiterer Ausführungen verweisen wir auf Anhangziffer (6.11).

(e) Bewertung von Finanzinstrumenten

Zur Sicherung zukünftiger Transaktionen im Rahmen des Absatzes aus eigenen Kraftwerken, der Vermarktung von Kraftwerksleistung Dritter und des Handels erneuerbarer Energien werden Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten der damit verbundenen Transaktionen getroffen. Der Steag Iqony Group verfolgt bei der Absatzsicherung im Clean Dark Spread (CDS)- und Clean Spark Spread (CSS)-Handel das Ziel, die zukünftig erwarteten Zahlungsströme in Verbindung mit Stromabsätzen sukzessive abzusichern. Der erwartete Stromabsatz wird ermittelt, indem die zukünftig erwarteten stündlichen Strompreise anhand von Vergangenheitsdaten und erwarteten Marktentwicklungen modelliert werden. Die Vermarktung erfolgte im Geschäftsjahr zum einen unter Zugrundelegung eines den Gesamtmarktwert (Full Value) der Leistung sichernden Bewirtschaftungsmodells (Delta-Hedging) und zum anderen über Energieverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom sowie den Verkauf virtueller Kraftwerksscheiben an Dritte, deren Bewertung über ein eigenes Optionsbewertungsmodell erfolgt. Die dafür verwendeten Prämissen und Parameter werden regelmäßig auf Anpassungsbedarf überprüft und weiterentwickelt, um eine möglichst hohe Hedgegüte zu gewährleisten. Die Terminpreiskurven für Strom und die zugrunde liegenden Bewirtschaftungsmodelle sind wesentliche Einflussfaktoren über die zu sichernde Leistung. Im Rahmen des Handels erneuerbarer Energien werden die erwarteten Strommengen modelliert.

Die beschriebenen Sicherungsbeziehungen werden bei der Steag Iqony Group bilanziell nicht im Hedge-Accounting abgebildet. Bezüglich weiterer Ausführungen verweisen wir auf Anhangziffer (8.1).

(f) Bewertung von Entwicklungsprojekten

Investitionsentscheidungen bergen in ihrer Umsetzung aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung vielfältige und komplexe Risiken.

Insbesondere Wachstumsprojekte sind aufgrund der frühen Projektphase mit höheren Unsicherheiten im Hinblick auf die Einschätzung der zukünftigen Chancen- und Risikoposition verbunden. Zugleich kann die wirtschaftliche Verwertbarkeit von unsicheren künftigen Ereignissen abhängen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf der Grundlage von fundierten Chancen-/Risikobeurteilungen eingeschätzt werden können.

(g) Annahmen zu Gemeinschaftsunternehmen

In der Steag Iqony Group werden Kapitalanteile von mehr als 50 Prozent an folgenden Gesellschaften gehalten, bei denen der Konzern über die Hälfte der Stimmrechte verfügt:

- Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH i.L.;
- STEAG O&M Company Pvt. Ltd. (Indien).

Daneben werden Kapitalanteile von weniger als 50 Prozent an folgenden Gesellschaften gehalten, die der Konzern gemeinschaftlich mit mehreren Partnern beherrscht oder mit einem Partner, wobei der Konzern über die Hälfte der Stimmrechte verfügt:

- ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH;
- Windkraft Lohberg GmbH;
- GREEN SOURCE Holding Korlátolt Felelősségű Társaság (Ungarn);
- Wattify GmbH.

Alle genannten Unternehmen sind als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert, da die Steag Iqony Group diese gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern beherrscht.

(h) Annahmen zu Vertragsvermögenswerten und Vorräten

Ermessensentscheidungen sind insbesondere für die Bewertung von Vertragsvermögenswerten und Vorräten erforderlich. Im Rahmen der zeitraumbezogenen Erlösrealisation im Anlagenbau unterliegt die Höhe der bilanzierten Vertragsvermögenswerte und Erlöse Einschätzungen hinsichtlich der Ermittlung der Gesamtkosten, der Schätzung des Fertigstellungszeitpunktes und des Fertigstellungsgrades sowie der Höhe der Verkaufserlöse.

Ermessensentscheidungen sind zudem bei der Identifikation von Wertminderungen und dem Wertaufholungsbedarf von Vorräten erforderlich. Schätzungsunsicherheiten bestehen hinsichtlich der Bestimmung des Nettoveräußerungswertes. Dabei werden insbesondere die erwarteten Absatzpreise und die voraussichtlichen Fertigstellungskosten geschätzt.

(4) Konsolidierungskreis

(4.1) Allgemeines

Neben der STEAG GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der STEAG GmbH unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich wie folgt:

Anzahl	Inland	Ausland	Gesamt
STEAG GmbH und konsolidierte Tochterunternehmen			
Stand 31.12.2023:	49	28	77
Erwerbe/Neugründungen	-	2	2
Sonstige Erstkonsolidierungen	1	3	4
Verkäufe	3	-	3
Verschmelzungen	2	-	2
Sonstige Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-	6 ¹	6
Stand 31.12.2024:	45	27	72
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen:			
Stand 31.12.2023:	30	10	40
Erwerbe/Neugründungen	-	-	-
Sonstige erstmalige Bilanzierungen nach der Equity-Methode	-	-	-
Verkäufe	-	-	-
Verschmelzungen	-	-	-
Sonstige Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	1	4	5
Stand 31.12.2024:	29	6	35
	74	33	107

1) Die sechs ausländischen Projektgesellschaften der Iqony Sustainable Energy Solutions GmbH (vormals Iqony Solar Energy Solutions GmbH) werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht mehr vollkonsolidiert dargestellt.

(4.2) Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen

Die Zugänge des Konsolidierungskreises wirkten sich - wie im Vorjahr - nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Die Steag Iqony Group hat im Rahmen der strategischen Neuausrichtung das Geschäft mit Energieerzeugung durch Müllverwertung verkauft. Hierbei wurden drei Tochtergesellschaften veräußert. Die durch diese Veräußerungen abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

in Millionen €	Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte	5,6
Sachanlagen	86,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	78,1
Summe Vermögenswerte	170,3
Langfristige Rückstellungen	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	88,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8,7
Kurzfristige Schulden	59,2
Summe Schulden	156,8
Nettovermögen	13,5

Die für die Veräußerung erhaltene Gegenleistung beträgt 79,7 Millionen €. Unter Einbeziehung der in den veräußerten Gesellschaften vorhandenen liquiden Mittel von 29,1 Millionen € ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung von 50,6 Millionen €. Bei einem abgehenden Nettovermögen von 13,5 Millionen € beträgt das Entkonsolidierungsergebnis 66,2 Millionen € und ist in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Im Vorjahr wirkten sich die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

(4.3) Anteile anderer Gesellschafter

Es bestehen an den Tochtergesellschaften Iqony Fernwärme GmbH (Deutschland) und Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von jeweils 49,0 Prozent, die für die Steag Iqony Group wesentlich sind.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für diese Tochterunternehmen, erstellt nach IFRS und verändert um Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns sowie gegebenenfalls um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt. Die Finanzinformationen entsprechen den Beträgen auf Basis der Perspektive des einzelnen Tochterunternehmens vor konzerninternen Eliminierungen.

in Millionen €	2024	
	Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	Iqony Fern- wärme GmbH
Langfristiges Vermögen zum 31.12.	163,7	119,7
Kurzfristiges Vermögen zum 31.12.	217,4	135,0
Langfristige Schulden zum 31.12.	6,9	93,9
Kurzfristige Schulden zum 31.12.	90,1	61,2
Nettovermögen	284,1	99,6
Umsatzerlöse	625,5	175,0
Ergebnis nach Steuern	98,5	28,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6,6	-12,5
Gesamtergebnis	105,1	15,8
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Nettovermögen	139,2	48,8
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Ergebnis nach Steuern	48,3	13,9
Anderen Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	56,1	2,0

	2023	
in Millionen €	Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Iqony Fern- wärme GmbH
Langfristiges Vermögen zum 31.12.	138,4	108,5
Kurzfristiges Vermögen zum 31.12.	232,1	103,0
Langfristige Schulden zum 31.12.	6,0	71,0
Kurzfristige Schulden zum 31.12.	80,3	66,5
Nettovermögen	284,2	74,0
Umsatzerlöse	711,8	209,9
Ergebnis nach Steuern	117,7	28,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-9,4	-13,8
Gesamtergebnis	108,3	14,8
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Nettovermögen	139,2	36,2
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Ergebnis nach Steuern	57,7	14,0
Anderen Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	55,8	-

(4.4) Anteilsbesitz

Die folgende Auflistung zeigt den Anteilsbesitz der Steag Iqony Group nach § 313 Abs. 2 HGB. Die Anteile am Kapital werden gemäß § 16 Abs. 4 AktG berechnet. Dementsprechend werden Anteile, die von dem Mutterunternehmen, von einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen oder von einer für Rechnung dieser Unternehmen handelnden Person gehalten werden, bei der Berechnung berücksichtigt.

In dem Anteilsbesitz sind die inländischen Tochterunternehmen gekennzeichnet, die die Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 in Anspruch nehmen werden.

Darüber hinaus sind Unternehmen kenntlich gemacht, bei denen der Steag Iqony Group hinsichtlich der Anteile am Kapital abweichende Stimmrechte gehören und Unternehmen nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

Folgende Unternehmen sind als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Vollkonsolidierte Unternehmen

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %Fußnote
Inland		
Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau GmbH	Ilmenau	100,00
BMK Biomassekraftwerk Lünen GmbH	Lünen	50,90
ELE-Scholven-Wind GmbH	Gelsenkirchen	70,00
ENTEGA Iqony Wärme GmbH	Darmstadt	51,00
Fernwärme-Verbund Saar GmbH	Völklingen	74,00 1)
"Gladbeck-Wind GmbH"	Gladbeck	100,00
Iqony 2. Battery System GmbH	Essen	100,00
Iqony Battery System GmbH	Essen	100,00
Iqony Energies Beteiligungsgesellschaft 1 mbH	Saarbrücken	100,00 1)
Iqony Energies Beteiligungsgesellschaft 2 mbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Energies Contracting GmbH	Saarbrücken	100,00 1)
Iqony Energies Druckluft-Liefergesellschaft mbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Energies Erzeugung FW Schiene GmbH	Saarbrücken	100,00 1)
Iqony Energies GmbH	Saarbrücken	100,00 1)
Iqony Fernwärme GmbH	Essen	51,00
Iqony Gasmotoren Fenne 1 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 2 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 3 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 4 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 5 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 6 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasmotoren Fenne 7 GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Gasturbine Wellesweiler GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony GmbH	Essen	100,00 1)
Iqony Green Business GmbH	Essen	100,00 1)
Iqony Grubengas-Gewinnungs GmbH	Saarbrücken	100,00 1)
Iqony KWK Homburg GmbH	Saarbrücken	100,00
Iqony Solutions GmbH	Essen	100,00 1)
Iqony Sustainable Energy Solutions GmbH (vormals Iqony Solar Energy Solutions GmbH)	Essen	100,00 1)
Iqony Technischer Service GmbH	Essen	100,00
Iqony WEA Ullersdorf GmbH	Jamlitz	100,00
Iqony Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG (vormals STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG)	Jamlitz	51,00 2)
Iqony-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH	Leuna	100,00 1)
Krantz GmbH	Aachen	100,00 1)
Minegas GmbH	Essen	70,00 1)
Mingas-Power GmbH	Essen	60,00
OPTENDA GmbH	Stuttgart	100,00
OPUS Personaldienstleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	100,00 1)
RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH	Essen	100,00 1)
SENS Entwicklungs GmbH	Würzburg	100,00
SENS Invest GmbH	Würzburg	100,00
STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	100,00 1)
STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg	94,80 1)
STEAG Power GmbH	Essen	100,00 1)

1) Inanspruchnahme von Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB.

2) Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB.

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %	Fußnote
Ausland			
COLMENA SUN ZAFRA, SL	Zafra (Spanien)	100,00	
Development Italy S.r.L.	Bolzano (Italien)	100,00	
Ferme Éolienne de Blanc Pignon SAS	Sarreguemines (Frankreich)	100,00	
Ferme Éolienne de Coume SAS	Sarreguemines (Frankreich)	51,00	
Ferme Éolienne de La Madeleine SAS	Sarreguemines (Frankreich)	51,00	
Ferme Éolienne de la Vallée de Bernot SAS	Sarreguemines (Frankreich)	100,00	
Ferme Éolienne de Lucy SAS	Sarreguemines (Frankreich)	100,00	
Ferme Éolienne de Quesnoy-sur-Airaines 1 SAS	Sarreguemines (Frankreich)	51,00	
Ferme Éolienne des Onze Muids SAS	Sarreguemines (Frankreich)	51,00	
Ferme Éolienne du Rebberg SAS	Sarreguemines (Frankreich)	100,00	
Ferme Éolienne Iqony 1 SAS (vormals Ferme Éolienne STEAG 1 SAS)	Sarreguemines (Frankreich)	51,00	
FOTOVOLTAICA BRAZATORTAS I, SL	Brazatortas (Spanien)	100,00	
Iqony Solar Energy Solutions (Iberica) S.L.U.	Madrid (Spanien)	100,00	
Iqony Solar Energy Solutions (Italia) S.r.L.	Mailand (Italien)	100,00	
Iqony Solar Energy Solutions (UK) Ltd.	Manchester (Vereinigtes Königreich)	100,00	
Iqony Solar Energy Solutions Ibérica Asset Holding S.L.U.	Sevilla (Spanien)	100,00	
Iqony Solution do Brasil Ltda.	Rio de Janeiro (Brasilien)	100,00	
Iqony Wind France SAS	Sarreguemines (Frankreich)	100,00	
İskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Ankara (Türkei)	51,00	
Krantz Ltd.	Rochester (Vereinigtes Königreich)	100,00	
Nidzica Sp. z o.o.	Nidzica (Polen)	100,00	
PROJECT SICILY HOLDING S.R.L.	Mailand (Italien)	100,00	
SENS Development NL B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	
STEAG Energy Services (Botswana) (pty) Limited	Gaborone (Botswana)	100,00	
STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd.	New Delhi (Indien)	100,00	
TS Energy 5 S.r.l.	Torremaggiore (Italien)	100,00	
Wilga sp. z o.o.	Warschau (Polen)	100,00	

Folgende Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Jahresabschluss einbezogen:

Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bilanziert)

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %	Fußnote
Inland			
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers	33,33	4)
Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH i. L.	Essen	56,60	3)
Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	Gelsenkirchen	50,00	
GuD Herne GmbH	Essen	50,00	
Iqony Fernwärme Essen GmbH & Co. KG	Essen	50,00	2)
Iqony Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH	Essen	50,00	
Klärschlammverwertung Herne Julia GmbH	Essen	50,00	
MID-Cert Gesellschaft für Zertifizierung mbH	Essen	50,00	
Netzelectric Lünen GmbH	Essen	50,00	
ReNect GmbH i.L.	Saarbrücken	50,00	
SENS LSG GmbH	Würzburg	50,00	
Wattify GmbH	Amberg	19,90	4)
Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken	33,33	4)
WSG Wärmezähler-Service GmbH	Essen	50,00	
Ausland			
Asia Power Development Platform Joint Venture Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	50,00	
GREEN SOURCE Holding Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest (Ungarn)	33,33	4)
SICILIA E PROGRESSO S.R.L.	Partinico (Italien)	50,00	
STEAG O&M Company Pvt. Ltd	New Delhi (Indien)	51,00	3)

2) Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB.

3) Aufgrund fehlender Stimmrechtsmehrheit at Equity bilanziert.

4) Aufgrund gemeinschaftlicher Beherrschung at Equity bilanziert.

Assoziierte Unternehmen (at Equity bilanziert)

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %	Fußnote
Inland			
AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf	38,00	2)
AWINTO Windportfolio GmbH	Düsseldorf	38,00	
Energieversorgung Rochlitz GmbH	Rochlitz	49,00	
Fernwärme Saarlouis-Steinrausch Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Saarlouis	33,33	
Fernwärme Winnenden GmbH & Co. KG	Winnenden	49,00	2)
Fernwärmeversorgung Neunkirchen GmbH	Neunkirchen	49,00	
Fernwärmeversorgung Saarlouis-Steinrausch GmbH & Co. KG	Saarlouis	33,33	2)
FREIBURGER WÄRMEVERSORGUNG GMBH	Freiburg im Breisgau	49,00	
FWM, Fernwärmeversorgung Mayen GmbH	Mayen	45,00	
Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG	Dillingen	49,90	2)
HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH	Homburg	47,00	
Ilmenauer Wärmeversorgung GmbH	Ilmenau	49,00	
SOLYTIC GmbH i. L.	Berlin	50,00	
Sömmerdaer Energieversorgung GmbH	Sömmerda	49,00	
Verwaltungsgesellschaft GWK Dillingen mbH	Dillingen	49,90	
Wärme-Service Zweibrücken GmbH (WSZ)	Zweibrücken	24,50	
Ausland			
Arkad Deniz Taşımacılığı A.Ş.	Istanbul (Türkei)	49,00	
Ferme Éolienne de Quesnoy-sur-Airaines 3 SAS	Strasbourg (Frankreich)	40,00	

2) Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB.

Folgende Unternehmen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in den Konzernabschluss einbezogen:

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen (zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %	Fußnote
Inland			
HDS Schilling GmbH & Co. PVA 30 KG	Chemnitz	100,00	2)
HDS Schilling GmbH & Co. PVA 31 KG	Chemnitz	100,00	2)
HDS Schilling GmbH & Co. PVA 33 KG	Chemnitz	100,00	2)
HDS Trasse GmbH & Co. KG	München	100,00	2)
HydroHub Fenne GmbH	Saarbrücken	100,00	
SENS Emilia-Romagna GmbH & Co. KG	Würzburg	100,00	2)
SENS Marktredwitz GmbH & Co. KG	Würzburg	100,00	2)
Ausland			
NL Solarpark Blijham B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00	
OSGODBY FARM LTD	Peterborough (Vereinigtes Königreich)	100,00	
Iqony Solutions Schweiz GmbH	Zürich (Schweiz)	100,00	

2) Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB

Sonstige Beteiligungen (zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %	Fußnote
Inland			
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach am Inn	8,88	
IZES gGmbH	Saarbrücken	8,26	
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten	0,83	
Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG	Freisen	0,13	2)
Ausland			
BON Consortium Power Company Ltd.	Dhaka (Bangladesch)	5,00	
Geothermie-Wärmegeellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau (Österreich)	14,80	
Hinduja National Power Corporation Limited	Mumbai (Indien)	3,84	
Iskolden Tasimacilik VE TIC A.S.	Hatay (Türkei)	0,10	

2) Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB

Insgesamt sind die zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(5.1) Umsatzerlöse

in Millionen €	2024	2023
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	2.174,2	3.297,4
Erlöse aus Dienstleistungen	638,9	467,2
Erlöse aus langfristigen Verträgen	31,9	147,7
Erlöse aus Finanzierungsleasing	2,4	11,5
	2.847,4	3.923,8

Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Gütern resultiert insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Commodity-Preisen sowie einer ebenfalls niedrigeren inländischen Stromproduktion. Außer den Erlösen aus Finanzierungsleasing fallen sämtliche Erlöse unter den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die Erlöse aus langfristigen Verträgen umfassen im Wesentlichen langfristige Verträge im Anlagenbau und -umbau.

In den Erlösen aus Finanzierungsleasing, die in unwesentlichem Umfang Zinserträge enthalten, sind weder variable Leasingzahlungen, die nicht bei der Bewertung der Nettoinvestitionen in das Leasingverhältnis berücksichtigt wurden, noch Erträge aus Neueinschätzungen bzw. Modifikationen von Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten.

(5.2) Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen €	2024	2023
Erträge aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate)	206,0	1.184,7
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	77,3	24,3
Erträge aus Währungsumrechnung monetärer Posten	22,1	61,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20,5	34,3
Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte	14,8	14,5
Erträge aus Nebengeschäften	1,9	3,4
Erträge aus Versicherungserstattungen	0,3	2,7
Übrige Erträge	58,3	46,9
	401,2	1.372,3

Der Rückgang der Erträge aus der Bewertung von Derivaten resultiert aus zum Bilanzstichtag rückläufigen Commodity Preisen, welche zu geringeren Marktwertveränderungen geführt haben und aus einer Reduzierung des Absicherungsvolumens.

In den Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten wurden, von 8,4 Millionen € (Vorjahr: 4,0 Millionen €) enthalten. Aus dem Abgang von Tochterunternehmen, at Equity bewerteten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen sind Gewinne von 68,9 Millionen € (Vorjahr: 20,3 Millionen €) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen vor allem die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, vgl. Anhangziffer (6.11).

Die Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte beinhalten Wertaufholungen auf Ausleihungen und sonstige Forderungen von 12,0 Millionen € (Vorjahr: 13,0 Millionen €) sowie Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzierungsleasing von 2,8 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €). Die Wertaufholungen auf Ausleihungen resultieren vor allem aus einer geänderten Ratingbewertung.

Die Erträge aus Nebengeschäften enthalten mit 1,9 Millionen € (Vorjahr: 3,4 Millionen €) Mieterträge aus Operating Leasing-Verträgen.

Die Übrigen Erträge umfassen eine Vielzahl betrieblicher Erträge.

Die Nominalwerte der Forderungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für die als Operating-Leasing-Verträge vermieteten Vermögenswerte haben folgende Fälligkeiten:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Fällig bis 1 Jahr	0,7	0,7
Fällig innerhalb 1 - 2 Jahren	0,7	0,7
Fällig innerhalb 2 - 3 Jahren	0,3	0,1
Fällig innerhalb 3 - 4 Jahren	0,3	0,1
Fällig innerhalb 4 - 5 Jahren	0,3	0,1
Fällig nach über 5 Jahren	6,6	0,3
	8,9	2,0

(5.3) Materialaufwand

in Millionen €	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe) sowie für bezogene Waren und Leistungen	2.196,2	3.224,6
Wertminderungen auf RHB-Stoffe und bezogene Waren	15,0	13,5
Wertaufholungen auf wertgeminderte RHB-Stoffe und bezogene Waren	-10,7	-1,4
	2.200,5	3.236,7

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die in den Kraftwerken eingesetzte Kohle, CO2-Zertifikate sowie Aufwendungen für Strombezüge aus dem Handelsgeschäft.

Der Rückgang des Materialaufwandes ist ebenfalls wie der Rückgang der Umsatzerlöse durch die gesunkenen Commodity-Preise sowie durch eine geringere Beschäftigung der inländischen Kraftwerke bedingt.

(5.4) Personalaufwand

in Millionen €	2024	2023
Entgelte	328,2	311,8
Aufwendungen für soziale Abgaben	52,5	49,5
Pensionsaufwendungen	-66,6	8,5
Sonstige Personalaufwendungen	2,3	2,8
	316,4	372,6

Der Personalaufwand verminderte sich um 56,2 Millionen € gegenüber dem Vorjahr. Ursache hierfür ist vor allem die Einführung eines Kapitalwahlrecht bei betrieblichen Altersrente, vgl. Anhangziffer (6.10).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich in der Steag Iqony Group von 5.411 Mitarbeitern auf 5.480 Mitarbeiter geringfügig erhöht. Dabei entfällt die Erhöhung ausschließlich auf den Unternehmensbereich STEAG Power.

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen wird im Zinsergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer (5.8).

(5.5) Abschreibungen und Wertminderungen

In dieser Position sind planmäßige Abschreibungen enthalten, bedingt durch die systematische Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Des Weiteren berücksichtigt sind Wertminderungen für die Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag (vgl. Anhangziffer 2.6) den Buchwert unterschreitet.

in Millionen €	2024	2023
Abschreibungen	190,9	185,4
Wertminderungen	58,2	44,0
	249,1	229,4

Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich auf folgende Gruppen von Vermögenswerten.

in Millionen €	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte	7,0	7,7
Sachanlagen	183,9	177,7
	190,9	185,4

Wertminderungen

Die Wertminderungen verteilen sich auf folgende Gruppen von Vermögenswerten.

in Millionen €	2024	2023
Wertminderungen nach IAS 36:	34,2	11,1
Immaterielle Vermögenswerte	5,2	-
Sachanlagen	29,0	11,1
Wertminderungen nach IFRS 9:	24,0	32,9
Finanzielle Vermögenswerte	16,3	21,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen	7,7	11,6
	58,2	44,0

(a) Wertminderungen nach IAS 36:

Im laufenden Jahr wurde Anlagevermögen bei den zur Veräußerung gehaltenen Gesellschaften in Höhe von 18,5 Millionen € wertgemindert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr entfallen in Höhe von 15,7 Millionen € auf konventionelle Energieerzeugungsanlagen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis von Bewertungsmodellen, die den erzielbaren Betrag ermitteln, vgl. „Werthaltigkeitsprüfung“ unter Anhangziffer (2.6).

(b) Wertminderungen nach IFRS 9:

in Millionen €	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte	16,3	21,3
Ausleihungen	0,2	16,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16,1	4,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen	7,7	11,6
	24,0	32,9

(5.6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Millionen €	2024	2023
Aufwand aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate)	281,6	413,0
Verwaltungsaufwendungen	39,9	69,6
Versicherungsbeiträge	33,3	32,4
Aufwand aus der Währungsumrechnung monetärer Posten	25,9	72,3
Rechts- und Beratungskosten	25,3	45,0
IT-Aufwendungen	23,9	23,3
Aufwand aus der Zuführung von sonstigen Rückstellungen	16,8	114,7
Aufwand aus sonstigen Steuern	14,3	27,8
Reisekosten und Repräsentationsaufwendungen	9,3	11,3
Aufwand aus Leasingverhältnissen	5,6	5,4
Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung	4,6	4,8
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2,3	30,4
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	36,0	55,7
	518,8	905,7

Die Entwicklung der Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten steht in einem engen inhaltlichen Zusammenhang mit der Entwicklung der Erträge aus der Bewertung von Derivaten, vgl. unter Anhangziffer (8.1).

Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten neben allgemeinen Verwaltungskosten auch Honorare an Wirtschaftsprüfer.

Der Aufwand aus der Zuführung von sonstigen Rückstellungen enthielt im Vorjahr Einmalaufwendungen für nicht abgenommene Transportleistungen.

Die Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten enthalten die Verluste aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 0,0 Millionen € (Vorjahr: 12,7 Millionen €).

Der Aufwand aus Leasingverhältnissen setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2024	2023
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	3,0	1,9
variabler nicht zu aktivierender Aufwand aus Leasingverhältnissen	2,1	1,6
sonstiger Aufwand aus Leasingverhältnissen	0,5	1,9
Aufwand aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	-	0,0
	5,6	5,4

Die Übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl an betrieblichen Aufwendungen, beispielsweise Aufwand für Fremdleistungen, Werbeaufwendungen, Entsorgungskosten und Vertriebsaufwendungen.

(5.7) Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Im Geschäftsjahr sind 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €) Forschungs- und Entwicklungsausgaben angefallen. Wie im Vorjahr ist im Geschäftsjahr der überwiegende Teil im Materialaufwand enthalten.

(5.8) Zinsergebnis

in Millionen €	2024	2023
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	45,0	38,3
Zinsen und ähnliche Erträge aus Zinsderivaten	0,3	-
Sonstige zinsähnliche Erträge	6,5	5,9
Zinserträge	51,8	44,2
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	-32,0	-71,6
Nettozinsaufwand aus Pensionen	-31,7	-32,2
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-4,1	-3,7
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	-12,8	-3,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsderivaten	-0,1	-0,2
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-2,2	-8,1
Zinsaufwendungen	-82,9	-119,6
	-31,1	-75,4

Von den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten entfallen 12,4 Millionen € auf das Aufwärtsdarlehen an die STEAG Group GmbH. Im Vorjahr waren hier 6,3 Millionen € aus dem ursprünglich an die KSBG KG gegebene Aufwärtsdarlehen enthalten. (siehe Anhangziffer (6.4)).

In den sonstigen zinsähnlichen Erträgen sind keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten (Vorjahr: 0,3 Millionen €).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf das geringere Volumen finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 2,5 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) aktiviert.

Der durchschnittliche Finanzierungssatz für aktivierte Fremdkapitalkosten in der Steag Iqony Group beträgt 8,2 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent).

(5.9) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Millionen €	2024	2023
Erträge aus der Equity-Bewertung	13,3	14,4
Aufwendungen aus der Equity-Bewertung	-1,3	-4,3
Wertaufholungen	3,0	-
Wertminderungen	-1,3	-4,9
	13,7	5,2

Die Wertaufholungen entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen GuD Herne GmbH.

Die Wertminderungen beinhalteten im Vorjahr Wertminderungen von 3,0 Millionen € auf das Gemeinschaftsunternehmen GuD Herne GmbH, vgl. Anhangziffer (6.3).

(5.10) Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 4,9 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €) resultiert ausschließlich aus Erträgen aus übrigen Beteiligungen.

(5.11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	42,1	69,9
(davon periodenfremd)	(-)	(-8,1)
Latente Steuern	75,0	-114,7
(davon periodenfremd)	(-)	(-0,5)
	117,1	-44,8

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern basieren auf dem Gesamtsteuersatz von 32,1 Prozent (Vorjahr: 16,27 Prozent). Dieser betrifft die durchschnittliche Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer der neuen Organträgerin STEAG Group GmbH. Im Vorjahr war hier lediglich die bisherige durchschnittliche

Gewerbsteuer im Inland ausgewiesen, da die Organträgerin eine Personengesellschaft war. Die effektiven Ertragsteuern schließen die Ertragsteuern und die latenten Steuern ein. Infolge eines Wechsels der Organträgerin im Geschäftsjahr wurden die latenten Steuern schon im Vorjahr mit 32,1% berechnet (wirtschaftliche Betrachtungsweise).

in Millionen €	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	-62,0	494,3
Erwartete Ertragsteuern	-19,9	80,4
Steuersatzabweichungen/Steuersatzänderungen	-17,2	33,0
Änderung der Wertberichtigung von latenten Steuern	95,3	-9,1
Effekte ertragsteuerliche Organschaft KSBG GmbH & Co. KG	63,8	-159,5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	4,7	16,0
Steuerfreie Erträge	-16,3	-7,3
Sonstige	6,7	1,7
Effektive Ertragsteuern	117,1	-44,8

Abweichungen aus den erwarteten und den effektiven Ertragsteuern ergeben sich insbesondere durch abweichende Steuersätze im Ausland sowie durch inländische Gesellschaften mit abweichenden Gewerbesteuerhebesätzen. Die Änderung der Wertberichtigung von latenten Steuern entfällt im Wesentlichen auf den deutschen Organkreis und auf die durch eine Gesetzesänderung bedingte Neubewertung von tax credits in der Türkei. Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zur STEAG Group GmbH (Vorjahr: KSBG GmbH & Co. KG) ergibt sich eine Abweichung von 63,8 Millionen € (Vorjahr minus 159,5 Millionen €). In den sonstigen Effekten enthalten sind im Wesentlichen periodenfremde ausländische Steuern von minus 9,2 Millionen € (Vorjahr minus 8,5 Millionen €), latente Steuern infolge der steuerlichen Neubewertung des Anlagevermögens und auf Grund von Währungsschwankungen bei der Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) in Höhe von 2,3 Millionen € (Vorjahr: 4,5 Millionen €) und permanente Abweichungen von 12,4 Millionen € (Vorjahr 4,0 Millionen €).

(6) Erläuterungen zur Bilanz

(6.1) Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2023	81,3	169,3	250,6
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	6,3	6,3
Sonstige Zugänge	-	14,5	14,5
Abgänge	-	-23,0	-23,0
Umbuchungen	-	0,1	0,1
Stand 31.12.2023	81,3	167,2	248,5
Währungsumrechnung	0,2	0,1	0,3
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	29,4	29,4
Sonstige Zugänge	-	11,3	11,3
Abgänge Unternehmensverkäufe	-	-45,6	-45,6
Abgänge	-3,0	-7,0	-10,0
Umbuchungen	-	-	-
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	-5,4	-5,4
Stand 31.12.2024	78,5	150,0	228,5
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 01.01.2023	-	117,9	117,9
Währungsumrechnung	-	0,1	0,1
Abschreibungen	-	7,7	7,7
Abgänge	-	-23,0	-23,0
Stand 31.12.2023	-	102,7	102,7
Währungsumrechnung	-	0,1	0,1
Abschreibungen	-	7,0	7,0
Wertminderungen	-	-	-
Wertaufholung	-	-	-
Abgänge	-	-1,0	-1,0
Abgänge Unternehmensverkäufe	-	-7,4	-7,4
Umbuchungen	-	0,1	0,1
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	-0,1	-0,1
Stand 31.12.2024	-	101,4	101,4
Buchwerte 31.12.2023	81,3	64,5	145,8
Buchwerte 31.12.2024	78,5	48,6	127,1

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Erwerben von Anteilen an Tochterunternehmen sowie Geschäftsbetrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Gruppen der CGUs STEAG Power sowie Iqony zugeordnet.

Die Zusammensetzung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Geschäfts- oder Firmenwerte

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
STEAG Power	53,5	53,5
Iqony	25,0	27,8
	78,5	81,3

Zum Bilanzstichtag unterliegen von den immateriellen Vermögenswerten 2,9 Millionen € (Vorjahr: 16,9 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen. Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestanden, wie auch im Vorjahr, keine.

(6.2) Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2023	608,7	4.046,4	142,6	54,8	4.852,5
Währungsumrechnung	-2,1	-1,4	-1,0	-0,3	-4,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	0,1	6,0	0,7	-	6,8
Sonstige Zugänge	10,0	39,8	18,5	46,2	114,5
Abgänge	-9,6	-132,6	-20,4	-0,3	-162,9
Umbuchungen	3,8	44,3	0,6	-39,3	9,4
Stand 31.12.2023	610,9	4.002,5	141,0	61,1	4.815,5
Währungsumrechnung	4,4	7,8	1,7	1,0	14,9
Zugänge Unternehmenserwerbe	0,2	-	-	-	0,2
Sonstige Zugänge	13,4	45,5	8,4	83,4	150,7
Abgänge	-9,0	-37,8	-2,5	-0,6	-49,9
Abgänge Unternehmensverkäufe	-35,4	-106,4	-4,0	-0,9	-146,7
Umbuchungen	1,9	39,7	1,1	-37,0	5,7
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-2,1	-	-0,6	-9,0	-11,7
Stand 31.12.2024	584,3	3.951,3	145,1	98,0	4.778,7
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2023	350,7	3.276,6	118,1	4,9	3.750,3
Währungsumrechnung	-0,8	-	-0,8	-	-1,6
Abschreibungen	19,2	149,6	8,9	-	177,7
Wertminderungen	0,4	-	-	10,7	11,1
Abgänge	-7,0	-125,2	-20,2	-	-152,4
Umbuchungen	-	9,4	-	-	9,4
Stand 31.12.2023	362,5	3.310,4	106,0	15,6	3.794,5
Währungsumrechnung	1,7	2,6	1,4	-	5,7
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	0,0
Abschreibungen	20,6	152,2	11,1	-	183,9
Wertminderungen	0,3	10,5	-	4,9	15,7
Wertaufholungen	-	-	-	-	0,0
Abgänge	-4,2	-27,9	-1,6	-0,2	-33,9
Abgänge Unternehmensverkäufe	-8,9	-34,0	-1,3	-	-44,2
Umbuchungen	-	12,2	0,7	-12,6	0,3
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-0,8	-	-0,4	-	-1,2
Stand 31.12.2024	371,2	3.426,0	115,9	7,7	3.920,8
Buchwerte 31.12.2023	248,4	692,1	35,0	45,5	1.021,0
Buchwerte 31.12.2024	213,1	525,3	29,2	90,3	857,9

Der Buchwert der Sachanlagen, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten dienen, beträgt 95,9 Millionen € (Vorjahr: 115,7 Millionen €). Des Weiteren unterliegen 26,9 Millionen € (Vorjahr: 144,5 Millionen €) anderen Verfügungsbeschränkungen.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestehen in Höhe von 40,3 Millionen € (Vorjahr: 51,1 Millionen €).

In der Steag Iqony Group beinhalten die Leasingverhältnisse in erster Linie die Anmietung von Grundstücken, Büroräumen und technischen Anlagen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte der aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16.

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2023	101,1	99,1	20,7	220,9
Währungsumrechnung	0,1	-	-0,2	-0,1
Zugänge Unternehmenserwerbe	0,1	-	-	0,1
Sonstige Zugänge	5,8	12,1	2,7	20,6
Abgänge	-4,7	-3,2	-3,1	-11,0
Umbuchungen	0,1	-	-	0,1
Stand 31.12.2023	102,5	108,0	20,1	230,6
Währungsumrechnung	0,1	-	0,3	0,4
Abgänge Unternehmensverkäufe	-0,5	-0,2	-0,1	-0,8
Veränderung Neubewertung IFRS 16	-	-	-	0,0
Sonstige Zugänge	1,6	0,5	2,5	4,6
Abgänge	-0,9	-0,1	-0,6	-1,6
Umbuchungen	-0,4	-0,2	-	-0,6
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-2,1	-	-0,3	-2,4
Stand 31.12.2024	100,3	108,0	21,9	230,2
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2023	33,2	53,1	16,0	102,3
Währungsumrechnung	-	-	0,1	0,1
Abschreibungen	8,7	5,5	2,9	17,1
Abgänge	-3,3	-1,0	-3,2	-7,5
Umbuchungen	-0,1	-0,1	-	-0,2
Stand 31.12.2023	38,5	57,5	15,8	111,8
Währungsumrechnung	-	-	0,3	0,3
Abgänge Unternehmensverkäufe	-0,3	-0,1	-0,1	-0,5
Abschreibungen	10,1	5,1	2,9	18,1
Wertminderungen	-	-	-	0,0
Wertaufholungen	-	-	-	0,0
Abgänge	-0,2	-	-	-0,2
Umbuchungen	-	-	-	0,0
Umbuchungen in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-0,8	-	-0,3	-1,1
Stand 31.12.2024	47,3	62,5	18,6	128,4
Buchwerte 31.12.2023	64,0	50,5	4,3	118,8
Buchwerte 31.12.2024	53,0	45,5	3,3	101,8

(6.3) At Equity bilanzierte Unternehmen

Die Steag Iqony Group hält sowohl Anteile an assoziierten Unternehmen als auch an Gemeinschaftsunternehmen, die mit Ausnahme des Gemeinschaftsunternehmens GuD Herne GmbH, Essen, aus Konzernsicht nicht wesentlich sind.

In dem Gemeinschaftsunternehmen GuD Herne GmbH hat die Steag Iqony Group zusammen mit der Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen, ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) in Herne errichtet. Die Inbetriebnahme des Kraftwerks erfolgte im 2. Halbjahr 2022.

Der Buchwert der at Equity bilanzierten Unternehmen (75,6 Millionen €; Vorjahr: 87,2 Millionen €) entfällt mit 32,6 Millionen € (Vorjahr: 51,2 Millionen €) auf assoziierte Unternehmen und mit 43,0 Millionen € (Vorjahr: 36,0 Millionen €) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Wie im Vorjahr unterliegen zum Bilanzstichtag die at Equity bilanzierten Unternehmen keinen sonstigen Verfügungsbeschränkungen.

Nachfolgend werden die wesentlichen Finanzinformationen für das Gemeinschaftsunternehmen GuD Herne GmbH dargestellt:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	437,8	454,3
Kurzfristige Vermögenswerte	247,7	298,5
Langfristige Verbindlichkeiten	436,1	478,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	198,4	232,1
Eigenkapital	51,0	42,1
Anteilsquote in Prozent	50,0	50,0
Anteiliges Eigenkapital	25,5	21,1
Wertminderungen	-	-3,0
Beteiligungsbuchwert	25,5	18,1

in Millionen €	2024	2023
Umsatz	604,3	768,5
Ergebnis nach Steuern	10,6	7,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1,7	-3,4
Gesamtergebnis	8,9	3,8
Ausgeschüttete Dividende	-	-
Anteilsquote in Prozent	50,0	50,0
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	5,3	3,6
Anteiliges Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-0,9	-1,7
Wertaufholungen/Wertminderungen	3,0	-3,0
Anteiliges Gesamtergebnis	7,5	-1,1

Dem Gemeinschaftsunternehmen GuD Herne GmbH wurden langfristige, zu marktüblichen Konditionen verzinsten Darlehen von 69,0 Millionen € (Vorjahr: 78,7 Millionen €) gewährt.

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen aus den letzten verfügbaren Abschlüssen für die nicht wesentlichen at Equity bilanzierten Unternehmen:

in Millionen €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2024	2023	2024	2023
Ergebnis nach Steuern	19,7	24,5	1,9	0,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis	19,7	24,5	1,9	0,2

(6.4) Finanzielle Vermögenswerte

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Übrige Beteiligungen	0,4	0,4	15,1	15,1
Ausleihungen	624,5	83,1	1.414,2	302,4
Forderungen aus Finanzierungsleasing	21,3	7,9	26,7	16,7
Forderungen aus Derivaten	44,8	5,6	282,0	20,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	361,5	197,4	329,7	9,3
	1.052,5	294,4	2.067,7	363,6

(a) Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen stellen Investitionen in nicht-notierte Eigenkapitaltitel dar und werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

(b) Ausleihungen

Ausleihungen unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, das den beizulegenden Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen kann. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen auf Ausleihungen sind in Anhangziffer (8.1) erläutert. Der Rückgang resultiert aus der Verrechnung einer Ausleihung an die ehemalige Gesellschafterin in Höhe von 1.107,2 Millionen € mit einer Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung.

(c) Forderungen aus Finanzierungsleasing

Die Überleitung der Bruttoinvestitionen auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Bruttoinvestitionen	27,6	33,9
(davon nicht garantierte Restwerte)	(-)	(-)
Fällig bis 1 Jahr	16,8	12,4
Fällig innerhalb 1 - 2 Jahren	9,5	11,0
Fällig innerhalb 2 - 3 Jahren	0,7	10,1
Fällig innerhalb 3 - 4 Jahren	0,3	0,4
Fällig innerhalb 4 - 5 Jahren	0,3	-
Fällig nach über 5 Jahren	-	-
Darin enthaltener Zinsanteil	-6,3	-7,2
Nettoinvestitionen	21,3	26,7
Kumulierte Wertminderungen	-	-
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	21,3	26,7
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-	-
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	21,3	26,7
Fällig bis 1 Jahr	13,4	10
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	7,9	16,7
Fällig nach über 5 Jahren	-	-

In den Forderungen aus Finanzierungsleasing ist mit 15,5 Millionen € (Vorjahr: 19,3 Millionen €) ein Vertrag über die Verpachtung des STEAG-Raffinerie-Kraftwerk Sachsen-Anhalt enthalten. Der Vertrag läuft bis November 2026.

(d) Forderungen aus Derivaten

Die Forderungen aus Derivaten teilen sich wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Devisenderivaten	0,4	4,9
Forderungen aus Zinsderivaten	0,2	0,5
Forderungen aus Commodityderivaten	44,2	276,6
	44,8	282,0

Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus mengenbedingten Effekten.

(e) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den finanziellen Vermögenswerten werden Ausleihungen an Gesellschafter von 154,2 Millionen €, Anteile sowie Ausleihungen an Projektgesellschaften in Höhe von 75,9 Millionen € und verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 60,4 Millionen € (Vorjahr: 54,4 Millionen €) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich unter anderem um Barhinterlegungen für Börsentermingeschäfte (Margining) und für Avalkredite. Des Weiteren bestehen zum Stichtag kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten von 13,7 Millionen € (Vorjahr: 18,8 Millionen €).

(f) Gegebene Sicherheiten

Die Summe der finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden, beträgt 20,6 Millionen € (Vorjahr: 26,0 Millionen €). Des Weiteren unterlagen 11,1 Millionen € (Vorjahr: 8,4 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen.

Die geleisteten Sicherheiten können nur bei einer dauerhaften Nichterfüllung vertraglicher Pflichten – zum Beispiel ausbleibende Zins- und Tilgungsleistungen oder Unterschreitung vereinbarter Finanzkennzahlen – durch die finanzierenden Banken in Anspruch genommen werden. Eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten ist nicht absehbar.

(6.5) Vorräte

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe)	232,1	411,3
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	24,0	31,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	36,2	29,9
	292,3	473,0

Der Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 179,2 Millionen € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Kohlebestände und gesunkene Beschaffungspreise zurückzuführen. Die Verminderung der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen um 7,8 Millionen € ist im Wesentlichen auf geringere noch nicht fertig gestellte Leistungen zurückzuführen. Die Erhöhung der fertigen Erzeugnisse und Waren um 6,3 Millionen € beruht auf einem höheren Bestand an Handelswaren.

Vorräte in Höhe von 65,4 Millionen € (Vorjahr: 120,6 Millionen €) sind mit ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt.

In den Vorräten sind mit 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) zugeteilte Grünstromzertifikate enthalten.

Vorräte in Höhe von 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €) unterliegen sonstigen Verfügungsbeschränkungen.

(6.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	487,0	-	562,1	-
Vertragsvermögenswerte	101,0	33,4	162,1	75,9
Geleistete Anzahlungen	67,7	10,5	34,4	10,4
Übrige sonstige Forderungen	61,1	3,8	115,1	4,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8,1	3,3	6,0	2,5
	724,9	51,0	879,7	92,9

(a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr gesunken, im Wesentlichen bedingt durch verminderte Kontrahierungen im In- und Ausland im Bereich Energie.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Erstattungsansprüche gegenüber Dritten in Höhe von 82,8 Millionen € (Vorjahr: 106,7 Millionen €) aktiviert. Diese stehen im Zusammenhang mit gebildeten sonstigen Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten, vgl. Anhangziffer (6.12).

Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangziffer (8.1) erläutert. Die geographische Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach dem Firmensitz der STEAG-Konzerngesellschaften wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Deutschland	420,4	488,3
Türkei	26,4	32,1
Andere Länder Europäische Union	19,3	24,4
Andere Regionen	20,9	17,3
	487,0	562,1

(b) Vertragsvermögenswerte/Vertragsverbindlichkeiten

Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse für die im Vorjahr ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betragen 50,2 Millionen € (Vorjahr: 95,9 Millionen €).

Der Transaktionspreis der zeitraumbezogenen Fertigungsaufträge mit einer voraussichtlichen Laufzeit bis 2025 und später für die nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beläuft sich auf 205,7 Millionen €. Dieser Betrag wird voraussichtlich in den Jahren 2025 (89,9 Millionen €), 2026 (71,0 Millionen €), 2027 (19,6 Millionen €), 2028 (9,6 Millionen €), 2029 (7,8 Millionen €) und 2030 (7,8 Millionen €) in den Umsatzerlösen erfasst.

(c) Übrige sonstige Forderungen

In den übrigen sonstigen Forderungen sind wie im Vorjahr keine Erstattungsansprüche gegenüber Dritten aktiviert, die im Zusammenhang mit gebildeten sonstigen Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz stehen, vgl. Anhangziffer (6.12).

(d) Gegebene Sicherheiten

Die Summe der Forderungen, die als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden, betrug 5,8 Millionen € (Vorjahr: 6,5 Millionen €).

Des Weiteren unterlagen weitere 0,2 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen.

(6.7) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln in Höhe von 823,5 (Vorjahr: 590,5) sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände erfasst. Weiterhin sind hier hoch liquide Finanztitel mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten enthalten.

Der Buchwert der flüssigen Mittel, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten dienen, beträgt 352,2 Millionen € (Vorjahr: 25,0 Millionen €). Des Weiteren unterliegen 1,5 Millionen € (Vorjahr: 29,4 Millionen €) anderen Verfügungsbeschränkungen.

(6.8) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten zum 31. Dezember 2024 die Vermögenswerte und Schulden der spanischen Aktivitäten der SENS-Gruppe sowie die Anteile an zwei assoziierten Unternehmen in Deutschland. Die Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden erfolgte zum 31. Dezember 2024.

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurden Wertminderungen auf die Vermögenswerte der spanischen Aktivitäten der SENS-Gruppe von insgesamt 18,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) vorgenommen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
At Equity bilanzierte Unternehmen	16,7	-
Finanzielle Vermögenswerte	2,3	-
Latente Steuern	0,1	-
Vorräte	0,9	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Vermögenswerte	1,6	-
Flüssige Mittel	1,9	-
Summe Vermögenswerte	23,5	-
Sonstige Rückstellungen	3,7	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	-
Latente Steuern	1,0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Schulden	0,5	-
Summe Schulden	6,7	-

Die Anteile an den zwei assoziierten Unternehmen sind im Januar 2025 veräußert worden.

(6.9) Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 128.000.000 €.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der STEAG GmbH in Höhe von 77,5 Millionen € enthält unverändert zum Vorjahr Zuzahlungen von Anteilseignern nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 4 HGB.

(c) **Angesammelte Ergebnisse**

Die angesammelten Ergebnisse in Höhe von 7,7 Millionen € (Vorjahr: 359,0 Millionen €) enthalten die im laufenden Geschäftsjahr sowie die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse. Des Weiteren beinhalten die angesammelten Ergebnisse die Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern sowie die Bewertung von übrigen Beteiligungen. Das Ergebnis nach Steuern entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres, das den Gesellschaftern der STEAG GmbH zuzurechnen ist. Auf Basis des zwischen der STEAG GmbH und der STEAG Group GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrags wird ein Ergebnis in Höhe von 47,5 Millionen € (Vorjahr: KSBG KG 1.032,4 Millionen €) abgeführt.

(d) **Angesammelte andere Ergebnisbestandteile**

Die angesammelten anderen Ergebnisbestandteile enthalten Gewinne und Verluste, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

In der Rücklage aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen sind Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des effektiven Teils von Cashflow Hedges sowie Hedges of a Net Investment enthalten.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen der ausländischen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro.

Die Rücklage für at Equity bewertete Unternehmen enthält die zu berücksichtigenden anteiligen ergebnisneutralen Veränderungen im Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Die Veränderung der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Marktwert- änderungen von Finanz- instrumenten in Sicherungs- beziehungen	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung	At Equity bewertete Unternehmen	Gesamt
Stand 01.01.2023	2,5	-2,4	3,8	3,9
Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern	-0,9	-15,4	-0,3	-16,6
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-2,5	-6,3	-1,8	-10,6
Ergebniswirksame Entnahme	1,0	-9,1	1,5	-6,6
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	0,6	-	-	0,6
Stand 31.12.2023	1,6	-17,8	3,5	-12,7
Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern	-6,9	7,9	-0,8	0,2
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-4,2	7,9	-0,8	2,9
Ergebniswirksame Entnahme	-2,7	-	-	-2,7
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	0,0	-	-	0,0
Stand 31.12.2024	-5,3	-9,9	2,7	-12,5

(e) **Anteile anderer Gesellschafter**

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter werden die Anteile am gezeichneten Kapital und an den Rücklagen einbezogener Tochterunternehmen ausgewiesen, die nicht den Gesellschaftern der STEAG GmbH zuzurechnen sind.

Die Veränderung des auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Sonstigen Ergebnisses nach Steuern beträgt 8,5 Millionen € (Vorjahr: -8,9 Millionen €) und enthält die Veränderung der angesammelten Ergebnisse sowie der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile. Die Veränderung der angesammelten Ergebnisse beinhaltet mit 0,5 Millionen € (Vorjahr: -2,5 Millionen €) die Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne für das Berichtsjahr.

Die Veränderung der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile in den Anteilen anderer Gesellschafter stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Marktwert- änderungen von Finanz- instrumenten in Sicherungs- beziehungen	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung	Gesamt
Stand 01.01.2023	0,3	9,3	9,6
Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern	-0,2	-19,2	-19,4
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-0,3	-6,2	-6,5
Ergebniswirksame Entnahme	-	-13,0	-13,0
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	0,1	-	0,1
Stand 31.12.2023	0,1	-9,9	-9,8
Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern	0,0	8,0	8,0
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	0,0	8,0	8,0
Ergebniswirksame Entnahme	-	0,0	0,0
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	0,0	-	0,0
Stand 31.12.2024	0,1	-1,9	-1,8

(6.10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen für Pensionen entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf inländische Gesellschaften.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei inländischen Unternehmen überwiegend auf Basis von Leistungszusagen. Die Leistungszusagen in Deutschland sind im Wesentlichen durch Rückstellungen finanziert.

Die wesentlichen leistungsorientierten Pläne zur betrieblichen Altersversorgung für die inländischen Unternehmen in der Steag Iqony Group sind die Ruhegeldordnung, die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes (Bochumer Verband alt), die Versorgungsregelung des Bochumer Verbandes für arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen (Bochumer Verband II – arbeitgeberfinanziert) und die Versorgungsregelung des Bochumer Verbandes – Entgeltumwandlung – (Bochumer Verband II – arbeitnehmerfinanziert).

Die Versorgungsregelungen des Bochumer Verbandes II – arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert – sind beitragsorientierte Leistungszusagen. Die Pläne beruhen in der Regel auf einer Betriebsvereinbarung. Die Versorgungsregelungen des Bochumer Verbandes II wurden zum 31. Dezember 2019 für Neueintritte geschlossen. Für die Versorgungszusagen bildet der Arbeitgeber Pensionsrückstellungen.

Im Rahmen der Ruhegeldordnung und des Bochumer Verbandes alt wurde den Mitarbeitern im Weg der Direktzusage ein Anspruch auf lebenslanges Altersruhegeld, Dienstunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenleistungen eingeräumt. Es handelt sich um sogenannte Endgehaltspläne, deren

Leistungshöhe von dem ruhegeldfähigen Einkommen, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Zahl der anzurechnenden Dienstjahre abhängt. Die Ruhegeldordnung sowie die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes alt wurden zum 30. Juni 2002 für Neueintritte geschlossen.

Die Ruhegeldordnung gewährt mit Wirkung vom 1. Januar 1982 tariflichen Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung. Personen mit Eintritt vor dem 1. Januar 1982 haben einen gehaltsdynamischen Besitzstand aus einer früheren Betriebsvereinbarung. Eine Anpassung der laufenden Leistungen wird nach den Vorschriften des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz - BetrAVG) gemäß § 16 Absatz 1 regelmäßig überprüft. Damit ist das Verpflichtungsvolumen der erteilten Versorgungsversprechen auch inflationsabhängig.

Die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes alt regelt die betriebliche Altersversorgung für außertarifliche und leitende Mitarbeiter per Einzelvertrag. Die Leistungsbeträge der Gruppen werden vom Bochumer Verband auch unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklung der außertariflichen Gehälter festgesetzt, womit bewertungstechnisch ein Gehaltstrend anzusetzen ist. Die laufenden Leistungen werden vom Verband unter Berücksichtigung der Belange der Leistungsempfänger und der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder überprüft und gegebenenfalls nach billigem Ermessen angepasst. Die Höhe der Anpassung der laufenden Leistungen ist mittelbar inflationsabhängig.

Im Rahmen des Bochumer Verbandes II – arbeitgeberfinanziert – sowie des Bochumer Verbandes II – arbeitnehmerfinanziert – wird tariflichen, außertariflichen sowie leitenden Mitarbeitern auf Basis betrieblicher und tariflicher Regelungen ein Anspruch auf lebenslanges Altersruhegeld, Invalidenrente sowie Hinterbliebenenleistungen gewährt. Für den arbeitgeberfinanzierten Bochumer Verband II erfolgt dies im Durchführungsweg der Direktzusage, für den arbeitnehmerfinanzierten Bochumer Verband II im Zuge der Entgeltumwandlung. Die Arbeitgeberbeiträge sowie die vom Mitarbeiter eingebrachten Beträge werden jeweils altersabhängig über Umrechnungsfaktoren gemäß der jeweiligen versicherungsmathematischen Leistungstafel in Rentenbausteine umgerechnet. Die Summe aller bis zum Versorgungsfall erworbenen Rentenbausteine ergibt die Höhe der zahlbaren Rente. Die garantierte jährliche Rentenanpassung der laufenden Leistungen in Höhe von 1 Prozent p.a. entbindet den Arbeitgeber von einer zusätzlichen Anpassungsprüfung im Sinn des § 16 BetrAVG. Daher ist der Barwert der zugesagten Leistungen bewertungstechnisch nicht inflationsabhängig. Ferner wird in der Bewertung auf den Barwert der nach § 2 Absatz 5a BetrAVG erdienten Leistungen abgestellt, weswegen auch eine Gehaltsabhängigkeit in der Bewertung nicht gegeben ist.

Im arbeitnehmerfinanzierten Bochumer Verband II können Mitarbeiter nach den Regeln der Versorgungsregelung anstelle der lebenslangen Altersrente eine Kapitalauszahlung wählen. Im Gegensatz zur arbeitgeberfinanzierten Zusage Bochumer Verband II erfolgt bei der Entgeltumwandlung keine Hinzurechnung bei Ermittlung einer Invalidenrente.

Im Interesse einer zeitgemäßen Ausgestaltung der Versorgungssysteme im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersrente wurde in 2024 auch für die arbeitgeberfinanzierten Pensionsansprüche im Rahmen der Ruhegeldordnung sowie der Leistungszusagen Bochumer Verband alt und Bochumer Verband II ein Kapitalwahlrecht eingeführt, das es den Anspruchsberechtigten erlaubt, statt einer laufenden Altersrente auch eine einmalige Auszahlung oder ratenweise Kapitalzahlung (verteilt auf 10 Jahre) wählen zu können. Die Bewertung dieses Kapitalwahlrechts führte zu einem ertragswirksamen Effekt aus einer Plananpassung zum 01.01.2024 von 69,9 Mio. €. Dieser ist im laufenden Dienstzeitaufwand enthalten.

Für Neuzugänge ab 2020 wurde ein neues Versorgungsmodell eingeführt. Die zukünftigen Pensionszahlungen des leistungsorientierten Pensionsplans orientieren sich bei diesen Zusagen u. a. an den geleisteten Beitragszahlungen und den erwirtschafteten Renditen unter Berücksichtigung einer Garantieverzinsung. Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen des Arbeitgebers werden über Rückdeckungsversicherungen ausfinanziert, so dass Risiken aus bspw. Langlebigkeit oder Zinssatzänderungen durch das Versicherungsunternehmen abgesichert sind. Diese Rückdeckungsversicherungen werden im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement von einem Treuhänder gehalten.

Bei allen oben genannten Plänen besteht eine starke Abhängigkeit des quantifizierten Verpflichtungsvolumens vom anzusetzenden Rechnungszins. Die Verpflichtungsvolumina bezüglich der Ruhegeldordnung sowie der Leistungszusagen Bochumer Verband alt sind zusätzlich bewertungstechnisch von einem Gehaltstrend und einem Rententrend abhängig, die Verpflichtungsvolumina bezüglich der Zusagen Bochumer Verband II hingegen nicht.

Die Pläne ausländischer Tochtergesellschaften sind aus Konzernsicht lediglich von untergeordneter Bedeutung. Es handelt sich hierbei um Pläne von Tochtergesellschaften in Indien, Italien sowie in der Türkei. Die Leistungszusagen variieren je nach den rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes, in dem die Unternehmen tätig sind.

Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind als gewichtete Durchschnitte der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in %	2024	2023
Rechnungszinssatz zum 31.12.	3,44	3,23
Künftige Entgeltsteigerungen	2,75	2,68
Künftige Rentensteigerungen	2,10	2,10

Die in der Bilanz erfassten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Barwert aller leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	908,6	1.004,4
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1,7	1,5
In der Bilanz erfasste Pensionsrückstellungen	906,9	1.002,9

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Millionen €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Stand 01.01.2024	1.004,4	-1,5	1.002,9
Laufender Dienstzeitaufwand	-66,8	-	-66,8
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	31,7	0,0	31,7
Beiträge der Arbeitnehmer	1,0	-0,2	0,8
Beiträge der Arbeitgeber	-	-	-
Neubewertungen	-14,6	-	-14,6
davon: Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen demografischer Annahmen	-	-	-
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen finanzieller Annahmen	-20,2	-	-20,2
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	5,6	-	5,6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-
Gezahlte Leistungen	-46,3	-	-46,3
Umgliederung gemäß IFRS 5	-	-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis / Transfer von Mitarbeitern	-0,3	-	-0,3
Übertragungen	-	-	-
Währungsumrechnung	-0,5	-	-0,5
Stand 31.12.2024	908,6	-1,7	906,9

in Millionen €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
Stand 01.01.2023	892,9	-1,7	891,2
Laufender Dienstzeitaufwand	8,3	-	8,3
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	32,2	0,0	32,2
Beiträge der Arbeitnehmer	1,1	-	1,1
Beiträge der Arbeitgeber	-	-	-
Neubewertungen	114,0	-	114,0
davon: Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen demografischer Annahmen	0,0	-	0,0
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen finanzieller Annahmen	65,3	-	65,3
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	48,7	-	48,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-
Gezahlte Leistungen	-42,9	0,2	-42,7
Umgliederung gemäß IFRS 5	-	-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis / Transfer von Mitarbeitern	-1,3	-	-1,3
Übertragungen	0,6	-	0,6
Währungsumrechnung	-0,5	-	-0,5
Stand 31.12.2023	1.004,4	-1,5	1.002,9

Die Zusammensetzung des mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2024			31.12.2023		
	Marktpreis- notierung an einem aktiven Markt	Übrige	Summe	Marktpreis- notierung an einem aktiven Markt	Übrige	Summe
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Anleihen	-	-	-	-	-	-
Versicherungsverträge	0,9	0,8	1,7	0,8	0,7	1,5
Andere Anlagen	-	-	-	-	-	-
	0,9	0,8	1,7	0,8	0,7	1,5

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen einer Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter auf den Verpflichtungsumfang.

Die gewählten Bandbreiten stellen die Intervalle dar, in denen sich nach Einschätzung der STEAG GmbH eine Veränderung des jeweiligen Parameters bis zum kommenden Bilanzstichtag bewegen kann. Die Auswirkungen wurden dabei isoliert für jeden genannten Bewertungsparameter bestimmt.

Die erwarteten Veränderungen werden nach denselben versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auch bei der Bewertung zum Bilanzstichtag zur Anwendung kommen. Die ausgewiesenen Effekte sind somit denselben Einschränkungen hinsichtlich der Aussagekraft unterworfen wie die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum Bilanzstichtag. Dies betrifft neben möglichen Abweichungen bei den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen insbesondere die Unsicherheit in Bezug auf die mögliche Laufzeit der Verpflichtungen (Duration). Daher können die gemachten Aussagen nur als Tendenz gesehen werden, nicht als Veränderungen, die mit uneingeschränkter Gewissheit fällig werden.

Veränderung in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungszinssatz		
+ 100 Basispunkte	-91,0	-124,0
- 100 Basispunkte	111,1	156,0
Renten Anpassung		
+ 25 Basispunkte	11,2	17,2
- 25 Basispunkte	-19,4	-22,8
Gehaltsdynamik		
+ 50 Basispunkte	-1,2	3,6
- 50 Basispunkte	-5,9	-3,3

Für das Jahr 2025 werden Beiträge der Arbeitgeber zum Planvermögen in Höhe von 0,1 Millionen € erwartet.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für die Steag Iqony Group 11 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre).

Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pläne setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2024	2023
Dienstzeitaufwand	-66,8	8,3
Nettozinsaufwand	31,7	32,2
Nettopensionsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-35,1	40,5

in Millionen €	2024	2023
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-14,6	114,0
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-
Im OCI erfasster Aufwand aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-14,6	114,0

Der Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer (5.8). Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst, vgl. Anhangziffer (5.4).

Für beitragsorientierte Pläne wurden 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) aufgewandt, die ebenfalls als Personalaufwand (Pensionsaufwendungen) erfasst sind.

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte staatliche Pläne (gesetzliche Rentenversicherung) im In- und Ausland 26,9 Millionen € (Vorjahr: 25,8 Millionen €) aufgewendet. Diese werden auch als Personalaufwand (Aufwendungen für soziale Abgaben) ausgewiesen.

(6.11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen folgende Positionen:

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Personal	56,4	13,6	64,1	15,3
Rekultivierung und Umweltschutz	6,6	5,8	6,4	5,5
Restrukturierung	77,6	67,5	66,2	58,8
Abbruchverpflichtungen	108,8	103,9	101,3	97,8
Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten	226,2	-	412,6	-
Übrige Verpflichtungen	296,8	46,2	298,5	48,6
	772,4	237,0	949,1	226,0

(a) Personalsrückstellungen

Personalsrückstellungen werden unter anderem für Tantiemen und variable Vergütungen, gesetzliche Altersteilzeitregelungen und andere betriebliche Vorruhestandsvereinbarungen, Sozialplanleistungen, Urlaubsrückstände, Lebensarbeitszeitregelungen sowie Jubiläumsverpflichtungen gebildet.

(b) Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz

Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz werden aufgrund von Verträgen und Gesetzen sowie behördlichen Auflagen gebildet. Sie umfassen Verpflichtungen zur Bodenaufbereitung, zum Gewässerschutz, zur Rekultivierung von Deponien sowie zur Bodendekontaminierung. Der überwiegende Teil der Auszahlungen für den langfristigen Anteil der Rückstellung erfolgt im Zeitraum 2025 bis 2028.

(c) Rückstellungen für Restrukturierung

Rückstellungen für Restrukturierung werden grundsätzlich auf Grundlage definierter Restrukturierungsmaßnahmen gebildet. Solche Maßnahmen sind definiert als ein Programm, das zum einen vom Unternehmen geplant und kontrolliert wird und zum anderen ein Tätigkeitsfeld oder die Art, in der das Geschäft geführt wird, wesentlich verändert. Rückstellungen für Restrukturierung dürfen nur für solche Aufwendungen gebildet werden, die direkt durch die Restrukturierung entstehen. Die Rückstellungen betreffen insbesondere Maßnahmen für die Kraftwerksblöcke im Zusammenhang mit der Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland sowie die Neuausrichtung des Unternehmensbereichs SENS. Es sind im Wesentlichen Aufwendungen aus vereinbarten Personalinstrumenten wie die Aufstockung von Anpassungsgeld, Abfindungen sowie weitere Sozialplanleistungen zurückgestellt. Für den langfristigen Teil der Rückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme überwiegend im Zeitraum 2026 bis 2029 gerechnet.

(d) Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen

In den Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen werden Verpflichtungen berücksichtigt, die nicht im Sinne eines Restrukturierungsprogramms zur Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung geführt haben. Es handelt sich fast vollständig um langfristige Rückstellungen. Der überwiegende Teil der Auszahlungen erfolgt erst nach 2029.

(e) Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten

Die Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten wurden auf Basis des § 7 Abs. 1 Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) gebildet. Dieser verpflichtet die betroffenen Unternehmen, im Folgejahr die Anzahl von Emissionsrechten abzugeben, die den verursachten Emissionen des vorangegangenen Kalenderjahres entspricht. Die Entwicklung zum Vorjahr ist sowohl preis- als auch mengenbedingt. Die Rückstellungen werden im Folgejahr in Anspruch genommen. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenläufige Erstattungsansprüche zu den Abgabeverpflichtungen aus Vereinbarungen mit Stromkunden in Höhe von 82,8 Millionen € (Vorjahr: 106,7 Millionen €) aktiviert worden, vgl. Anhangziffer (6.6).

(f) Rückstellungen für übrige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für übrige Verpflichtungen betreffen unter anderem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückbaumaßnahmen und Standortsicherungen für zur Stilllegung vorgesehene Kraftwerke, Preisnachlässe und Preisanpassungsrisiken für Absatz und Beschaffung, drohende Verluste aus Verträgen, sonstige Steuern, Prozessrisiken, Rechts- und Beratungskosten sowie Prüfungsaufwendungen. Der überwiegende Anteil dieser Rückstellungen wird im Folgejahr in Anspruch genommen. Der übrige Teil führt zwischen 2026 und 2029 zu Auszahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Millionen €	Personal	Rekultivierung, Umweltschutz	Restrukturierung	Abbruchverpflichtungen	Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten	Übrige Verpflichtungen	Gesamt
Stand 01.01.2024	64,1	6,4	66,2	101,3	412,6	298,5	949,1
Zuführungen	42,9	-	22,0	0,4	236,2	112,5	414,0
Inanspruchnahmen	-44,5	-	-7,0	-	-348,1	-87,6	-487,2
Auflösungen	-6,2	-0,2	-0,4	-1,3	-64,0	-21,3	-93,4
Aufzinsung/Zinssatzänderung	0,9	0,4	0,4	8,4	-	2,7	12,8
Übrige Bewegungen	-0,8	-	0,1	-	-10,5	-8,0	-19,2
Umbuchung in Schulden der Veräußerungsgruppe	-	-	-3,7	-	-	-	-3,7
Stand 31.12.2024	56,4	6,6	77,6	108,8	226,2	296,8	772,4

(6.12) Finanzielle Verbindlichkeiten

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	520,8	460,4	220,1	141,2
Kredite von Nichtbanken	16,5	16,3	33,9	33,7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	112,0	96,9	128,4	111,9
Verbindlichkeiten aus Derivaten	41,0	17,0	37,5	3,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	617,4	9,1	1.610,2	554,0
	1.307,7	599,7	2.030,1	843,8

(a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist als größte Position die Akquisitionsfinanzierung enthalten, welche Asterion im Rahmen des Erwerbs der STEAG abgeschlossen hat. Die Iqony GmbH ist am 29. Dezember 2023 der Akquisitionsfinanzierung beigetreten ist. Aus diesem Vertrag stehen der Iqony GmbH und deren Tochterunternehmen von Beginn an eine Investitionslinie in Höhe von 250,0 Millionen €, eine Avallinie in Höhe von 210,0 Millionen € sowie eine Betriebsmittellinie in Höhe von 50,0 Millionen € zur Verfügung. Zum 1. Juli 2024 wurde außerdem das Akquisitionsdarlehen in Höhe von 150,0 Millionen € im Rahmen einer Schuldübernahme auf die Iqony GmbH übertragen.

Die Iqony GmbH hat zukünftig bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Dazu gehören die Einhaltung von Kennzahlen, die auf Basis des konsolidierten Abschlusses der Iqony GmbH zu ermitteln sind. Hierbei handelt es sich um eine Vorgabe zum Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigten EBITDA (Leverage) und zum Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von Nettozinsergebnis zum bereinigten EBITDA (Interest Cover). Weder zum Bilanzstichtag noch über den Zeitraum der Liquiditätsplanung von 24 Monaten ist mit einem Bruch der neu vereinbarten Finanzkennzahlen zu rechnen.

Darüber hinaus bestehen bei verschiedenen Konzerngesellschaften Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen und Verbindlichkeiten zur Refinanzierung konzerninterner Darlehen.

Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten unterliegen einem Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken können die zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen.

(b) Kredite von Nichtbanken

Die Verbindlichkeiten aus Krediten von Nichtbanken sind ebenfalls, bedingt durch die Rückzahlung des Schuldscheindarlehens, rückläufig.

(c) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Grundsätzlich werden auf der Leasingnehmerseite alle Leasingverhältnisse in der Bilanz als Nutzungsrecht und Verbindlichkeit gezeigt. Ausgenommen davon sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten, vgl. Anhangziffer (2.3).

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Künftige Mindestleasingzahlungen	133,7	152,7
Fällig bis 1 Jahr	18,7	20,4
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	58,2	65,0
Fällig nach über 5 Jahren	56,8	67,3
Darin enthaltener Zinsanteil	-21,6	-24,3
Barwert der künftigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	112,2	128,4
Fällig bis 1 Jahr	15,1	16,5
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	49,1	53,9
Fällig nach über 5 Jahren	48,0	58,0

(d) Verbindlichkeiten aus Derivaten

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten teilen sich wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Devisenderivaten	4,1	0,5
Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten	4,7	1,5
Verbindlichkeiten aus Commodityderivaten	32,2	35,5
	41,0	37,5

Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen mengenbedingt.

(e) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist insbesondere auf den Ausgleich der Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag des Vorjahres an die KSBG KG in Höhe von 1.032,4 Millionen € zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag an die STEAG Group GmbH 47,5 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) von 4,2 Millionen € (Vorjahr: 11,6 Millionen €) liegen unter dem Niveau des Vorjahres. In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist das Gesellschafterdarlehen der Steag GmbH in Höhe von 544,5 Millionen € enthalten.

Darüber hinaus werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten u.a. die Ausgleichzahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Gesellschaftern sowie Anteile der Minderheitsgesellschafter an deutschen Personengesellschaften ausgewiesen.

(6.13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208,1	-	275,1	-
Vertragsverbindlichkeiten	240,8	51,9	212,7	16,5
Erhaltene Kundenanzahlungen	5,4	-	0,1	-
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	75,9	3,2	121,2	6,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6,8	6,1	1,8	0,5
	537,0	61,2	610,9	23,6

Weitere Angaben zu Vertragsverbindlichkeiten erfolgen in Anhangziffer (6.6).

(6.14) Latente Steuern, laufende Ertragsteuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern und laufenden Ertragsteuern verteilen sich auf folgende Fristigkeiten:

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt	Davon langfristig	Gesamt	Davon langfristig
Aktive latente Steuern	23,0	23,0	229,3	229,3
Laufende Ertragsteueransprüche	5,4	-	3,5	-
Passive latente Steuern	14,5	14,5	86,1	86,1
Laufende Ertragsteuerschulden	50,6	-	68,7	-

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 1 in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Latente Steuern entfallen auf nachstehende Bilanzposten und Sachverhalte:

in Millionen €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	4,0	4,5	4,2	1,5
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,1	53,1	38,3	64,1
Finanzielle Vermögenswerte	12,8	24,7	21,3	97,0
Vorräte	12,2	6,3	15,6	11,8
Forderungen, sonstige Vermögenswerte	1,4	9,5	2,8	4,7
Schulden				
Rückstellungen	157,7	197,5	-	12,8
Verbindlichkeiten	46,5	46,2	5,3	29,1
Sonderposten mit Rücklageanteil (nach nationalem Recht)	7,8	8,4	7,2	7,8
Verlust-/ Zinsvorräte / Steuergutschriften nach Wertberichtigungen	6,6	21,9	-	-
Sonstige	-	-0,5	0,6	-0,4
Latente Steuern (brutto)	256,1	371,6	95,3	228,4
Wertberichtigungen (temporäre Differenzen)	-124,1	-	-	-
Saldierungen	-109,0	-142,3	-80,8	-142,3
Latente Steuern (netto)	23,0	229,3	14,5	86,1

Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlustvorräten / Steuergutschriften wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6,6 Millionen € (Vorjahr: 21,9 Millionen €) angesetzt, da in der Zukunft mit ausreichend zu versteuernden Einkommen gerechnet wird.

Ergänzend zu den mit latenten Steuern belegten steuerlichen Verlustvorräten bestehen nicht nutzbare und nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorräte. Diese können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Millionen €	Körperschaftsteuer (In- und Ausland)		Lokale Steuer (In- und Ausland)	
	2024	2023	2024	2023
Verlustvorräte	81,4	19,6	5,8	8,7
davon mit unbegrenzter Verfallszeit	81,4	19,6	5,8	8,7

Für temporäre Differenzen zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (Outside Basis Differences) in Höhe von 42,9 Millionen € (Vorjahr: 490,3 Millionen €) wurden passive latente Steuern nicht gebildet. Bei Ausschüttung oder Beteiligungsveräußerungen würden die Gewinne zu 5 Prozent der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne einer Tochtergesellschaft an eine Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen und Veräußerungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der latenten Steuern auf diese zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

(7) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzmittel der Steag Iqony Group im Laufe der Berichtsperiode dar. Sie ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Gezahlte Zinsen sowie erhaltene Zinsen und Dividenden werden der laufenden Geschäftstätigkeit, gezahlte Dividenden bzw. Ergebnisabführungen der Finanzierungstätigkeit zugerechnet.

Als wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktion ist ein Aufwärtsdarlehen in Höhe von 150,0 Millionen € an die Gesellschafterin gewährt worden.

(7.1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der fortgeführten Aktivitäten wird um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie um Posten, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden bestimmte Veränderungssalden der Bilanz ermittelt und diesem Ergebnis hinzugerechnet.

(7.2) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zum Bilanzstichtag werden 13,7 Millionen € (Vorjahr: 18,8 Millionen €) liquide Mittel in kurzfristigen Termineinlagen gebunden.

(7.3) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Überleitung der bilanzierten Komponenten aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Leasing- verbindlichkeiten	Ergebnis- abführung	Komponenten der Finanzierungs- tätigkeit
Stand 01.01.2024	671,0	485,0	158,3	355,5	1.669,8
Tilgung und Ergebnisabführung	-114,9	-63,0	-	-1.032,4	-1.210,3
Aufnahme	144,4	111,1	-	-	255,5
Zahlungswirksame Veränderungen	29,5	48,1	-	-1.032,4	954,8
Veränderungen Un- ternehmenserwerbe	-23,0	-7,9	-0,2	-	-31,1
Währungsumrech- nung	0,2	1,8	0,1	-	2,1
Auf-, Abzinsung, Veränderung Zeitwert	0,3	4,5	3,9	-	8,7
Umbuchungen	-545,0	-336,0	3,2	-	-877,8
Sonstige Veränder- ungen	-	-	-0,4	47,5	47,1
Zahlungsunwirksame Veränderungen	-567,5	-337,6	6,6	47,5	-851,0
Stand 31.12.2024	133,0	195,5	164,9	-629,4	1.773,6

in Millionen €	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Leasing- verbindlichkeiten	Ergebnis- abführung	Komponenten der Finanzierungs- tätigkeit
Stand 01.01.2023	427,6	612,1	146,3	-	1.186,0
Tilgung und Ergebnisabführung	-623,2	-71,0	-22,1	-676,9	-1.393,2
Aufnahme	764,5	4,9	12,7	-	782,1
Zahlungswirksame Veränderungen	141,3	-66,1	-9,4	-676,9	-611,1
Veränderungen Un- ternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Währungsumrech- nung	-0,1	-2,1	-	-	-2,2
Auf-, Abzinsung, Veränderung Zeitwert	1,1	48,7	2,8	-	52,6
Umbuchungen	101,1	-107,6	20,7	-	14,2
Sonstige Veränder- ungen	-	-	-2,1	1.032,4	1.030,3
Zahlungsunwirksame Veränderungen	102,1	-61,0	21,4	1.032,4	1.094,9
Stand 31.12.2023	671,0	485,0	158,3	355,5	1.669,8

(8) Weitere Angaben

(8.1) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen oder Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 darzustellen.

in Millionen €	Ergebnis je Bewertungskategorie						2024
	Schuldinstrumente			Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate zum beizulegenden Zeitwert				
Verluste aus Abgang	-1,6	-	-	-	-	-	-1,6
Ergebnis aus Bewertungen	-	-	-75,6	-	-	-	-75,6
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-2,3	-	-	-	-	-6,9	-9,2
Zinsertrag	44,8	0,1	0,4	-	-	3,2	48,5
Zinsaufwand	-	-	-0,1	-	-34,5	-5,2	-39,8
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	-1,3	1,3	-	4,9	-	-	4,9
	39,6	1,4	-75,3	4,9	-34,5	-8,9	-72,8

	Ergebnis je Bewertungskategorie						
	Schuldinstrumente						
	Zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Derivate zum beizu- legenden Zeitwert	Eigenkapi- tal- instrumente zum beizu- legenden Zeitwert	Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet	
in Millionen €							2023
Gewinne aus Abgang	-	-	-	-	-	-	0,0
Ergebnis aus Bewertungen	-	-	771,7	-	-	-	771,7
Wertminderungen/ Wertauf- holungen	-11,7	-	-	-	-	-3,5	-15,2
Zinsertrag	38,2	-	0,1	-	-	1,3	39,6
Zinsaufwand	-	-	-0,2	-	-72,4	-4,9	-77,5
Ergebnis aus übrigen Be- teiligungen	-1,3	-	-	-	-	-	-1,3
Ergebnis aus kurzfristigen Termingeldern	-	-	-	-	-	-	0,0
	11,7	-	771,6	-	-72,4	-7,1	703,8

Die Position „Ergebnis aus Bewertungen“ enthält die bis zur Fälligkeit angefallenen Bewertungseffekte standardisierter linearer Fremdwährungs- und Commodityderivate sowie strukturierter Produkte, die Energieverträge mit Optionen und Energieverträge mit indexbasierten Preisvereinbarungen oder Festpreisvereinbarungen für Strom umfassen. Die Position „Wertminderungen/ Wertaufholungen“ umfasst Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (z.B. Ausleihungen, Finanzierungsleasing, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), aber ohne kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Termingelder, deren Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß

IFRS 9 separat in der Position „Ergebnis aus kurzfristigen Wertpapieren“ ausgewiesen werden. Die Position „Ergebnis aus übrigen Beteiligungen“ umfasst Beteiligungserträge sowie Ergebnisse aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes einer Option auf Eigenkapitalinstrumente.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden Finanzinstrumente entsprechend ihrer zugrunde liegenden Charakteristika in Gruppen (Klassen) zusammengefasst. In der Steag Iqony Group orientieren sich die Klassen an der bestehenden Untergliederung der Bilanzposten. Die Buchwerte der Klassen sind je Bewertungskategorie des IFRS 9 mit den beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag darzustellen. Dabei werden auch die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, die keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören. Sie werden separat dargestellt. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Die folgenden Übersichten zeigen die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte:

in Millionen €	Bewertungskategorie					31.12.2024	
	Eigenkapital- instrumente	Schuldinstrumente und Derivate					
	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	
Finanzielle Vermögenswerte	0,4	986,0	44,6	21,5	1.052,5	1.085,2	
Übrige Beteiligungen	0,4	-	-	-	0,4	0,4	
Ausleihungen	-	624,5	-	-	624,5	656,0	
Forderungen aus Finanzierungs- leasing	-	-	-	21,3	21,3	22,5	
Forderungen aus Derivaten	-	-	44,6	0,2	44,8	44,8	
Sonstige finanzielle Ver- mögenswerte	-	361,5	-	-	361,5	361,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	487,0	-	-	487,0	487,0	
Flüssige Mittel	-	823,5	-	-	823,5	823,5	
	0,4	2.296,5	44,6	21,5	2.363,0	2.395,7	

in Millionen €	Bewertungskategorie					31.12.2023
	Eigenkapital- instrumente	Schuldinstrumente und Derivate				
	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	15,1	1.743,9	281,3	27,4	2.067,7	2.096,9
Übrige Beteiligungen	15,1	-	-	-	15,1	15,1
Ausleihungen	-	1.414,2	-	-	1.414,2	1.441,5
Forderungen aus Finanzierungs- leasing	-	-	-	26,7	26,7	28,6
Forderungen aus Derivaten	-	-	281,3	0,7	282,0	282,0
Sonstige finanzielle Ver- mögenswerte	-	329,7	-	-	329,7	329,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	562,1	-	-	562,1	562,1
Flüssige Mittel	-	590,5	-	-	590,5	590,5
	15,1	2.896,5	281,3	27,4	3.220,3	3.249,5

Die folgenden Übersichten zeigen die Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Millionen €	Bewertungskategorien				31.12.2024	
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet		
	Zu Handels- zwecken gehaltene Verbindlich- keiten	Sonstige Verbindlich- keiten				
	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert				
Finanzielle Verbindlichkeiten	35,4	-	1.154,7	5,6	1.195,7	1.235,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kredi- tinstituten	-	-	520,8	-	520,8	557,1
Kredite von Nichtbanken	-	-	16,5	-	16,5	20,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	35,4	-	-	5,6	41,0	41,0
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	-	-	617,4	-	617,4	617,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	208,1	-	208,1	208,1
	35,4	-	1.362,8	5,6	1.403,8	1.443,6

in Millionen €	Bewertungskategorien					31.12.2023
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet	Buchwert	
	Zu Handels- zwecken gehaltene Verbindlich- keiten	Sonstige Verbindlich- keiten				Beizu- legender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten	36,0	-	1.864,2	1,5	1.901,7	1.904,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kredi- tinstituten	-	-	220,1	-	220,1	221,7
Kredite von Nichtbanken	-	-	33,9	-	33,9	35,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten	36,0	-	-	1,5	37,5	37,5
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	-	-	1.610,2	-	1.610,2	1.610,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	275,1	-	275,1	275,1
	36,0	-	2.139,3	1,5	2.176,8	2.180,0

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstrumentes werden soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten verwendet. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in die folgenden Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Inputfaktoren sind Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat. Ein an einem aktiven Markt notierter Preis (z.B. an Börsen, Händlermärkten) liefert die verlässlichsten Hinweise auf den beizulegenden Zeitwert und ist, wann immer verfügbar, bis auf wenige Ausnahmen ohne Anpassung für die Bewertung zu übernehmen.
- **Stufe 2:** Inputfaktoren sind andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dies sind z.B. an aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden, auf nicht aktiven Märkten notierte Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Schulden, andere Inputfaktoren als Preisnotierungen, die für einen Vermögenswert oder eine Schuld beobachtet werden können (z.B. Zinssätze, Renditekurven, Volatilitäten oder Kreditrisikoaufschläge), und marktgestützte Inputfaktoren, die im Wege der Korrelation oder auf anderem Wege aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren sind nicht beobachtbare Inputfaktoren und berücksichtigen Situationen, in denen es am Bewertungsstichtag geringe oder gar keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder die Schuld gibt. Hierbei müssen auch nicht beobachtbare Inputfaktoren die Annahmen widerspiegeln (z.B. Risikoanpassung bei Bewertungsunsicherheiten), die Marktteilnehmer bei der Festlegung des Preises von Vermögenswerten oder Schulden verwenden würden. Nicht beobachtbare Inputfaktoren sind unter Verwendung der am besten verfügbaren (auch unternehmensinternen) Informationen zu entwickeln.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bewertungshierarchie.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu den Stufen der Hierarchie:

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte	-	10,0	35,2	45,2
Übrige Beteiligungen	-	-	0,4	0,4
Forderungen aus Derivaten	-	10,0	34,8	44,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	12,1	28,9	41,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	12,1	28,9	41,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	0,0

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte	-	30,2	266,9	297,1
Übrige Beteiligungen	-	-	15,1	15,1
Forderungen aus Derivaten	-	30,2	251,8	282,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	13,4	24,1	37,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	13,4	24,1	37,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	0,0

Die beizulegenden Zeitwerte der Übrigen Beteiligungen werden anhand der diskontierten Ertragswerte ermittelt und basieren auf Planungswerten, die mit den Kapitalkosten für die Diskontierung der erwarteten Cash Flows diskontiert werden. Sie sind in obiger Tabelle der Stufe 3 zugeordnet.

Neben den zuvor erwähnten Planungswerten ist ein weiterer wesentlicher, nicht beobachtbarer Inputfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von „Übrigen Beteiligungen“ der folgende Parameter:

Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
gewichteter, länderspezifischer Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC)	6 Prozent bis 8 Prozent

Ein höherer (niedrigerer) gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern vermindert (erhöht) den beizulegenden Zeitwert der Übrigen Beteiligungen. Eine hypothetische Verschiebung des länderspezifischen WACCs um 100 Basispunkte führt zu einer geringfügigen Verringerung der beizulegenden Zeitwerte (Vorjahr: 0,0 Millionen €) oder zu einer geringfügigen Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte (Vorjahr: 0,0 Millionen €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Energieverträge mit einer Festpreisvereinbarung für Strom aus erneuerbaren Energiequellen werden mit Hilfe von Bewertungsmodellen auf Basis finanzmathematischer Methoden unter Berücksichtigung des Strompreises zum Bilanzstichtag, des Ausbaugrads der erneuerbaren Energien (sogenannter Kannibalisierungseffekt) und der erwarteten Strommenge ermittelt. Die Strommenge und die modellierte Einspeiseerwartung werden auf Basis von Wetterszenarien berechnet. Diese Energieverträge sind in obiger Tabelle als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Derivaten der Stufe 3 zugeordnet.

Eine hypothetische Reduktion des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €). Auf eine hypothetische Reduktion oder Erhöhung des Ausbaugrades der erneuerbaren Energien wird verzichtet, da diese sich unmittelbar auf den Strompreis auswirkt.

Eine hypothetische Reduktion der modellierten Einspeiseerwartung um 10 Prozent führt ceteris paribus keiner wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwertes (Vorjahr: Verringerung 0,1 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung der modellierten Einspeiseerwartung um 10 Prozent führt ceteris paribus zu keiner wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwertes (Vorjahr: Erhöhung 0,1 Millionen €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Energieverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom werden als Unterschied zwischen dem Strompreis in Abhängigkeit vom Liefertyp (Base/Peak) zum Stichtag und eines Indexpreises, der neben einer fixen Komponente auch Preise für Gas (THE) und CO2-Zertifikate enthält, ermittelt. Die Energieverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung sind in obiger Tabelle als Forderungen aus Derivaten der Stufe 3 zugeordnet. Diese Energieverträge sind erstmalig im Jahr 2024 abgeschlossen worden.

Eine hypothetische Reduktion des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Preisparameter führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 18,1 Millionen €. Eine hypothetische Erhöhung des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 18,1 Millionen €.

Eine hypothetische Reduktion des Gaspreises €/ mt um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 13,3 Millionen €. Eine hypothetische Erhöhung des Gaspreises €/mt um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 13,4 Millionen €.

Eine hypothetische Reduktion des Preises für CO₂-Zertifikate €/ EUA um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 4,2 Millionen €. Eine hypothetische Erhöhung des Preises für CO₂-Zertifikate €/ EUA um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 4,2 Millionen €.

Die beizulegenden Zeitwerte der Energieverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom werden als Unterschied zwischen dem Strompreis in Abhängigkeit vom Liefertyp (Base/Peak) zum Stichtag und eines Indexpreises, der neben einer fixen Komponente auch Preise für Steinkohle (API2) und CO₂-Zertifikate enthält, ermittelt. Die Energieverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung sind in obiger Tabelle als Forderungen aus Derivaten der Stufe 3 zugeordnet.

Eine hypothetische Reduktion des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 44,4 Millionen € (Vorjahr: Erhöhung 68 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung des Strompreises €/ MWh um 10 Prozent unter Beibehaltung der anderen relevanten Parameter führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 44,3 Millionen € (Vorjahr: Verringerung 68 Millionen €).

Eine hypothetische Reduktion des API2-Preises €/ mt um 10 Prozent führt ceteris paribus zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 15,2 Millionen € (Vorjahr: Verringerung 22 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung des API2-Preises €/ mt um 10 Prozent führt ceteris paribus zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 15,2 Millionen € (Vorjahr: Erhöhung 22 Millionen €).

Eine hypothetische Reduktion des Preises für CO₂-Zertifikate €/ EUA um 10 Prozent führt ceteris paribus zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwertes um 24 Millionen € (Vorjahr: Verringerung 49 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung des Preises für CO₂-Zertifikate €/ EUA um 10 Prozent führt ceteris paribus zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 24 Millionen € (Vorjahr: Erhöhung 49 Millionen €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen für Energieverträge (insbesondere virtuelle Kraftwerksscheiben eigener Kraftwerksleistung) werden mit Hilfe von Bewertungsmodellen auf Basis finanzmathematischer Methoden ermittelt und basieren auf Marktpreisen, insbesondere dem Clean Dark Spread als Stromerlös nach Einsatzkosten und dessen Volatilität, im Marktumfeld. Sie sind in obiger Tabelle als Forderungen aus Derivaten der Stufe 3 zugeordnet. Dabei sind zum 31.12.2024 keine Optionen auf Energieverträge vorhanden.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Millionen €	01.01.2024	Veränderungen					31.12.2024
		Erfolgs- wirksam	Erfolgs- neutral	Veräußer- ungen	Emittierungen	Aus- gleiche	
Übrige Beteiligungen	15,1	-	-4,5	-10,2	-	-	0,4
Forderungen aus Derivaten	251,8	-217,0	-	-	-	-	34,8
Verbindlichkeiten aus Derivaten	24,1	4,8	-	-	-	-	28,9

in Millionen €	01.01.2023	Veränderungen					31.12.2023
		Erfolgs- wirksam	Erfolgs- neutral	Veräußer- ungen	Emittierungen	Aus- gleiche	
Übrige Beteiligungen	0,4	-	-1,3	-0,7	16,7	-	15,1
Forderungen aus Derivaten	915,5	-663,7	-	-	-	-	251,8
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1,4	22,7	-	-	-	-	24,1

Die Emittierungen der Übrige Beteiligungen betraf im Vorjahr eine ehemalige Tochtergesellschaft nach dem Verlust der Beherrschung. Die zurückgehaltene Beteiligung wurde zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste der Stufe 3 wurden wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in Millionen €	2024	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden		2023	Davon: auf Finanzinstrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	
Gewinne und Verluste der Stufe 3	-221,8	4,9	-686,4	226,7		
Umsatzerlöse	-253,0	-	-1.298,8	-		
Sonstige betriebliche Erträge	58,9	32,5	815,9	430,2		
Materialaufwand	47,5	-	-	-		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75,2	-27,6	-203,5	-203,5		

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die nach IAS 1.34 saldierten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Vermarktung von Kraftwerken Dritter:

in Millionen €	2024		
	Brutto	Saldierung	Netto
Umsatzerlöse	744,0	-684,2	59,8
Sonstige betriebliche Erträge	43,7	-31,5	12,2
Materialaufwand	684,2	-684,2	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31,5	-31,5	-

in Millionen €	2023		
	Brutto	Saldierung	Netto
Umsatzerlöse	976,4	-919,0	57,4
Sonstige betriebliche Erträge	303,9	-264,3	39,6
Materialaufwand	919,0	-919,0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,3	-264,3	-

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nach IAS 32 saldiert werden:

in Millionen €	Angesetzter Bruttobetrag	Saldierung	Aus- gewiesener Nettobetrag	Zugehörige, nicht saldierte Beträge		Nettobetrag 31.12.2024
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ geleistete Bar- sicherheiten	
Derivate (positive Marktwerte)	63,9	-19,1	44,8	-	-4,1	40,7
Derivate (negative Marktwerte)	54,9	-13,9	41,0	-	-7,2	33,8

in Millionen €	Angesetzter Bruttobetrag	Saldierung	Aus- gewiesener Nettobetrag	Zugehörige, nicht saldierte Beträge		Nettobetrag 31.12.2023
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ geleistete Bar- sicherheiten	
Derivate (positive Marktwerte)	357,0	-75,0	282,0	-	-11,3	270,7
Derivate (negative Marktwerte)	60,1	-22,6	37,5	-	-17,6	19,9

Die vorgenommene Saldierung umfasst die im Zusammenhang mit Börsengeschäften beidseitig zu leistende Variation Margin. Die zugehörigen nicht saldierten Beträge umfassen die im Voraus zu erbringenden Sicherheitenhinterlegungen (nicht saldierte Variation Margin) in Höhe von 7,2 Millionen € (Vorjahr: 17,6 Millionen €) und nicht saldierte Posten der erhaltenen Sicherheiten in Höhe von 4,1 Millionen € (Vorjahr: 11,3 Millionen €), die im Falle einer negativen Marktpreisentwicklung jederzeit zur Aufrechnung der erhaltenen Barsicherheiten berechtigen.

Übrige Beteiligungen sind als Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da diese weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 darstellen und grundsätzlich von der Geschäftsführung der STEAG GmbH für diese Kategorie festgelegt wurden.

In der folgenden Tabelle sind diese aufgeführt:

in Millionen €	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024	Erhaltene Dividende
Übrige Investitionen in Eigenkapitalinstrumente	0,4	-
	0,4	-

in Millionen €	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023	Erhaltene Dividende
STEAG State Power Inc.	14,7	-
Übrige Investitionen in Eigenkapitalinstrumente	0,4	-
	15,1	-

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst werden, stellt sich wie folgt dar:

Die langfristigen Forderungen werden auf Basis verschiedener Parameter bewertet. Bei erwarteten Forderungsausfällen werden entsprechende Wertminderungen erfasst. Demnach entspricht der Nettobuchwert dieser Forderungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Bei Forderungen aus Finanzierungsleasing stellt der beizulegende Zeitwert die mit dem gewichteten länderspezifischen Kapitalkostensatz vor Steuern abgezinsten Mindestleasingzahlungen dar. Bei Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kredite von Nichtbanken wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse unter der Annahme einer Bewertung zum laufzeitadäquaten Zinssatz ermittelt.

In allen anderen Fällen weichen aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die folgende Darstellung zeigt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst werden. Sie enthält keine Informationen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte	46,3	971,2	22,5	1.040,0
Ausleihungen	-	656,0	-	656,0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	22,5	22,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46,3	315,2	-	361,5
Finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	597,0	545,8	1.147,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	557,1	-	557,1
Kredite von Nichtbanken	-	20,0	-	20,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	19,9	545,8	569,9

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte	98,1	1.673,1	28,6	1.799,8
Ausleihungen	-	1.441,5	-	1.441,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	28,6	28,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	98,1	231,6	-	329,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	11,6	275,9	547,5	835,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	221,7	-	221,7
Kredite von Nichtbanken	-	35,5	-	35,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11,6	18,7	547,5	577,8

Der wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Forderungen aus Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
gewichteter, länderspezifischer Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC)	6 Prozent bis 7 Prozent

Ein höherer (niedrigerer) gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern vermindert (erhöht) den beizulegenden Zeitwert der Forderung aus Finanzierungsleasing. Eine hypothetische Verschiebung des länderspezifischen WACCs um 100 Basispunkte führt zu keiner signifikanten Verringerung der beizulegenden Zeitwerte (Vorjahr: 1 Prozent) oder zu keiner signifikanten Erhöhung (Vorjahr: 1 Prozent).

Nominalvolumen der Derivate

Das Nominalvolumen entspricht bei Devisenderivaten dem in Euro umgerechneten Fremdwährungsvolumen, bei Zinsderivaten der Summe des aktuellen Nominalvolumens der abgesicherten Grundgeschäfte in Euro und bei Commodityderivaten den in Euro umgerechneten gesicherten Anschaffungskosten. Die Änderungen in der absoluten Höhe des Nominalvolumens der derivativen Finanzinstrumente lassen sich aufgrund sich ausgleichender Risikopositionen nicht auf die Höhe der Netto-Risikoposition übertragen. Die sich aus der Netto-Risikoposition ergebenden Sensitivitäten stehen folglich nicht zwingend in einem direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Nominalvolumen.

Das Nominalvolumen der im Hedge Accounting und nicht im Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumente besteht aus folgenden Positionen:

31.12.2024						
in Millionen €	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon 1-3 Jahre	Davon 4-5 Jahre	Davon 6-10 Jahre	Davon > 10 Jahre
Devisenderivate	119,3	119,3	-	-	-	-
Zinsderivate	317,4	2,9	228,7	11,9	73,9	-
Commodityderivate	697,7	657,9	39,8	-	-	-
	1.134,4	780,1	268,5	11,9	73,9	-

31.12.2023						
in Millionen €	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon 1-3 Jahre	Davon 4-5 Jahre	Davon 6-10 Jahre	Davon > 10 Jahre
Devisenderivate	210,4	210,4	-	-	-	-
Zinsderivate	68,2	-	5,3	6,1	56,8	-
Commodityderivate	772,0	765,6	6,4	-	-	-
	1.050,6	976,0	11,7	6,1	56,8	-

Zinsderivate mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden in dem Zeitraum ihrer Endfälligkeit mit dem aktuellen Nominalvolumen ausgewiesen, auch wenn das Nominalvolumen über die Gesamtlaufzeit zu- oder abnimmt.

Im Nominalvolumen sind keine Energieverträge mit einer Festpreisvereinbarung für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, indexbasierten Preisvereinbarung für Strom aus der Kraftwerksleistung oder Optionen auf Energieverträge enthalten. Energiebezugsverträge mit einer Festpreisvereinbarung für Strom aus erneuerbaren Energiequellen haben eine vertraglich vereinbarte Leistung von bis zu 25,6 MW (Vorjahr: 25,6 MW) und Laufzeiten bis Ende 2027. Energieabsatzverträge mit einer Festpreisvereinbarung für Strom aus erneuerbaren Energiequellen haben eine Leistung von 3,5 MW (Vorjahr: 3,5 MW) und Laufzeiten bis Ende 2027.

Energiebezugsverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom haben ein Volumen von monatlich bis zu 213 MW (Vorjahr: monatlich bis zu 885 MW) und Laufzeiten bis Ende 2025. Energieabsatzverträge mit einer indexbasierten Preisvereinbarung für Strom aus der Kraftwerksleistung haben

ein Volumen von monatlich bis zu 569 MW (Vorjahr: bis zu 1.564 MW) und Laufzeiten bis Ende 2026. In 2024 existieren keine Optionen auf Energieverträge (Vorjahr: monatlich bis zu 59 MW).

Die Veränderung des Nominalvolumens bei den Commodities resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr teilweise gesunkenen Commodity-Preisen.

Den entsprechenden Nominalvolumen stehen die folgenden Durchschnittspreise gegenüber:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Devisentermingeschäfte		
USD / EUR	1,083	1,077
EUR / USD	-	-
TRY / EUR	-	-
PLN / EUR	4,305	4,496
Zinsswaps		
EUR	2,88%	2,76%
USD	-	-
PLN	2,88%	2,88%
Commodity		
Strom € / MWh	98,89	118,19
CO ₂ -Zertifikate € / EUA	70,09	70,87
Kohle € / mt	117,18	109,95
Gasöl € / t	-	-
Gas € / MWh	45,28	41,60

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

In Folge der Separierung der Steag Iqony Group in einen auf erneuerbare Energien fokussierten und einen auf Kohle fokussierten Bereich wird das Kapitalmanagement der Steag Iqony Group auf Ebene der beiden Bereiche STEAG Power GmbH und Iqony GmbH durchgeführt. Das Kapitalmanagement der Steag Iqony Group verfolgt das Ziel einer langfristigen Wertsteigerung im Interesse von Kunden, Mitarbeitern und Anteilseignern. Hierbei ist die Sicherung finanzieller Flexibilität zur Umsetzung der Wachstumsstrategie von großer Bedeutung.

Aus diesem Grund ist das Kapitalmanagement der Steag Iqony Group grundsätzlich auf die Gewährleistung einer langfristigen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital ausgerichtet. Im Fokus steht dabei eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements der Steag Iqony Group werden die Mitglieder der Geschäftsführung monatlich über die Ergebnisentwicklung und die Entwicklung der Risikosituation des Unternehmens informiert. Daneben erfolgte gegenüber demselben Gremium im Geschäftsjahr 2024 eine vierzehntägige Berichterstattung über die Liquiditätssituation. Die Eigenkapitalsituation der Tochterunternehmen wird regelmäßig einer Prüfung unterzogen.

Die Steag Iqony Group ist als international operierender Konzern im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung von Markt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowohl für den Unternehmenswert als auch für die Ertragskraft der Steag Iqony Group, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen, ohne auf Chancen aus positiven Marktentwicklungen zu verzichten. Zu diesem Zweck wurde ein systematisches Finanz- und ein unabhängiges Risikomanagement als zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung etabliert. Dies dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger

Erfolgspotenziale sowie der Vermeidung, Vorbeugung oder Gegensteuerung und Minimierung von Risiken. Die Steag Iqony Group ist aufgrund ihrer Betätigungsfelder sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den sich daraus ableitenden Risiken wird entsprochen, indem das gesamte Umfeld beobachtet und analysiert wird und daraus Marktentwicklungen antizipiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um das Portfolio konsequent entsprechend der Konzernstrategie weiterzuentwickeln. Zu dieser zählen die strategische und operative Planung, die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, die Monatsberichterstattungen und Hochrechnungen sowie ab einem bestimmten Schwellenwert eine Risiko-Sofortberichterstattung. Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Inventur von Chancen und Risiken durch. Alle Sachverhalte werden vom Risikomanagement systematisch erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich zentral bei der STEAG GmbH, der STEAG Power GmbH und der Iqony GmbH. Generell ist ein großer Teil des Fremdkapitals so strukturiert, dass die jeweilige Haftungsmasse – abgesehen von begrenzten Ausnahmen – auf die jeweilige Projektgesellschaft beschränkt bleibt.

Zur Reduzierung finanzieller Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie stehen im Zusammenhang mit den korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit, die ein dem Sicherungsgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweisen. Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements handelt es sich um marktübliche Produkte wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Zur Absicherung von Commodityrisiken aus Strom, Gas, Kohle und Emissionszertifikaten kommen Termingeschäfte (Forwards, Futures, Swaps, strukturierte Produkte, Optionen) zum Einsatz.

Ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem überwacht die finanziellen Risiken sowie die Wirksamkeit der risikooptimierenden Maßnahmen. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt.

Steuerungsgrößen im Commodityhandel der Steag Iqony Group sind die täglich ermittelten Marktpreisänderungen und deren Auswirkungen auf das schwebende Ergebnis sowie der Value at Risk (VaR) und eine Sensitivitätsanalyse. Zentral vorgegebene Wertgrenzen werden täglich überprüft und berichtet und limitieren somit effektiv das Marktpreisänderungsrisiko.

(a) Marktrisiko

Das Marktrisiko kann grundsätzlich in Währungs-, Zinsänderungs- und Commodityrisiken unterteilt werden:

Währungsrisiken entstehen sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft entsprechen. Ziel des Währungsmanagements ist es, das operative Geschäft dieser Gesellschaften gegen Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen infolge von Kursänderungen gegenüber diesen Währungen abzusichern. Gegenläufige Effekte aus der Ein- und Verkaufsseite werden hierbei berücksichtigt. Ein danach noch verbleibender Teil der Währungsrisiken in der Steag Iqony Group basiert überwiegend auf der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar und zum Polnischen Zloty.

Ziel des Zinsmanagements ist es, das Konzernergebnis gegen Auswirkungen von Schwankungen der Marktzinssätze zu schützen. Die Risikosteuerung erfolgt durch den Einsatz originärer und derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps. Hierdurch wird ein unter Berücksichtigung von Kosten-Risiko-Aspekten angemessenes Verhältnis aus festen Zinssätzen (mit einer Zinsbindung von länger als einem Jahr) und variablen Zinssätzen (mit einer Zinsbindung von weniger als einem Jahr) erzielt. Die Absicherung der variabel verzinsten Kreditverbindlichkeiten (mit einer Ursprungslaufzeit von länger als einem Jahr) durch Zinsswaps zum 31. Dezember 2024 beträgt rund 69,7 Prozent (Vorjahr: rund 75,1 Prozent).

Zur Messung der Marktrisiken im Währungs-, Zins- und Commoditybereich wurden zum 31. Dezember 2024 mehrere Szenarioanalysen durchgeführt. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das OCI zusammen. Auswirkungen auf das Eigenkapital einschließlich des Periodenergebnisses können als Summe der Einzeleffekte abgelesen werden.

Für den Währungsbereich wurden die Wechselkurse der für die Steag Iqony Group wichtigsten Währungen US-Dollar zum Euro sowie Polnischer Zloty zum Euro um jeweils 1 Prozent, 5 Prozent und 10 Prozent in der Mengennotierung verändert. Damit soll ein möglicher Wertverlust für originäre und derivative Finanzinstrumente simuliert werden.

Dabei ergeben sich folgende Szenarien:

US-Dollar zum Euro in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+1 Prozent	-0,6	-0,2	-1,1	-0,0
-1 Prozent	0,6	0,2	1,1	0,0
+5 Prozent	-3,0	-1,1	-5,3	-0,2
-5 Prozent	3,3	1,2	6,0	0,3
+10 Prozent	-5,7	-2,0	-10,1	-0,4
-10 Prozent	6,9	2,5	12,7	0,5

Polnischer Zloty zum Euro in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+1 Prozent	-0,1	-	-0,1	-
-1 Prozent	0,1	-	0,1	-
+5 Prozent	-0,6	-	-0,6	-
-5 Prozent	0,7	-	0,7	-
+10 Prozent	-1,2	-	-1,1	-
-10 Prozent	1,5	-	1,4	-

Für den Zinsbereich wurden ebenfalls mehrere Szenarien simuliert. Hierbei handelt es sich um Verschiebungen der Zinsstrukturkurve oder der Zinssätze um jeweils 0,5 Prozent, 1 Prozent und 1,5 Prozent. Diese Veränderungen beziehen sich auf alle Fremdwährungszinskurven sowie auf die Euro-Zinskurve. Damit soll ein möglicher Wertverlust für originäre und derivative Finanzinstrumente simuliert werden. Hierbei ergeben sich folgende Ergebnisse:

in Millionen €	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+ 0,5 Prozent	-1,1	2,7	-0,0	1,1
- 0,5 Prozent	1,0	-2,4	0,0	-0,8
+ 1 Prozent	-2,2	5,2	-0,1	2,0
- 1 Prozent	2,2	-5,0	0,1	-1,9
+ 1,5 Prozent	-3,3	7,6	-0,1	2,9
- 1,5 Prozent	3,3	-7,7	-0,1	-2,9

Commodityrisiken resultieren aus Marktpreisänderungen von Stromprodukten, Emissionsberechtigungen und Rohstoffen einschließlich der für die Logistik erforderlichen Seefrachten. Das Marktpreisrisiko aus der Vermarktung eigener oder fremder Kraftwerksleistung resultiert aus einer Veränderung des Clean Dark Spread oder Clean Spark Spread als Kombination der einfließenden Marktpreise (Strompreis abzüglich der währungsbereinigten Rohstoff- und CO₂-Beschaffungskosten). Rohstoffe werden sowohl zur Deckung des eigenen Bedarfs als auch zum Weiterverkauf am Drittmarkt benötigt. Für die Risikosituation der Steag Iqony Group sind die physischen Verfügbarkeiten sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen von großer Bedeutung. Die Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten verringert die Steag Iqony Group durch ein ganzheitliches und breit aufgestelltes Portfoliomanagement für die Brennstoffversorgung.

Dabei werden die Preisrisiken aus der Beschaffung und dem Weiterverkauf erfasst und wirksame risikominimierende Maßnahmen festgelegt, wie zum Beispiel die Vereinbarung von Preisgleitklauseln oder der Einsatz von Terminprodukten zu Absicherungszwecken. Dabei gilt der Grundsatz, dass derivative Finanzinstrumente mit korrespondierenden Grundgeschäften ein gänzlich gegenläufiges Risikoprofil aufweisen müssen.

Für die Messung des Marktrisikos aus Commodityderivaten, die mit beizulegenden Zeitwerten in der Stufe 2 der Bewertungshierarchie bilanziert werden, wurde die Sensitivität der beizulegenden Zeitwerte dieser Instrumente auf eine Erhöhung oder Verringerung der zugrunde liegenden Marktpreise um 10 Prozent bestimmt. Hierbei ergeben sich folgende Ergebnisse:

in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
CDS-Handel				
Strom				
+ 10 Prozent	-2,1	-	0,0	-
- 10 Prozent	2,1	-	0,0	-
CO ₂ -Zertifikate				
+ 10 Prozent	3,2	-	-0,0	-
- 10 Prozent	-3,2	-	0,0	-
Kohle				
+ 10 Prozent	0,5	-	0,0	-
- 10 Prozent	-0,5	-	0,0	-
Gasöl				
+ 10 Prozent	-	-	-	-
- 10 Prozent	-	-	-	-
CSS-Handel				
Strom				
+ 10 Prozent	-0,7	-	-6,3	-
- 10 Prozent	0,7	-	6,3	-
CO ₂ -Zertifikate				
+ 10 Prozent	0,5	-	1,8	-
- 10 Prozent	-0,5	-	-1,8	-
Gas				
+ 10 Prozent	0,5	-	3,9	-
- 10 Prozent	-0,5	-	-3,9	-
Sonstiger Handel				
Strom				
+ 10 Prozent	0,6	-	-0,8	-
- 10 Prozent	-0,6	-	0,8	-
CO ₂ -Zertifikate				
+ 10 Prozent	18,7	-	28,1	-
- 10 Prozent	-18,7	-	-28,1	-
Kohle				
+ 10 Prozent	-3,9	-	-10,4	-
- 10 Prozent	3,9	-	10,4	-
Handel Erneuerbare Energien				
Strom				
+ 10 Prozent	-6,9	-	-1,4	-
- 10 Prozent	6,9	-	1,4	-

Die gegenläufigen Wertentwicklungen der korrespondierenden physischen Geschäfte werden nicht angezeigt.

Hedge Accounting

Sofern die Voraussetzungen für eine Bilanzierung im Rahmen des Hedge Accounting erfüllt sind, werden Devisenderivate zur Absicherung des Nettovermögens ausländischer Kraftwerksprojekte als Hedge of a Net Investment und Zinsderivate grundsätzlich als Cashflow Hedge bilanziert.

Je nach Geschäftstyp sowie der zugehörigen Sicherungsstrategie wird gemäß den geltenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen wie folgt differenziert:

Zinssicherung

Zur Absicherung der Finanzierungskosten gegen zukünftige steigende Zinsen werden variabel verzinsliche Schuldinstrumente durch Swapgeschäfte in festverzinsliche Zahlungen getauscht. Zur Risikostrategie gehört es, bei größeren Abweichungen der geplanten Zahlungsströme, eine Adjustierung der Zinssicherungsgeschäfte vorzunehmen, indem die Nominalvolumen und die Zinszahlungen entsprechend im Vertrag des Zinssicherungsgeschäfts angepasst werden. Die Anpassung wird über einen geänderten Festzins abgebildet oder über einen Barwertausgleich vorgenommen. Alternativ erfolgt ein weiteres Sicherungsgeschäft. Diese werden, sofern möglich, im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting bilanziell abgebildet.

Fremdwährungssicherung

Zur Sicherung der im Rahmen der Konsolidierung zu erfassenden Währungsgewinne und –verluste aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens ausländischer Kraftwerksprojekte wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Abbildung erfolgt als Hedge of a Net Investment.

Die Sicherungspolitik der STEAG GmbH gestattet nur wirtschaftlich effektive Sicherungsbeziehungen. Die Effektivität der gebildeten Sicherungsbeziehung wird zum Zeitpunkt des Eingangs ermittelt. Um eine effektive Sicherungsbeziehung zu gewährleisten, wird zunächst der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft bei der STEAG GmbH dokumentiert, wobei die vertraglichen Konditionen der Sicherungsgeschäfte denjenigen der erwarteten, hoch wahrscheinlichen Transaktionen oder der festen Verpflichtungen entsprechen. Dabei ist das zugrunde liegende Risiko der Sicherungsinstrumente mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis, das heißt eine Hedge Ratio von Grund- und Sicherungsgeschäft, von grundsätzlich 100 Prozent.

Die Effektivität der gebildeten Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag unter Zuhilfenahme der Methode des hypothetischen Derivats prospektiv nachgewiesen. Der Nachweis wird mittels einer Regressionsanalyse vorgenommen. Bei Zinssicherungen, bei denen Sicherungsgeschäfte mit optionalem Charakter eingesetzt werden, erfolgt der Nachweis der Effektivität über die Intrinsic-Value-Methode.

Die Ermittlung einer eventuell auftretenden Ineffektivität erfolgt über die Dollar-Offset-Methode. Eine Ineffektivität beim Hedge of Net Investment kann dadurch entstehen, wenn der Betrag der Investition in das ausländische Kraftwerksprojekt denjenigen des Sicherungsvolumens der Devisentermingeschäfte unterschreitet. Eine Ineffektivität aus der Zinssicherung kann durch (Teil-)Abgänge von Grundgeschäften, wie beispielsweise Sonderzahlungen im Rahmen der vereinbarten Tilgungspläne, oder durch die berücksichtigten unterschiedlichen Ausfallrisiken beeinflusst werden.

Aus der oben beschriebenen Sicherung ergaben sich zum Berichtszeitpunkt die folgenden bilanziellen Auswirkungen:

Cashflow Hedge Accounting

Die in IFRS 9 vorgesehene Möglichkeit zum Hedge Accounting verhindert ein Accounting Mismatch dahin gehend, dass die wirtschaftlich hocheffektiven Sicherungsbeziehungen bilanziell zu keinem Ergebnisausweis führen. Die Wertänderungen der im Hedge Accounting einbezogenen derivativen Sicherungsinstrumente werden daher im Eigenkapital gezeigt, während die Wertänderungen der physischen Grundgeschäfte bilanziell bis zur Fälligkeit unberücksichtigt bleiben.

Im Zeitpunkt der Fälligkeit werden die sich kompensierenden Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft im Ergebnis oder als Teil der Anschaffungskosten im Buchwert des dazugehörigen nicht finanziellen Vermögenswertes gezeigt. Bei einer hocheffektiven Sicherungsbeziehung entsteht dabei kein oder nur ein geringfügiger Ergebniseffekt.

Zinszahlungen aus Kraftwerksprojektfinanzierungen wurden bis 2031 größtenteils mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Folgende Tabelle zeigt die Wertveränderungen der Grundgeschäfte:

in Millionen €	31.12.2024		
	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Rücklage des Cashflow Hedge	
		aus bestehenden Sicherungsbeziehungen	aus nicht mehr bestehenden Sicherungsbeziehungen
Variabel verzinsten Finanzierungskosten	4,5	4,5	-
	4,5	4,5	-

in Millionen €	31.12.2023		
	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Rücklage des Cashflow Hedge	
		aus bestehenden Sicherungsbeziehungen	aus nicht mehr bestehenden Sicherungsbeziehungen
Variabel verzinsten Finanzierungskosten	0,8	1,1	-0,3
	0,8	1,1	-0,3

Die Sicherungsinstrumente, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz sowie auf das sonstige Ergebnis und die Gewinn- und Verlustrechnung, einschließlich einer gegebenenfalls entstehenden Ineffektivität:

in Millionen €	31.12.2024				Im Geschäftsjahr		
	Buchwert des Sicherungsinstruments		Wertänderung des Sicherungsgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen	Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam entnommener oder auf Vermögenswerte übertragener Betrag	Position des erfolgswirksam entnommenen Betrags
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsderivate	0,2	4,7	-4,5	283,2	-2,5	-1,2	Zinsertrag
	0,2	4,7	-4,5	283,2	-2,5	-1,2	

31.12.2023

in Millionen €	Buchwert des Sicherungsinstruments		Wertänderung des Sicherungsgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen	Im Geschäftsjahr		
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten			Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam entnommener oder auf Vermögenswerte übertragener Betrag	Position des erfolgswirksam entnommenen Betrags
Zinsderivate	0,4	1,5	-1,1	64,2	-3,2	-0,2	Zinsertrag
	0,4	1,5	-1,1	64,2	-3,2	-0,2	

Die Sicherungsinstrumente werden als Forderungen aus Derivaten oder Verbindlichkeiten aus Derivaten in der Bilanzposition Finanzielle Vermögenswerte oder Finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr sind Ineffektivitäten in nicht materieller Höhe aufgetreten und erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst worden (Vorjahr: 0,2 Mio. € im Zinsertrag).

Hedge of a Net Investment

Bei den ausländischen Kohlekraftwerksprojekten sind die im Rahmen der Konsolidierung zu erfassenden Währungsgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens mit Devisenderivaten gegen das Wechselkursrisiko gesichert. Folgende Tabelle zeigt die Wertveränderungen des Grundgeschäfts:

31.12.2024

in Millionen €	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Effektivitätsmessung	Rücklage für Hedge in a Net Investment	
		aus bestehenden Sicherungsgeschäften	aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften
Währungsgewinne und -verluste ausländischer Kraftwerksprojekte	-0,8	-0,8	0,0
	-0,8	-0,8	0,0

31.12.2023

in Millionen €	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Effektivitätsmessung	Rücklage für Hedge in a Net Investment	
		aus bestehenden Sicherungsgeschäften	aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften
Währungsgewinne und -verluste ausländischer Kraftwerksprojekte	-2,4	-0,3	-2,1
	-2,4	-0,3	-2,1

Die Sicherungsinstrumente, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz sowie auf das sonstige Ergebnis und die Gewinn- und Verlustrechnung:

31.12.2024									
Buchwert des Sicherungsinstruments				Im Geschäftsjahr					
in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wert- änderung des Sicherungs- geschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominal- volumen	in Millio- nen	In der Hedge of a Net Investment Rücklage erfassten Sicherungs- gewinne oder -verluste	Erfolgs- neutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungs- beziehung	Erfolgs- wirksame entnom- mener Betrag	Position des erfolgs- wirksam erfassten Betrags
Devisenderi- vate	-0,8	-	-0,8	23,3	USD	-0,8	-1,2	-2,1	Sonstige betriebli- che Aufwen- dungen
	-0,8	-	-0,8			-0,8	-1,2	-2,1	

31.12.2023									
Buchwert des Sicherungsinstruments				Im Geschäftsjahr					
in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wert- änderung des Sicherungs- geschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominal- volumen	in Millio- nen	In der Hedge of a Net Investment Rücklage erfassten Sicherungs- gewinne oder -verluste	Erfolgs- neutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungs- beziehung	Erfolgs- wirksame entnom- mener Betrag	Position des erfolgs- wirksam erfassten Betrags
Devisenderi- vate	0,3	-	0,3	5,4	USD	2,4	-1,1	2,6	Sonstige betriebli- che Erträge
	0,3	-	0,3			2,4	-1,1	2,6	

(b) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass möglicherweise nicht ausreichend flüssige Mittel zur Verfügung stehen, um anfallende finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Um die fortlaufende Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, verfügt die Steag Iqony Group über ausreichende Möglichkeiten zur Absicherung der Kapitalerfordernisse aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionen sowie zur Tilgung und Zinszahlungen von Finanzschulden. Ein bedeutender Aspekt dabei ist die Optimierung des Net Working Capital.

Im Rahmen des Verkaufs der STEAG GmbH am 29. Dezember 2023 an einen spanischen Infrastrukturfonds hat Asterion Industrial Partners eine Akquisitionsfinanzierung abgeschlossen. Die Iqony GmbH ist als Kreditnehmer beigetreten und verpflichtet sich ab 2024 zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, bei deren Nichteinhaltung ein Kündigungsgrund mit der möglichen Folge der sofortigen Rückzahlung der ausstehenden Kredite oder Nachbesicherungen durch Avale oder anderen Sicherheiten entsteht. Dies würde zu einem unmittelbaren Mittelabfluss führen. Das Liquiditätsrisiko der Steag Iqony Group aus der Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen wird als gering eingestuft.

Im Rahmen der Terminvermarktung schließt die STEAG GmbH Handelsverträge ab, welche Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen beinhalten, bei deren Unterschreitung ein Nachbesicherungsrecht seitens der Vertragspartner ausgelöst werden kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass diese Sicherheiten durch Barhinterlegungen oder Avale zu erfolgen haben. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen wegen nicht Einhalten von bestimmten Finanzkennzahlen. Das Gesamtrisiko der STEAG GmbH aus der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen wird dadurch als sehr gering eingestuft.

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die gewährleistet, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Durch ein geeignetes Risikomanagement wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen Finanzierungserfordernissen regelmäßig durch eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 13 Wochen sowie von 24 Monaten ermittelt. Nach Maßgabe der rechtlichen Möglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit wird die vorhandene Liquidität der Konzerngesellschaften über ein zentrales Cash-Management bei der STEAG GmbH, der Iqony GmbH oder der STEAG Power GmbH gepoolt. Durch das zentrale Liquiditätsrisikomanagement werden eine kostengünstige Fremdmittelaufnahme und ein vorteilhafter Finanzausgleich erreicht. Durch die vorgenannten Maßnahmen wird somit eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung ist die Steag Iqony Group über den Betrachtungszeitraum von 13 Wochen sowie von 24 Monaten und unter Berücksichtigung der genannten Maßnahmen und Sanierungsvereinbarung durchfinanziert. Das Liquiditätsrisiko der Steag Iqony Group wird daher als gering eingestuft.

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der originären Finanzinstrumente, basierend auf den vereinbarten Fälligkeitsterminen in Summe aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen, dargestellt.

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2024
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
Finanzielle Verbindlichkeiten	713,2	445,3	63,0	137,6	1.359,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85,4	405,5	35,1	62,5	588,5
Kredite von Nichtbanken	0,8	6,8	2,2	9,9	19,7
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	18,7	32,7	25,3	56,9	133,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	608,3	0,3	0,4	8,3	617,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208,1	-	-	-	208,1

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2023
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.709,9	135,3	59,7	138,7	2.043,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86,4	72,6	29,8	54,2	243,0
Kredite von Nichtbanken	2,4	25,0	1,9	8,4	37,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,4	37,3	27,8	67,2	152,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.600,7	0,4	0,2	8,9	1.610,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275,1	-	-	-	275,1

Die obige Darstellung basiert auf den zum Abschlussstichtag gültigen vertraglichen Vereinbarungen bezüglich der Zins- und Tilgungsleistungen.

Die folgende Gliederung der Zins- und Tilgungszahlungen nach Restlaufzeiten bezieht sich auf derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle zeigt die saldierten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Da bei Devisenderivaten kein Nettoausgleich vereinbart wurde, erfolgt die Darstellung hier brutto.

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2024
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jah- ren	
Forderungen aus Derivaten	216,8	29,6	1,1	-	247,5
Devisenderivate	1,6	-	-	-	1,6
Zahlungsmittelzufluss	72,6	-	-	-	72,6
Zahlungsmittelabfluss	-71,0	-	-	-	-71,0
Zinsderivate	0,2	0,2	1,1	-	1,5
Commodityderivate	215,0	29,4	-	-	244,4
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-387,5	-13,1	-0,4	-0,2	-401,2
Devisenderivate	-5,5	-	-	-	-5,5
Zahlungsmittelzufluss	132,8	-	-	-	132,8
Zahlungsmittelabfluss	-138,3	-	-	-	-138,3
Zinsderivate	-1,6	-2,6	-0,4	-0,2	-4,8
Commodityderivate	-380,4	-10,5	-	-	-390,9

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2023
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jah- ren	
Forderungen aus Derivaten	215,3	5,4	0,1	-	220,8
Devisenderivate	5,5	-	-	-	5,5
Zahlungsmittelzufluss	217,0	-	-	-	217,0
Zahlungsmittelabfluss	-211,5	-	-	-	-211,5
Zinsderivate	0,7	0,5	0,1	-	1,3
Commodityderivate	209,1	4,9	-	-	214,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-401,7	-2,2	-0,4	-0,2	-404,5
Devisenderivate	-1,2	-	-	-	-1,2
Zahlungsmittelzufluss	61,4	-	-	-	61,4
Zahlungsmittelabfluss	-62,6	-	-	-	-62,6
Zinsderivate	-	-0,7	-0,4	-0,2	-1,3
Commodityderivate	-400,5	-1,5	-	-	-402,0

(c) Ausfallrisiko

Im Zuge des Bonitätsrisikomanagements werden Ausfallrisiken in drei Kategorien unterteilt, die gemäß ihren jeweiligen Besonderheiten einzeln behandelt werden: Ausfallrisiken für Debitoren und Kreditoren, Länderrisiken sowie Ausfallrisiken bei Finanzkontrahenten.

Für Debitoren und Kreditoren werden Ausfallrisiken laufend über ein internes Limitsystem geprüft und überwacht. Bei Auslandsinvestitionen oder Exportaufträgen kommt es zusätzlich zu einer Analyse des politischen Risikos (Länderrisiko), so dass ein Gesamtrisiko, bestehend aus politischem und wirtschaftlichem Risiko gebildet wird.

Soweit sinnvoll möglich, wird das Eigenkapital gegen politische Risiken (Enteignung, Transferrisiken etc.) versichert. Im Zuge dieser Prüfung kommt es zur Festsetzung von Höchstgrenzen für das jeweilige Risikoexposure eines Vertragspartners.

Für Finanz- und Handelskontrahenten werden darüber ein spezifisches Limit für die jeweilige Risikoart (Geldmarkt, Kapitalmarkt und Derivate) bestimmt. Im Zuge der Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für den jeweiligen Vertragspartner festgelegt. Dies geschieht im Wesentlichen auf Basis von Ratings internationaler Ratingagenturen sowie externer Bonitätsprüfungen und wird laufend aktualisiert. Für

Geldanlagen bei Banken werden zur Bonitäts- und Risikoanalyse zusätzlich das haftende Eigenkapital der Bank sowie die Höhe von Sicherungsgrenzen bei Einlagensicherungssystemen herangezogen. Darüber hinaus wird das auf die Zukunft ausgerichtete prospektive Expected-losses Modell (Expected Credit loss; ECL) zugrunde gelegt: Das Modell findet auf zu fortgeführten Anschaffungskosten, bewertete Ausleihungen, Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte mit einem der folgenden Ansätze Anwendung:

- allgemeiner Ansatz, der auf die meisten der Ausleihungen, Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche und Leasingforderungen anzuwenden ist und
- vereinfachter Ansatz, der auf die meisten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte anzuwenden ist.

Die für den allgemeinen Ansatz benötigten individuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Kunden werden zentral bei STEAG GmbH bestimmt. Die Risikovorsorge nach dem allgemeinen Ansatz wird für die oben genannten Klassen der finanziellen Vermögenswerte auf Einzelinstrumentenebene bemessen.

Zu jedem Abschlussstichtag wird auf der Basis der Änderung des Kreditrisikos während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments beurteilt, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht (oder verringert) hat. Die Risikovorsorge erfolgt für einen vollständig besicherten Vermögenswert auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL, auch wenn kein Verlust erwartet wird. Die Beurteilung des signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos wird ganzheitlich unter Berücksichtigung der Produktart, der Merkmale des betreffenden Finanzinstruments, der Merkmale des Kreditnehmers und der geografischen Gegebenheiten vorgenommen.

Unter gewissen Umständen reichen auch qualitative anstatt quantitativer Faktoren aus, um zu bestimmen, ob ein Finanzinstrument die Kriterien für die Erfassung von Gesamtlaufzeit-ECL erfüllt. Die Informationen müssen dann kein statistisches Modell oder einen Bonitätsratingprozess zur Beurteilung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos durchlaufen. In anderen Fällen kann sich die Beurteilung auf quantitative Informationen oder eine Mischung aus quantitativen und qualitativen Informationen stützen.

Für die Beurteilung, ob eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden muss, sind verschiedene Faktoren oder Indikatoren zu berücksichtigen, unter anderem signifikante Änderungen von Preisindikatoren, von wirtschaftlichen, finanziellen und geschäftlichen Rahmenbedingungen des Marktes oder des Kreditnehmers, Änderungen des Zahlungsverhaltens oder gar Vertragsbrüche.

Für die Einstufung als signifikant sind das ursprüngliche Kreditrisiko und die erwartete Laufzeitstruktur maßgeblich.

Bei der Anwendung des allgemeinen Ansatzes gibt es eine Reihe verschiedener Vereinfachungen und Annahmen, die Unternehmen die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, erleichtern. Hierzu zählen ein weltweit verwendetes Bonitätsrating „Investment Grade“, mehr als 30 Tage überfällige Zahlungen, Änderung des Ausfallrisikos innerhalb der nächsten zwölf Monate und eine Beurteilung auf Portfolioebene oder auf Ebene der Gegenpartei.

Das Kreditrisiko für ein Finanzinstrument wird als gering eingestuft, wenn das Finanzinstrument ein geringes Ausfallrisiko aufweist, der Kreditnehmer in der Lage ist, seine vertraglich vereinbarten Cashflow-Verpflichtungen in naher Zukunft zu erfüllen, und nachteilige langfristige Veränderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen die Fähigkeit des Kreditnehmers, seine vertraglich vereinbarten Cashflow-Verpflichtungen zu erfüllen, beeinträchtigen können, jedoch nicht zwangsläufig müssen. Das Vorhandensein von Sicherheiten hat normalerweise keinen Einfluss auf die Feststellung, ob ein Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Beschreibung des geringen Kreditrisikos entspricht weitgehend der Definition von Ratingagenturen für den „Investment-Grade-Bereich“. Dies entspricht einem BBB- oder höheren Rating von Standard & Poor's und Fitch oder einem Baa3 oder höheren Rating von Moody's. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei den von Ratingagenturen verwendeten Ausfallquoten um historische Informationen handelt. Um erwartete Kreditausfälle zu bewerten oder zu beurteilen, ob sich die Kreditqualität verschlechtert hat, muss beurteilt werden, woher diese Daten stammen. Gegebenenfalls sind sie durch aktuelle und zukunftsbezogene Informationen auf den neuesten Stand zu bringen und auch erwartete Änderungen von Ratings sind zu berücksichtigen.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigung auf Basis eines Vergleichs des Jahresanfangsbestands mit dem –endbestand für die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, dargestellt:

in Millionen €	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter Ansatz	31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Bruttobuchwert zum 1. Januar	2.199,4	181,8	4,0	744,7	3.129,9
Wertberichtigung zum 1. Januar	-1,9	-18,2	-4,0	-20,5	-44,6
Nettobuchwert zum 1. Januar	2.197,5	163,6	-	724,2	3.085,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,4	-	-	2,2	7,6
Wertminderungen	-9,5	-	-	-14,6	-24,1
Wertaufholung	-	12,0	-	2,8	14,8
Aufzinsung	0,2	13,9	-	-	14,1
Umbuchungen	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 1	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 2	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 3	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	11.947,1	0,6	-	3.977,6	15.925,3
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Veräußerungen etc.	-12.492,9	-7,4	-	-4.104,1	-16.604,4
Bruttobuchwert zum 31. Dezember	1.658,2	189,1	3,8	615,8	2.466,9
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-10,5	-6,2	-3,8	-27,6	-48,1
Nettobuchwert zum 31. Dezember	1.647,7	182,9	-	588,2	2.418,8

in Millionen €	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter Ansatz	31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Bruttobuchwert zum 1. Januar	1.655,6	175,9	-	1.006,1	2.837,6
Wertberichtigung zum 1. Januar	-0,6	-18,6	-	-12,2	-31,4
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.655,0	157,3	-	993,9	2.806,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5,7	-	-	-3,1	-8,8
Wertminderungen	-1,5	-	-3,8	-11,8	-17,1
Wertaufholung	0,0	0,4	-	1,5	1,9
Aufzinsung	3,0	6,3	0,5	-	9,8
Umbuchungen	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 1	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 2	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 3	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	21.558,3	-	4,9	11.078,1	32.641,3
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Veräußerungen etc.	-21.011,6	-0,4	-1,6	-11.334,4	-32.348,0
Bruttobuchwert zum 31. Dezember	2.199,4	181,8	4,0	744,7	3.129,9
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-1,9	-18,2	-4,0	-20,5	-44,6
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.197,5	163,6	0,0	724,2	3.085,3

Das Vereinfachungsmodell wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte herangezogen, die keine signifikante Finanzierungskomponente aufweisen. Von den oben abgebildeten Wertberichtigungen des vereinfachten Ansatzes von 27,6 Millionen € (Vorjahr: 20,5 Millionen €) entfallen auf das Vereinfachungsmodell jeweils rund 6,5 Millionen € (Vorjahr: rund 6,1 Millionen €), die im Wesentlichen für Forderungen ermittelt werden, die bis 90 Tage überfällig sind.

(8.2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Steag Iqony Group steht – über die im Konzernabschluss verbundenen Unternehmen hinaus – mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Als nahestehende Unternehmen gelten im Sinne des IAS 24 die STEAG Group GmbH, die STEAG Holding GmbH, die Sunset Espana, S.L., die Sunrise UK MidCo Limited sowie deren Gesellschafter Sunrise UK TopCo Limited mit den von ihr beherrschten Unternehmen. Im Vorjahr wurden entsprechend die KSBG KG sowie deren Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG mit den von ihr beherrschten Unternehmen als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 dargestellt.

Zwischen der Steag Iqony Group und diesen Unternehmen bestanden nachfolgende Geschäftsvorfälle.

in Millionen €	Gesellschafter STEAG Group GmbH	STEAG- Be- teiligungen	Gemein- schafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige na- hestehende Unternehmen
Lieferungen und Leistungen:					
erbracht	-	-	255,2	18,0	0,0
bezogen	-	0,0	169,9	2,5	-
Sonstige Erträge	17,0	0,0	5,2	0,2	0,0
Sonstiger Aufwand	0,8	0,1	0,5	0,1	0,0
Forderungen zum 31.12.2024	698,4	-	221,7	3,0	57,0
Schulden zum 31.12.2024	592,1	-	57,1	0,1	0,0

in Millionen €	Gesellschafter KSBG KG	STEAG- Be- teiligungen	Gemein- schafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige na- hestehende Unternehmen
Lieferungen und Leistungen:					
erbracht	0,1	-	259,2	14,3	0,2
bezogen	-	-	169,5	4,8	-
Sonstige Erträge	6,8	0,1	7,1	5,5	0,1
Sonstiger Aufwand	31,3	0,1	0,3	0,2	-
Forderungen zum 31.12.2023	1.107,2	1,4	155,1	1,6	-
Schulden zum 31.12.2023	1.352,4	-	129,7	-	-

Die Forderungen gegen den Gesellschafter STEAG Group GmbH enthalten im Wesentlichen Aufwärtsdarlehen, die überwiegend kurze Laufzeiten aufweisen und zu marktüblichen Konditionen verzinst werden. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Darlehen i.H.v. 690,6 Millionen € (Vorjahr: 1.107,2 Millionen €). Die Schulden gegenüber dem Gesellschafter STEAG Group GmbH resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag sowie einem Darlehen.

Im Geschäftsjahr sind uneinbringliche und zweifelhafte Finanzforderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 6,0 Millionen € (Vorjahr: 11,5 Millionen €) wertgemindert. Diese beziehen sich wie im Vorjahr auf Gemeinschaftsunternehmen.

Als nahestehende Personen gelten die Managementmitglieder, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeit der Steag Iqony Group zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. In der Steag Iqony Group sind dies die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der STEAG GmbH, die STEAG Group GmbH als Geschäftsführerin der STEAG GmbH sowie das sonstige Management der Steag Iqony Group. Das sonstige Management besteht aus den Geschäftsführungen der Iqony Fernwärme GmbH, der Iqony Sustainable Energy Solutions (vormals Iqony Solar Energy Solutions), der Iqony Solutions GmbH und der Iqony Energies GmbH. Darüber hinaus umfasst es die Geschäftsführungen der STEAG Power GmbH und der Iqony GmbH.

Die Aufsichtsräte der Tochtergesellschaften haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Steag Iqony Group.

Gegenüber diesem Personenkreis wurden folgende Leistungen erbracht:

in Millionen €	Geschäftsführung der STEAG GmbH		Sonstiges Management	
	2024	2023	2024	2023
Laufende Bezüge	4,0	3,6	3,1	6,0
Langfristige erfolgsabhängige Vergütung (LTI-Pläne)	0,5	0,4	-	-
Erdiente Anwartschaften auf Altersversorgung (Current Service Costs)	0,2	0,2	0,2	0,1

Die Vergütung beinhaltet sowohl erfolgsabhängige als auch erfolgsunabhängige Bestandteile.

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe ihrer Barwerte (Defined Benefit Obligations) belaufen sich für die Geschäftsführung auf 2,2 Millionen € (Vorjahr: 2,4 Millionen €) und für das sonstige Management auf 6,3 Millionen € (Vorjahr: 2,6 Millionen €).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der STEAG GmbH betragen 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €).

(8.3) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden teilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus Bürgschaften	127,6	123,7
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	167,9	201,3
	295,5	325,0

In den Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen sind auch Patronatserklärungen enthalten, die teilweise gemeinsam mit Dritten abgegeben wurden.

Es bestehen gesamtschuldnerische Haftungen für Beteiligungen an offenen Handelsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie als Komplementärin von Kommanditgesellschaften.

Auf eine Angabe zu Unsicherheiten im Hinblick auf die Höhe sowie den Zeitpunkt der Fälligkeit der angegebenen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aus Kosten-Nutzen-Aspekten verzichtet.

Im Zusammenhang mit der STEAG GmbH bzw. ihren verbundenen Unternehmen existieren behördliche und regulatorische Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren deren Ausgang die zukünftige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaften beeinflussen können. Zum Teil werden auch außergerichtliche Ansprüche geltend gemacht. Aus diesem Zusammenhang werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

(8.4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 10. Januar 2025 zwischen der STEAG GmbH und der STEAG Group GmbH wurde die Verrechnung des Aufwärtsdarlehens mit dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 320,0 Millionen € vereinbart.

Gemäß Anteilskaufvertrag vom 24. März 2025 übernimmt Iqony GmbH 49,0 Prozent der Anteile an der Iqony Fernwärme GmbH von dem bisherigen Mitgesellschafter MR Infrastructure Investment GmbH. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal des Jahres 2025 erwartet.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2025 soll der Verkauf des 51 Prozent Anteils an der Iskenderun Enerji Üretim Ve Ticaret Anonim Sirketi beschlossen und die Geschäftsführung beauftragt werden, einen Anteilskaufvertrag zu einem nach Möglichkeit buchwertdeckenden Kaufpreis zu schließen.

(9) Angaben nach nationalen Vorschriften

(9.1) Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Abs. 2 HGB

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Steag Iqony Group sind unter Anhangziffer (4.4) aufgelistet. Hier sind auch diejenigen Unternehmen gekennzeichnet, die die Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Anhangs für das Geschäftsjahr 2024 in Anspruch nehmen werden.

Darüber hinaus sind Unternehmen nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB kenntlich gemacht, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

(9.2) Anzahl der Mitarbeiter nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beträgt:

Anzahl	2024	2023
STEAG Power	2.956	2.824
Iqony	2.524	2.587
	5.480	5.411

(9.3) Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der STEAG GmbH ist die EY GmbH & CO. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY), Essen. EY hat 2024 folgende Dienstleistungen für die Steag Iqony Group erbracht:

in Millionen €	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	1,9	2,1
Andere Bestätigungsleistungen	-	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,2	0,7
	2,2	3,1

In den Abschlussprüfungsleistungen sind Aufwendungen für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Jahresabschlüsse der STEAG GmbH und ihrer inländischen Tochterunternehmen enthalten.

Unter andere Bestätigungsleistungen fallen außerhalb der Abschlussprüfung liegende Prüfungsleistungen.

Essen, den 31. März 2025

STEAG GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Reichel

Dehlke

Hildebrand

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2024

Bei diesem Lagebericht handelt es sich um einen zusammengefassten Lagebericht für die STEAG GmbH und ihre Tochterunternehmen (zusammen „Steag Iqony Group“) sowie die STEAG GmbH. Auf die wirtschaftliche Entwicklung der STEAG GmbH wird in einem gesonderten Abschnitt eingegangen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

(1) Grundlagen der Steag Iqony Group

(1.1) Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäft

Die Steag Iqony Group ist ein national und international tätiges Unternehmen, das auf Basis seines integrierten Geschäftsmodells seinen Kunden Lösungen und Dienstleistungen in wesentlichen Teilen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette anbietet.

Zu den Kernkompetenzen gehören Planung, Realisierung und Betrieb von Erzeugungsanlagen, erneuerbaren Energie- und dezentralen Anlagen, der Strom- und Brennstoffhandel sowie mit der Energieerzeugung verbundene Dienstleistungen. Grundlagen für die Energieerzeugung sind neben fossilen Brennstoffen sowie Ersatz- und Spezialbrennstoffen zunehmend Photovoltaik und Wind.

Gesellschafter

Bis zum 31. Dezember 2023 wurden 100 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH von der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen, (KSBG KG), gehalten, einem Konsortium aus sechs Stadtwerke-Gesellschaften der Rhein-Ruhr-Region. Sämtliche Anteile an der STEAG GmbH wurden im Rahmen eines „Mitternachtsgeschäfts“ mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2023/ 1. Januar 2024 an die STEAG Group GmbH, Essen (vormals: Benki BidCo GmbH), einem mittelbaren Tochterunternehmen der Asterion Industrial Partners SGEIC SA, Madrid/Spanien, veräußert.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die STEAG GmbH (Steag) mit Sitz in Essen ist die Führungsgesellschaft der Steag Iqony Group. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zur Steag Iqony Group gehörenden Tochterunternehmen. Der STEAG GmbH obliegt die strategische und operative Leitung der Steag Iqony Group mit den beiden Unternehmensbereichen „**Iqony**“ und „**Steag Power**“.

Im Unternehmensbereich Iqony ist das Wachstumsgeschäft mit den strategischen Geschäftsbereichen „**Renewables**“ (ehemals „Photovoltaics“ und „Wind“), „**Iqony Energies**“, „**Iqony Solutions**“ und „**Fernwärme**“ sowie den Querschnittsfunktionen „**Business Development**“, „**Operational Excellence**“, „**Trading**“ und „**Digital**“ angesiedelt. Ergänzt werden die strategischen Geschäftsbereiche durch die „Steuerungs- und Unterstützungsfunktionen“ (interne Prozesse und Verwaltungsfunktionen).

Im Unternehmensbereich Steag Power sind die Kohleaktivitäten mit den Bereichen „**Deutsches Kohlegeschäft**“ und „**International Coal**“ gebündelt.

Produkte und Dienstleistungen

Technologieunabhängiger Energieerzeuger

Das Ersatzkraftwerkbereithaltungsgesetz („EKBG“) ist zum 31. März 2024 ausgelaufen. Damit sind fünf Steinkohlenkraftwerksblöcke, die Steag bereits zur Stilllegung angemeldet hatte, in die Netzreserve überführt bzw. rückgeführt worden. Kraftwerke in der Netzreserve müssen so lange betrieben werden, wie der Übertragungsnetzbetreiber und die Bundesnetzagentur diese als systemrelevant ausweisen. Aktuell bestehen für sechs von sieben deutschen Steinkohlenkraftwerksblöcken Ausweisungen bis längstens 2031, diese können aber verlängert werden. Zuletzt wurde im August 2024 mit dem Block Herne 4 ein Steinkohlenkraftwerk in die Netzreserve gebracht. Somit betreibt die Steag Power zum 31. Dezember 2024 in Deutschland noch ein Steinkohlenkraftwerk im Marktbetrieb und sechs Blöcke in der Netzreserve. Zusätzlich betreibt die Iqony ein hochmodernes Gas- und Dampfkraftwerk (GuD-Kraftwerk) am bestehenden Standort in Herne.

International betreibt die Steag Iqony Group in langjähriger und enger Zusammenarbeit mit einem Partner ein eigenes Großkraftwerk in der Türkei.

In Deutschland betreibt die Steag Iqony Group 170 Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und Kommunen und zur Wärmeversorgung.

Darüber hinaus ist die Steag Iqony Group ein großer Fernwärmeversorger und Contracting-Anbieter sowie Betreiber von Biomasse-Anlagen. Zudem ist sie im Bereich der geothermischen Wärmegewinnung tätig, betreibt Batteriespeichersysteme und erzeugt Strom und Wärme aus Grubengas.

Kompetenter Handelspartner

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen im Strom-, Kohle- und CO₂-Geschäft hat die Steag Iqony Group nicht nur ein breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio geschaffen, sondern auch eine hohe Handelskompetenz aufgebaut. Dazu zählen die Beschaffung und Vermarktung von Strom, Brennstoffen und CO₂-Emissionsberechtigungen ebenso wie die Kapazitäts- und Energievermarktung von Wärme und Dampf. Daneben ist die Steag Iqony Group ein Importeur von Steinkohle in Deutschland; im Wesentlichen für die sechs systemrelevanten Kraftwerke.

Professioneller Dienstleister

Das Angebot von Energiedienstleistungen gewinnt für die Steag Iqony Group immer mehr an Bedeutung. Die Steag Iqony Group hat über Jahrzehnte Erfahrung und Expertise in der Modernisierung und Optimierung bestehender Energieerzeugungsanlagen gesammelt und ist als Anbieter von ganzheitlichen Lösungen für eine Energieversorgung, die auf Kundenanforderungen zugeschnitten sowie umweltfreundlich und zugleich wirtschaftlich sind, etabliert. Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Segment der Industriekunden, die ganzheitlich in ihren Dekarbonisierungsbestrebungen unterstützt werden.

Engineering- und Betreiberlösungen für alle Bereiche der Energieerzeugung gehören zum Kompetenzfeld der Steag Iqony Group. Die Experten der Tochtergesellschaft Iqony Solutions GmbH sind international und mit eigenen Gesellschaften in Brasilien und der Schweiz aktiv. Es werden Projekte in den Technologiefeldern erneuerbare Energien, konventionelle Energie, Kerntechnik und Energiespeichersysteme verfolgt.

Organisatorische Veränderungen

Die Steag Iqony Group hatte in 2022 mit dem Projekt Sunrise die Wachstumsgeschäfte in der **Iqony GmbH** und die Kohleaktivitäten in der **STEAG Power GmbH** gebündelt. Dabei wurden auch die Steuerungs- und Unterstützungsfunktionen entsprechend aufgeteilt, um zwei unabhängige Teilkonzerne für den Verkauf der Steag Iqony Group zu schaffen. Nach der erfolgreichen Transaktion der STEAG GmbH an die STEAG Group GmbH zum 1. Januar 2024, hat die neue Eigentümerin entschieden, den Konzern als Ganzes weiterzuentwickeln. Daher wurde innerhalb der Steag Iqony Group im Jahr 2024 ein Gemeinschaftsbetrieb für die Steuerungs- und Unterstützungsfunktionen etabliert, wodurch die Gruppe einheitlich gesteuert werden kann und Effizienzpotenziale gehoben werden können.

Darüber hinaus sind die Geschäftsbereiche Wind und Photovoltaics zu dem neuen Geschäftsbereich Renewables vereint worden, um Synergiepotenziale bei der Entwicklung und dem Betrieb von Projekten auf Basis erneuerbarer Energien zu bündeln.

Am 21. Februar 2024 haben Steag und Aboitiz Power Corp. einen Vertrag über den Verkauf des verbliebenen Minderheitsanteil von 15,6 Prozent an der philippinischen Kraftwerksgesellschaft STEAG State Power Inc. geschlossen. Der Vollzug der Transaktion wurde am 4. Mai 2024 abgeschlossen.

Ferner hat sich die Steag Iqony Group im Rahmen der strategischen Fokussierung auf ihre Kerngeschäftsfelder dazu entschieden, die Sparte zur Erzeugung von Strom und Wärme durch die Verbrennung von Abfall zu veräußern. Sämtliche Anteile an der Iqony Waste to Energy GmbH sowie die Anteile an der Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. OHG wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 an die Danpower GmbH aus Potsdam verkauft. Der Geschäftsbereich Asset Management, der unter anderem diese Gesellschaften betreut hat, wurde in diesem Zusammenhang aufgelöst.

Weiterhin wurde das Geschäft um die Kundengruppe Industriekunden, das in den Geschäftsbereichen Iqony Energies und Iqony Solutions angesiedelt war, im Geschäftsbereich Iqony Solutions gebündelt. Auch die Querschnittsfunktion Sales ist im Rahmen dieser Maßnahme in den Geschäftsbereich Iqony Solutions integriert worden.

(1.2) Strategie

Die Steag Iqony Group arbeitet kontinuierlich und erfolgreich daran, ihre Strategie an die Gegebenheiten ihres Marktumfelds anzupassen, um den wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe langfristig sicherzustellen.

Das in der Iqony GmbH gebündelte **Wachstumsgeschäft** der Gruppe wird – dank der in mehr als acht Jahrzehnten aufgebauten Erfahrungen bei der Lösung komplexer energiewirtschaftlicher Problemstellungen – für die Kunden auch in Zukunft einen deutlichen Mehrwert schaffen und aussichtsreiche

Wachstumsfelder für sich erschließen. Schwerpunkt werden die „drei D der Energiewirtschaft“ - Dienstleistungen, Digitalisierung und Dekarbonisierung - bilden.

Der in 2024 neu geschaffene Geschäftsbereich **Renewables** legt den strategischen Fokus auf erneuerbare IPP-Projekte (Independent Power Producer) und bündelt Entwicklung und Betrieb von Solar- und Windprojekten in Deutschland und Europa. EPC-Projekte (Engineering, Procurement and Construction) werden nur noch selektiv durchgeführt.

Der Geschäftsbereich **Iqony Energies** unterstützt Stadtwerke und Kommunen bei den Herausforderungen der Wärmewende und kommunaler Wärmeplanung. Ferner versorgt die Iqony Energies Haushalte und Gewerbe mit umweltfreundlicher Fernwärme. Hierunter fallen auch die Fernwärmeaktivitäten der Iqony in der Saar-Region. Technologisch nutzt der Bereich auch Grubengas aus stillgelegten Kohlebergwerken zur Strom- und Wärmeproduktion.

Der Geschäftsbereich **Iqony Solutions** fokussiert sich als Planungsspezialist im wachsenden Markt für Energieprojekte aller Art auf das Segment der Industriekunden. Zudem werden Ingenieur- und IT-Dienstleistungen, Nuklear- und Luftfilterlösungen sowie am Markt ausgerichtete Betriebsführungen für erneuerbare und konventionelle Energien angeboten. Bei der Anbahnung, Entwicklung und Realisierung von Projekten spielt die energiewirtschaftliche Kompetenz eine wesentliche Rolle, so dass dies im Schulterschluss mit den Querschnittsfunktionen **Trading**, **Business Development**, **Sales** und **Digital** erfolgt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde zudem der Bereich der Iqony Technical Services organisatorisch in der Iqony Solutions verankert. Dieser bietet Instandhaltungsdienstleistungen für Kunden aus Industrie und Energiewirtschaft an. Der Bereich fokussiert sich dabei auf elektrische Systeme und mechanische Services und bietet ein umfangreiches Portfolio an Dienstleistungen rund um Anlagenbetrieb und Wartung an.

Der Geschäftsbereich **Fernwärme** beinhaltet die Fernwärme-Aktivitäten der Iqony im Ruhrgebiet. Hierzu gehören neben Ausbau, Betrieb und Erneuerung des Netzes auch die Belieferung, Abrechnung und Betreuung von Kunden. Im Rahmen einer strategischen Dekarbonisierungsstrategie investiert die Iqony Fernwärme aktuell in Gelsenkirchen und perspektivisch in Essen in großdimensionierte Wärmespeicher.

Die Querschnittsfunktion **Business Development** kümmert sich insbesondere um die zukünftige Nutzung der bestehenden Kraftwerksstandorte und um die Umsetzung von Wasserstoff- und Batteriespeicherprojekten.

Über die Querschnittsfunktion **Operational Excellence** wird die Expertise rund um die Optimierung der internen Prozesse gebündelt und Prozessexzellenz sichergestellt.

In der Querschnittsfunktion **Trading** werden die Handelsaktivitäten mit hoher Standardisierung und Automatisierung gebündelt. Der Fokus liegt auf der Entwicklung neuer Vermarktungslösungen für dezentrale Anlagen, Flexibilitäten sowie Green PPAs („Power Purchase Agreements“, d.h. „grüne“ Stromlieferverträge) sowohl für die eigenen Anlagen als auch für Dritte.

Die Querschnittsfunktion **Digital** unterstützt die Planung und Umsetzung der digitalen Transformation des Unternehmens. In der Verantwortung von Digital liegen Projekte und Initiativen, die auf die Verbesserung der Kunden- und Mitarbeitererfahrung durch digitale Lösungen sowie die digitale Unterstützung von internen Prozessen abzielen. Ziel ist es, durch den Einsatz moderner Technologien Effizienzsteigerungen und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Unter anderem wird in regelmäßigen Abständen eine

Mitarbeiterbefragung zum Thema „Digitalisierung“ durchgeführt, um den Reifegrad der Organisation zu erfassen. Auf dieser Basis wurden in 2024 organisationsweit Verbesserungsmaßnahmen identifiziert und umgesetzt.

Der strategische Fokus der **STEAG Power GmbH** im Bereich **Deutsches Kohlegeschäft** ist die Gewährleistung von Versorgungssicherheit in Deutschland mit ihren Kohlekraftwerken sowie der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung. Nach dem Auslaufen des EKBG zum 31. März 2024 wird die Gesellschaft den bereits geplanten und beschlossenen Kohleausstieg in Deutschland weiter fort- und umsetzen. Die Aktivitäten im Bereich **International Coal** werden perspektivisch weiter reduziert.

(1.3) Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Steag Iqony Group konzentrierten sich im Jahr 2024 wie bereits in den Vorjahren auf anwendungsnahe Themen und nicht auf die Grundlagenforschung. Die besondere Bedeutung der Digitalisierung durch den Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle wurde dabei weiter ausgebaut. Dies betrifft sowohl die zentrale Forschung und Entwicklung der STEAG GmbH als auch die der Tochtergesellschaften.

Das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) hatte 2019 den Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ ausgeschrieben. Im Juli 2019 wurde vom BMWE die Projektskizze „HydroHub Fenne“ zur Errichtung eines Elektrolyseurs am saarländischen Standort Völklingen-Fenne zu einem der 20 Gewinner des Ideenwettbewerbs ernannt. Das Projekt wurde seit 2021, zeitweise zusammen mit dem Partner Siemens Energy, weiterverfolgt, mit dem Ziel im Verbund eine grenzüberschreitende Wasserstoffwirtschaft im Saarland, in Frankreich und in Luxemburg aufzubauen. Gemeinsam mit Komponenten der Projektpartner Creos und der Stahl-Holding-Saar wurde der HydroHub erfolgreich im Rahmen einer nationalen Vorauswahl als Important Project of Common European Interest (IPCEI) qualifiziert und befand sich in 2023 in der Prä-Notifizierungsphase des Verfahrens zur beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission. Diese Prä-Notifizierung wurde nach Beantwortung mehrerer Rückfragerunden der Europäischen Kommission im Januar 2024 abgeschlossen und damit der eigentliche Notifizierungsprozess gestartet. Die Notifizierung wurde Mitte Februar 2024 abgeschlossen, weshalb nun auch die nachfolgende, nationale Ebene des Förderprogramms Mitte Juli 2024 abgeschlossen werden konnte. Sollte es im Ausschreibungsprozess mit dem Ankerkunden zu einem Zuschlag kommen, wird eine Investitionsentscheidung für das Vorhaben getroffen werden können. Im Rahmen der IPCEI-Zuwendung hat sich die HydroHub Fenne GmbH verpflichtet, weiterhin Disseminierungstätigkeiten zu Themen aus Forschung und Entwicklung wahrzunehmen, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Instituten, wissenschaftlichen Veröffentlichungen oder der Mitarbeit in europäischen, technischen Komitees.

Ammoniak gilt als wichtiger Trägerstoff in der Wasserstoffwirtschaft, da er sich leicht transportieren und speichern lässt und somit eine wichtige Rolle beim Aufbau einer grünen Wasserstoffinfrastruktur spielt. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Iqony GmbH wurde in diesem Kontext die technische Machbarkeit für die großtechnische Produktion von grünem Wasserstoff aus importiertem Ammoniak am Standort Bergkamen untersucht. Im Fokus stand die Nutzung von katalytischem Cracking zur Erzeugung von 1.500 bis 6.500 Tonnen Wasserstoff pro Jahr. Das Vorhaben wurde in 2024 auf Basis einer Machbarkeitsstudie bis auf Weiteres zurückgestellt, bis geeignete regulatorische und

wirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine wirtschaftliche Umsetzung ermöglichen.

Der Aufbau digitaler Kompetenz und die Umsetzung damit einhergehender Digitalisierungsinitiativen im Unternehmen wurden im Jahr 2024 weitergeführt. Seit 2021 beteiligt sich die Iqony GmbH als assoziierter Partner am ADVENTURE Projekt des Fraunhofer Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik, in dem ein Fehlerfrühwarnsystem für Windenergieanlagen entwickelt werden soll. Das Projekt wurde im zweiten Quartal 2024 plangemäß abgeschlossen.

Das Thema „künstliche Intelligenz“ und dessen Technologiefortschritte wurden im Unternehmen weiter verankert. Ein KI-gestützter digitaler Assistent „IqonyGPT“ wurde datenschutzkonform eingeführt und unterstützt seither die Mitarbeitenden bei Arbeitsaufträgen und in täglichen Arbeitsabläufen. IqonyGPT beruht auf der KI des Microsoft-Partners OpenAI. Durch geeignete Mechanismen ist sichergestellt, dass eingegebene Daten nicht außerhalb der Microsoft-Cloud der STEAG GmbH verwendet werden können, mithin also die Anforderungen von Datenschutz und Datensicherheit erfüllt sind. Seit 2024 steht IqonyGPT allen Mitarbeitenden zur Verfügung und wird basierend auf den vielfältigen Anforderungen im Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt.

(2) Wirtschaftsbericht

(2.1) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung¹

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer schwierigen Phase ohne Aufwärtsdynamik. So wechselten sich in den vergangenen drei Jahren die Quartale mit zunehmender und rückläufiger Wirtschaftsleistung ab. Die Industrie leidet neben der erhöhten Konkurrenz auf den Weltmärkten auch unter der erhöhten Unsicherheit über die zukünftige Wirtschaftspolitik, die vor allem die Investitionsbereitschaft belastet. Aber auch von der anhaltend schwachen Auslandsnachfrage kommen keine Impulse. So liegt die Kapazitätsauslastung der Industrie auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dies schlägt mittlerweile auch auf den Arbeitsmarkt durch. So stieg die Kurzarbeit an, es kam trotz Fachkräftemangel zu ersten Entlassungen und die Zahl der Arbeitslosen nahm zu. Zwar normalisierten sich die Verbraucherpreise mit 2,2 Prozent weiter in 2024 (2023: 5,9 Prozent), aber die erhöhte Unsicherheit vieler privater Haushalte hinsichtlich der Zukunft des eigenen Arbeitsplatzes führte zu verhaltenen Konsumausgaben. Deutlich stärker erhöhten sich dagegen die Konsumausgaben des Staates. Hauptgrund dafür waren die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates. Alles in allem ist das Bruttoinlandsprodukt in 2024 um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr, nachdem es bereits in 2023 um 0,3 Prozent gesunken war.

Energieverbrauch und -erzeugung²

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent gesunken. Zum einen verminderte die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung den Energieverbrauch. Zum anderen blieben verbrauchssteigende Effekte im Zuge der anhaltenden konjunkturellen Schwäche aus. Darüber hinaus gab es auch statistische Sondereffekte, die zu zusätzlichen Primärenergieeinsparungen führten: der Ausstieg aus der Kernenergie und der voranschreitende Ersatz fossiler Energien in der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien. Die Nachfrage nach Mineralöl ging um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück, getrieben von dem starken Rückgang der Nachfrage nach Diesel. Auch der Verbrauch von Steinkohle und Braunkohle nahm jeweils mit 10,0 Prozent bzw. 10,2 Prozent deutlich ab. Dagegen nahm der Verbrauch von Erdgas um 4,0 Prozent zu und zog sich durch alle Sektoren. Dies ist vor allem auf den Preiserückgang am Großhandelsmarkt zurückzuführen. Daneben erhöhte sich auch der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Primärenergieverbrauch um 1,1 Prozent. 2024 betrug der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Energieverbrauch 20,0 Prozent (2023: 19,5 Prozent).

¹ Die nachfolgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf Kieler Konjunkturberichte, Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel, Deutsche Konjunktur, Nr. 120 (2024/Q4), (4) 2022, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) Essen, RWI Konjunkturberichte 75 (2024) Heft 4, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2024, Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15. Januar 2025 – 019/25.

² Alle Daten zu Energieverbrauch und -erzeugung sowie Stromverbrauch sind vorläufige Angaben der AG Energiebilanzen e. V. (Stand: Dezember 2024)

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch 2024 ist in Summe gegenüber 2023 um 1,2 TWh auf 5.21,7 TWh gestiegen. Die Bruttostromerzeugung nahm um 2,7 Prozent ab (2024: 497,3 TWh vs. 2023: 511,3 TWh). Der Importüberschuss betrug 24,4 TWh (2023: Importüberschuss von 9,2 TWh).

Energiepreisentwicklung

Im Verlauf des Jahres 2024 setzte sich der in den Vorjahren beobachtete deutliche Preisanstieg an den internationalen Rohstoffmärkten infolge des Ukrainekrieges nicht weiter fort. Im Gegenteil, diverse Rohstoffpreise lagen bereits Ende 2023 wieder auf einem ähnlichen Niveau wie vor dem russischen Angriff auf das Nachbarland.

Der durchschnittliche Preis für Erdgas im Marktgebiet Trading Hub Europe ging im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um rund 15,8 Prozent auf 34,7 €/MWh im Jahresdurchschnitt (2023: 41,2 €/MWh) zurück. Die Abnahme des Erdgaspreises in 2024 ist eine Folge hoher Speicherfüllstände nach dem Winter 2023/2024. Zudem wurden die Gasspeicher im Sommer relativ schnell aufgefüllt, unter anderem bedingt durch die hohe Auslastung der europäischen Gasproduktion und die stabile Versorgung mit LNG vom Weltmarkt. Zuletzt stiegen die Gaspreise wieder an, getrieben von einer kälteren Witterung und dem Ende des Transitvertrages der Ukraine mit Russland zum Jahreswechsel.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der API#2, der für Europa relevante Preisindex für Steinkohle, einen Preisrückgang von rund 11,7 Prozent infolge des deutlichen Gaspreissrückgangs und des weiteren Anstiegs der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verzeichnet. Nachdem der Preis für Steinkohle 2023 im Durchschnitt noch 127,0 USD/t betrug, fiel dieser 2024 auf 112,2 USD/t.

Nachdem das Jahr 2021 für den europäischen Emissionshandel den Beginn der vierten Handelsphase und den Austritt Großbritanniens aus dem europäischen Handelssystem bedeutete, prägte der Ukrainekrieg im Jahr 2022 den Emissionshandel. Im Jahr 2024 gab es einen deutlichen Preisrückgang, insbesondere durch die anhaltend schwache Konjunkturlage. So lag das durchschnittliche Niveau im Jahr 2024 mit 65,6 €/t rund 21,8 Prozent niedriger als in 2023 (83,9 €/t).

Nach dem Anstieg der Strompreise in den Vorjahren verzeichneten diese bereits im Jahr 2023 einen deutlichen Rückgang. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2024 fort, wenngleich nicht mehr so deutlich. So fielen die durchschnittlichen Spotpreise um rund 16,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lagen an der europäischen Strombörse EPEX Spot bei 79,5 €/MWh (2023: 95,2 €/MWh). Der Rückgang beim Peak-Kontrakt mit rund 20,0 Prozent fiel etwas kräftiger aus. So lag der Preis im Durchschnitt bei 76,0 €/MWh (2023: 95,0 €/MWh). Diese Preisrückgänge sind im Wesentlichen auf die gefallenen Erzeugungskosten zurückzuführen, da die Preise für Gas, Kohle als auch für die Emissionszertifikate gefallen sind und unter dem Niveau vor Beginn des Ukrainekriegs lagen.

(2.2) Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2024 ist geprägt durch die Rückkehr der zur Stilllegung angemeldeten Steinkohlekraftwerksblöcke in die Netzreserve, ein im Vergleich zum Vorjahr erneut niedrigeres Strompreinsniveau vor allem in Deutschland und einer damit einhergehenden gesunkenen Stromerzeugung der inländischen Kraftwerke und außerordentliche Effekte aus der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie im Rahmen des Eigentümerwechsels.

Nach Übernahme der Steag durch Asterion Industrial Partners (Asterion) hat der neue Gesellschafter gemeinsam mit der Steag Geschäftsführung die strategische Ausrichtung der Iqony Business Units diskutiert und eine Neuausrichtung der Business Unit PV (SENS) beschlossen. Diese Neuausrichtung beinhaltet im Wesentlichen die Zusammenlegung der Business Units PV und Wind zur neuen Business Unit Renewables, die Einstellung der Geschäftsbereiche C&I (Commercial & Industrial), EPC (Engineering, Procurement and Construction) und O&M (Operations and Maintenance), die Fokussierung auf den Bereich IPP, die geplante Veräußerung der SENS Iberica sowie die Erstellung eines Restrukturierungskonzepts inklusive signifikanten Einsparmaßnahmen bei Sach- und Personalaufwendungen. Im Rahmen dieser strategischen Neuaufstellung und der erforderlichen Restrukturierung sind signifikante Aufwendungen entstanden, die nicht aus der weiteren operativen Geschäftstätigkeit resultieren und daher entsprechend der Steag Richtlinie zum „Außerordentlichen Ergebnis“ bei der Ermittlung des operativen Ergebnisses (EBITDA und EBIT) herausgerechnet werden.

Daneben wurde ein Strategiewechsel im Bereich „Komplexe Projekte“ vollzogen, bei dem ursprünglich auf Basis der Referenzprojekte BP STEAM/WATER ein neues Geschäftsfeld mit Folgeprojekten ähnlicher Größe und Risikopotenzialen aufgebaut werden sollte. Die Verfolgung von EPC-Großprojekten dieser Kategorie wird stattdessen nicht weiter angestrebt. Der Geschäftsbereich „Komplexe Projekte“ wird nach Fertigstellung des singulären EPC-Großauftrages BP STEAM/WATER aufgelöst und ist nicht mehr Teil der strategischen Geschäftstätigkeit der Iqony Solutions. Bis zur Fertigstellung der beiden Projekte werden noch signifikante Aufwendungen entstehen, welche aufgrund der strategischen Entscheidung zur Einstellung des Geschäftsbereichs nicht weiter der operativen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind und daher entsprechend der Steag Richtlinie zum „Außerordentlichen Ergebnis“ bei der Ermittlung des operativen Ergebnisses herausgerechnet werden.

Aus der Vermarktung der inländischen Kraftwerke ergibt sich zum Bilanzstichtag ein stichtagsbezogener außerordentlicher Aufwand aus der Bewertung der unrealisierten Derivate und Finanzinstrumente in Höhe von 267,9 Millionen € (Vorjahr außerordentlicher Aufwand 675,4 Millionen €).

(2.3) Lage

(a) Ertragslage

Ergebnis 2024

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns werden die Kennzahlen EBITDA und EBIT verwendet. Es handelt sich um das um Sondereffekte (Außerordentliches Ergebnis) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bzw. vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Mit dem Außerordentlichen Ergebnis wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Effekte bereinigt, die zwar für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich, jedoch kein Indikator für die operative Wertschöpfung des Unternehmens sind, um so ein nachhaltiges betriebliches Ergebnis zu ermitteln und auszuweisen. Hierzu zählen neben den oben dargestellten Effekten insbesondere Ergebnisse aus der Änderung von Bewertungsmethoden, Aufwendungen aus Restrukturierungen, Wertminderungen und –aufholungen, Ergebnisse aus sonstigen außerordentlichen Geschäftsvorfällen sowie Ergebnisse aus unrealisierten Effekten aus der Derivatebewertung.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Kennzahlen Umsatzerlöse, EBITDA und EBIT der Steag Iqony Group wie folgt entwickelt.

EBITDA* und EBIT* Steag Iqony Group

in Millionen €	2024	2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.847,4	3.923,8	-27,4
EBITDA	474,8	1.572,9	-69,8
EBIT	280,5	1.356,1	-79,3
EBITDA-Marge in %	16,7%	40,1%	
EBIT-Marge in %	9,9%	34,6%	

*Gemäß der Steag Definition, bereinigt um außerordentliche Effekte

Mit einer Verminderung der Umsatzerlöse um 27,4 Prozent auf 2,8 Milliarden € wurde die Vorjahreserwartung von 3,0 Milliarden € unterschritten.

Das EBIT fällt mit 280,5 Millionen € um 79,3 Prozent niedriger aus als im Vorjahr, hat die Budgeterwartung von 290,3 Millionen € jedoch nahezu erreicht. Die EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) ist von 34,6 Prozent auf 9,9 Prozent gesunken.

Das EBITDA hat mit 474,8 Millionen € das Budget von 485,5 Millionen € nicht ganz erreicht und liegt unter dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2023 von 1.572,9 Millionen €. Die EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz) liegt mit 16,7 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 40,1 Prozent.

Die nachfolgende Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zum um außerordentliche Effekte bereinigten EBIT und EBITDA stellt dar, dass die Ergebnisgrößen im Geschäftsjahr 2024 erneut in einem hohen Maße durch Sondereffekte beeinflusst wurden.

Überleitung EBIT* und EBITDA* Steag Iqony Group

in Millionen €	2024	2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-49,5	564,5
Außerordentliche Effekte aus der Bewertung von Derivaten	267,9	675,4
Außerordentliche Effekte aus den Projekten BP STEAM/WATER	83,0	-
Außerordentliche Effekte aus der Einführung Kapitaloption	-69,9	-
Außerordentliche Effekte aus Portfoliomaßnahmen	-69,7	12,7
Außerordentliche Restrukturierung SENS	65,1	-
Außerordentliche Restrukturierung Reboot, KVBG und FUTURE	16,6	26,8
Andere außerordentliche Wertaufholungen und Wertberichtigungen	15,7	10,3
Außerordentliche Effekte aus Liquiditätsmaßnahme CO ₂	13,7	-
Außerordentliche Effekte aus den Transformationsprogrammen Sunrise und FUTURE	4,9	53,5
Weitere Effekte	2,7	12,9
EBIT	280,5	1.356,1
Abschreibungen und Wertminderungen laut GuV	249,1	229,4
Wertaufholungen laut GuV	-14,8	-14,5
Wertminderungen at Equity-Beteiligungen	1,3	1,9
Wertaufholungen at Equity-Beteiligungen	-3,0	-
zzgl. außerordentlicher Wertaufholungen und Wertminderungen	-38,3	-
EBITDA	474,8	1.572,9

*Gemäß der STEAG Definition, bereinigt um außerordentliche Effekte

Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von 267,9 Millionen €, die sich aus der stichtagsbezogenen Bewertung der Termingeschäfte ergeben. Im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um die Rücknahme der positiven Effekte des Geschäftsjahres 2022, die sich mit Realisierung der Termingeschäfte in 2023 wieder umkehren und zu negativen Ergebnisbeiträgen führten.

Die außerordentlichen Aufwendungen der Projekte BP STEAM/WATER resultieren aus der stichtagsbezogenen Bewertung des Projektstandes unter Berücksichtigung noch anfallender Aufwendungen und Risiken.

In 2024 wurde mit entsprechenden Betriebsvereinbarungen ein Kapitalwahlrecht bei der betrieblichen Altersversorgung bei Steag Power und Iqony eingeführt. Diese Kapitaloption wird allen aktiven Mitarbeitenden sowie Mitarbeitenden mit unverfallbaren Ansprüchen gewährt und eröffnet alternativ zur lebenslangen Rentenzahlung die weiteren Optionen der ratierlichen Auszahlung über zehn Jahre oder einer Einmalzahlung zu Rentenbeginn. Aus der Einführung der Kapitaloption resultierte eine einmalige Auflösung der Pensionsrückstellungen.

Die Effekte aus Portfoliomaßnahmen betreffen im Wesentlichen das Entkonsolidierungsergebnis im Rahmen der Veräußerung der WTE Gesellschaften. Die Aufwendungen aus Liquiditätsmaßnahmen CO₂ beinhalten die Finanzierungskomponente im Rahmen der Verlängerung der CO₂-Börsenpositionen bis zum geänderten Abgabetermin 30. September.

Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Restrukturierung des Unternehmensbereichs SENS beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungskosten für Personalfreistellungen, damit in Zusammenhang stehende Beratungsaufwendungen, Abwertungen von Vorratsvermögen, die Ergebnisse der eingestellten Geschäftsbereiche, Mietaufwendungen für leerstehende Büro- und Lagerflächen sowie außerordentliche Abwertungen auf Projekte aufgrund der Änderungen landesrechtlicher Bestimmungen in Italien und der Tschechischen Republik.

Gewinn- und Verlustrechnung Steag Iqony Group

in Millionen €	2024	2023
Umsatzerlöse	2.847,4	3.923,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-18,7	1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,4	10,9
Sonstige betriebliche Erträge	401,2	1.372,3
Materialaufwand	-2.200,5	-3.236,7
Personalaufwand	-316,4	-372,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-249,1	-229,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518,8	-905,7
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-49,5	564,5
Zinserträge	51,8	44,2
Zinsaufwendungen	-82,9	-119,6
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	13,7	5,2
Sonstiges Finanzergebnis	4,9	-
Finanzergebnis	-12,5	-70,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-62,0	494,3
Ertragsteuern	-117,1	44,8
Ergebnis nach Steuern	-179,1	539,1
Davon entfallen auf		
andere Gesellschafter	65,4	80,9
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)	-244,5	458,2

Außenumsatz nach Unternehmensbereichen

in Millionen €	2024	2023	Veränd. in %
Iqony	1.050,1	1.286,1	-18,4
Steag Power	1.797,3	2.637,7	-31,9
Steag Iqony Group	2.847,4	3.923,8	-27,4

Die Umsatzerlöse verringerten sich insgesamt um 27,4 Prozent auf 2.847,4 Millionen € (Vorjahr: 3.923,8 Millionen €). Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Gütern (2.174,2 Millionen €) in Höhe von 34,1 Prozent resultiert aus einem Rückgang der Stromproduktion in Deutschland sowie aus einem gesunkenen Preisniveau am Absatzmarkt. Auch die Erlöse aus Fertigungsaufträgen (31,9 Millionen €) und aus Finanzierungsleasing (2,4 Millionen €) sind um 78,4 Prozent bzw. 79,1 Prozent gesunken, wohingegen die Erlöse aus Dienstleistungen (638,9 Millionen €) einen Umsatzanstieg von 36,8 Prozent verzeichnen konnten.

Der gesamte Energieabsatz aus eigener und für Kunden betriebener Leistung im Unternehmensbereich Steag Power verringerte sich gegenüber 2023 um 18,3 Prozent auf 11.173 GWh_a³ (Vorjahr: 13.673 GWh_a). Der Rückgang des Energieabsatzes ist insbesondere auf die Verminderung des Energieabsatzes in Deutschland auf 2.232 GWh_a (Vorjahr: 4.575 GWh_a) zurückzuführen. Die vermarktete Kraftwerksleistung im Ausland verblieb mit 8.830 GWh_a (Vorjahr: 9.098 GWh_a) auf vergleichbarem Niveau.

Der Wärmeabsatz aus dem Unternehmensbereich Iqony verminderte sich geringfügig um 1,6 Prozent auf 2.793 GWh_{th} (Vorjahr: 2.839 GWh_{th}) und der Stromabsatz aus diesem Unternehmensbereich verminderte sich um 3,7 Prozent auf 2.630 GWh_{el} (Vorjahr: 2.732 GWh_{el}).

³ Energieabsatz in GWh_a umfasst elektrische und thermische Energie, wobei die thermische in eine äquivalente elektrische Menge umgerechnet wurde.

Die Bestandsveränderungen der angearbeiteten Leistungen liegen mit -18,7 Millionen € (Vorjahr: 1,9 Millionen €) um 20,6 Millionen € unter dem Vorjahreswert; die anderen aktivierten Eigenleistungen sind mit 5,4 Millionen € (Vorjahr: 10,9 Millionen €) niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.372,3 Millionen € um 971,1 Millionen € auf 401,2 Millionen € im Berichtsjahr gesunken. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf um 978,7 Millionen € geringere Erträge aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate) in Höhe von 206,0 Millionen € (Vorjahr: 1.184,7 Millionen €) zurückzuführen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fallen mit 20,5 Millionen € um 13,8 Millionen € niedriger aus als im Vorjahr (Vorjahr: 34,3 Millionen €). Die Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten sind im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der Anteile an der Waste to Energy GmbH und Tochterunternehmen im Vorjahresvergleich mit 77,3 Millionen € um 53,0 Millionen € gestiegen. Die übrigen Erträge in Höhe von 58,3 Millionen € umfassen eine Vielzahl betrieblicher Erträge. Im Vorjahr betrug der Wert dieser Position 46,9 Millionen €.

Der Rückgang des Materialaufwandes um 1.036,2 Millionen € steht in Zusammenhang mit einer gesunkenen Beschäftigung insbesondere der inländischen Kraftwerke nach Auslaufen des EKBBG und einhergehend gesunkenen Kosten für CO₂-Emissionszertifikate.

Der Personalaufwand hat sich um 56,2 Millionen € auf 316,4 Millionen € (Vorjahr: 372,6 Millionen €) vermindert. Der Rückgang resultiert maßgeblich aus einem Einmaleffekt in Höhe von 69,9 Millionen € aus der Einführung einer Kapitaloption bei Pensionsansprüchen und der damit einhergehenden teilweisen Auflösung der Pensionsrückstellungen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist in der Steag Iqony Group von 5.411 auf 5.480 Mitarbeiter geringfügig gestiegen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen von 249,1 Millionen € (Vorjahr: 229,4 Millionen €) betreffen mit 190,9 Millionen € (Vorjahr: 185,4 Millionen €) planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die Wertminderungen von 58,2 Millionen € betreffen mit 39,7 Millionen € Wertminderungen auf fortgeführte Aktivitäten (Vorjahr: 44,0 Millionen €). Die Wertminderungen auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte von 18,5 Millionen € entfallen auf die spanischen Aktivitäten der SENS-Gruppe. Im Vorjahr sind keine vergleichbaren Wertminderungen angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 905,7 Millionen € um 386,9 Millionen € auf 518,8 Millionen € gesunken. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf gesunkenen Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate) in Höhe von 281,6 Millionen € (Vorjahr: 413,0 Millionen €) und aus der Zuführung zu sonstigen Rückstellungen von 16,8 Millionen € (Vorjahr: 114,7 Millionen €) zurückzuführen. Ebenfalls haben sich die Beratungsaufwendungen im Wesentlichen aufgrund des Vorjahresprojektes Sunrise um 19,7 Millionen € auf 25,3 Millionen € und die Aufwendungen aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten um 46,4 Millionen € auf 25,9 Millionen € verringert.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch das Ergebnis aus der Stromvermarktung sowie außerordentlicher Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 um 614,0 Millionen € auf minus 49,5 Millionen € verringert.

Im Finanzergebnis 2024 haben sich die Zinserträge um 7,6 Millionen € erhöht. Die Zinsaufwendungen haben sich maßgeblich aufgrund des Abbaus finanzieller Verbindlichkeiten und damit einhergehenden gesunkenen Finanzierungsaufwendungen um 36,7 Millionen € im Geschäftsjahr 2024 vermindert.

Der Anstieg des Ergebnisses aus at Equity bilanzierten Unternehmen um 8,5 Millionen € hat sich positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich ebenfalls aufgrund der oben genannten Effekte von 494,3 Millionen € auf -62,0 Millionen € reduziert.

Die Ertragsteuern haben sich gegenüber dem Vorjahr von plus 44,8 Millionen € um 161,9 Millionen € auf 117,1 Millionen € verändert. Die Veränderung des Ertragsteueraufwands resultiert maßgeblich aus latenten Steuern von 75,0 Millionen € im Vergleich zum latenten Steuerertrag von plus 114,7 Millionen € des Vorjahres. Der laufende Ertragsteueraufwand hat sich von 69,9 Millionen € auf 42,1 Millionen € reduziert.

(b) Finanzlage

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Die zentralen Ziele des Finanzmanagements der Steag Iqony Group umfassen die Koordination des Finanz- und Liquiditätsbedarfs, die Sicherstellung finanzieller Unabhängigkeit sowie die Gewährleistung jederzeit ausreichender Liquidität. Zudem wird das Risiko der Refinanzierung begrenzt. Zwar wurde im Zuge der in 2022 erfolgten Separierung der Steag Iqony Group die Verantwortlichkeit für die Durchführung dieses Finanzmanagements auf Ebene der beiden Teilkonzerne Iqony und Steag Power verlagert (dies umfasste auch Tätigkeiten für die STEAG GmbH), doch wurde die operative Durchführung weiter zentral vorgenommen und so auf eine einheitliche, konzernweite Umsetzung geachtet.

Ein effektives Risikomanagement spielt eine entscheidende Rolle bei der Minimierung der finanziellen Auswirkungen potenzieller Risiken, wie Markt- oder Kreditrisiken, und trägt zur Stabilität des Konzerns bei. Auf Basis einer umfassenden Risikobewertung werden Strategien zur Steuerung und Minderung dieser Risiken entwickelt und durch ein internes Kontrollsystem überwacht. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Absicherungsgeschäfte, die Bestimmung der Risikotragfähigkeit und die Festlegung entsprechender Risikolimits.

Kreditrisiken, die aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Handelspartnern und Finanzinstituten resultieren, werden durch regelmäßige Bonitätseinschätzungen der Geschäftspartner adressiert. Diese Einschätzungen werden wiederkehrend aktualisiert. Externe Ratings dienen als Grundlage für die zeitnahe Festlegung von Kreditlimits vor Abschluss von Transaktionen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Mit der Einführung einer Kapitaloption als weitere Möglichkeit der Auszahlung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung wurde das finanzielle Risiko, dass die Rentenzahlungen länger als erwartet andauern, stärker auf die Arbeitnehmer übertragen. Eine klare und begrenzte finanzielle Verpflichtung erleichtert die langfristige Finanzplanung, reduziert Unsicherheit und verbessert die Kontrolle. Die Arbeitnehmer profitieren von der Flexibilität, das Kapital nach individuellen Bedürfnissen und Zielen zu verwenden.

In 2024 wurden die Mittelaufnahmen sowie die Avale, Bürgschaften und Garantien der Steag-Konzerngesellschaften zentral gesteuert. Die Steag Iqony Group verfügt über ausreichende Möglichkeiten zur Absicherung der Kapitalerfordernisse aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionen und Tilgungen von Finanzschulden.

Ein weiteres wesentliches Ziel des Finanzmanagements ist es, die Einhaltung der in den Finanzierungsverträgen und den Verträgen gemäß Standards der European Federation of Energy Traders (EFET-Verträgen) enthaltenen Kennzahlen sicherzustellen. Zu den wesentlichen Konditionen der Verträge gehört die Einhaltung von Finanzkennzahlen, die auf Basis des konsolidierten Abschlusses der Iqony GmbH zu ermitteln sind. Hierbei handelt es sich um eine Vorgabe zum Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis von Nettoverschuldung zu bereinigten EBITDA (Leverage) und zum Zinsdeckungsgrad als Verhältnis von Nettozinsergebnis zum bereinigten EBITDA (Interest Cover). Bei den EFET-Verträgen handelt es sich um Vorgaben zum Tangible Net Worth und/oder zur Eigenkapitalquote, basierend auf dem Konzernabschluss der STEAG GmbH. Die Kennzahlen aus den Finanzierungsverträgen werden zum Bilanzstichtag als auch über den Planungszeitraum eingehalten und auch bezüglich der EFET Verträge kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Nichteinhaltung der eingegangenen Vorgaben.

Akquisitionsfinanzierung - und Wachstumsfinanzierung

Im Rahmen des Verkaufs der Steag an Asterion hat der Käufer eine Akquisitionsfinanzierung abgeschlossen. Kreditnehmer war bis zum 30. Juni 2024 die STEAG Group GmbH. Zum 1. Juli wurde die Finanzierung im Rahmen einer Schuldübernahme auf die Iqony GmbH übertragen. Die Akquisitionsfinanzierung dient neben der teilweisen Finanzierung des Kaufs der STEAG GmbH über ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von 150,0 Millionen € auch der Wachstums- und Unternehmensfinanzierung des Iqony-Teilkonzerns und läuft Ende 2026 aus.

Die Iqony GmbH ist dieser Akquisitionsfinanzierung am 29. Dezember 2023 als Kreditnehmer beigetreten. Aus diesem Vertrag stehen der Iqony GmbH und deren Tochterunternehmen eine Investitionslinie in Höhe von 250,0 Millionen €, eine Avallinie in Höhe von 210,0 Millionen € sowie eine Betriebsmittellinie in Höhe von 50,0 Millionen € zur Verfügung. Die STEAG GmbH und wesentliche Tochtergesellschaften der Iqony GmbH sind der Akquisitionsfinanzierung in 2024 als Garantiegeber beigetreten und haben die aus dem Vertrag notwendigen Sicherheiten gestellt.

Finanzierungspolitik

Im ersten Halbjahr 2024 stellte die STEAG GmbH den Gesellschaften der Steag Iqony Group die erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung und übernahm überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen. Auch das Cashpooling im Inland wurde zentral bei der STEAG GmbH geführt. Um externe Kreditaufnahmen zu minimieren, wurden Liquiditätsüberschüsse im Inland auf Konzernebene genutzt, was zur Optimierung des gesamten Finanzbedarfs im Konzern beitrug.

Mit dem Beitritt der Iqony GmbH zur Akquisitionsfinanzierung Ende Juni 2024 wurde der bestehende Cashpool angepasst und aufgelöst, sodass nun getrennte Cashpooling-Systeme für die beiden Teilkonzerne Iqony und Steag Power bestehen. Des Weiteren übernahm die Iqony GmbH die internen Darlehensverträge mit ihren Tochtergesellschaften und die Koordination derer Finanzmittel.

In gewissem Umfang (und im möglichen Rahmen der Finanzierungsverträge) nehmen Nicht-Projektgesellschaften auch selbst Fremdmittel am Bankenmarkt auf oder legen überschüssige Liquidität dort an. In diesen Fällen erfolgt die Mittelaufnahme gegebenenfalls unter Besicherung der STEAG GmbH oder der Iqony GmbH. Bei projektfinanzierten Gesellschaften haften diese grundsätzlich mit ihren Cashflows und ihren Vermögenswerten und sind im Regelfall non-recourse finanziert. Ein Rückgriff auf die Muttergesellschaft STEAG GmbH oder Iqony GmbH ist in diesen Fällen nicht möglich.

Finanzierungsstruktur

Zum 31. Dezember 2024 belaufen sich die finanziellen Vermögenswerte der Steag Iqony Group insgesamt auf 1.052,5 Millionen € (Vorjahr: 2.067,7 Millionen €), wovon 294,4 Millionen € auf langfristige Forderungen entfallen (Vorjahr: 363,6 Millionen €). Wesentlicher Bestandteil der finanziellen Vermögenswerte sind die Ausleihungen in Höhe von 624,5 Millionen € (Vorjahr: 1.414,2 Millionen €), die Forderungen aus Derivaten in Höhe von 44,8 Millionen € (Vorjahr: 282,0 Millionen €) und die Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 21,3 Millionen € (Vorjahr: 26,7 Millionen €). Darüber hinaus bestanden sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 361,5 Millionen € (Vorjahr: 329,7 Millionen €), die im Wesentlichen Barhinterlegungen für Börsentermingeschäfte (Margining) und Barhinterlegungen für Avalkredite beinhalten. Daneben sind hierin 13,7 Millionen € (Vorjahr: 18,8 Millionen €) an kurzfristigen Termineinlagen enthalten. Die Ausleihungen des Vorjahres beinhalten mit 1.107,2 Millionen € die Forderung aus dem Advanced Profit Loan an die bisherige Gesellschafterin KSBG KG, welches nach Feststellung des Jahresabschlusses in 2024 mit der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung 2023 verrechnet wurde.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 823,5 Millionen € (Vorjahr: 590,5 Millionen €).

Die finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2024 insgesamt 1.307,7 Millionen € (Vorjahr 2.030,1 Millionen €), wovon 599,7 Millionen € auf langfristige Verbindlichkeiten entfallen (Vorjahr: 843,8 Millionen €). Ein wesentlicher Bestandteil der Finanzverbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 520,8 Millionen € (Vorjahr: 220,1 Millionen €), für Projektgesellschaften im In- und Ausland und die Verbindlichkeiten aus Krediten von Nichtbanken von 16,5 Millionen € (Vorjahr: 33,9 Millionen €). Die Verbindlichkeiten aus Derivaten betragen zum Bilanzstichtag 41,0 Millionen € (Vorjahr: 37,5 Millionen €) und die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen 112,0 Millionen € (Vorjahr: 128,4 Millionen €). Des Weiteren beinhalten die Finanzverbindlichkeiten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 617,4 Millionen € (Vorjahr: 1.610,2 Millionen €), welche sich im Wesentlichen aus der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin von 47,5 Millionen € (Vorjahr: 1.032,4 Millionen €), aus Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) von 4,2 Millionen € (Vorjahr: 11,6 Millionen €) und aus der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von insgesamt 544,5 Millionen € zusammensetzen.

Die Steag Iqony Group verfügt zum 31. Dezember 2024 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, die einen wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Finanzierung und die Liquidität der Steag Iqony Group waren im Berichtsjahr stets gesichert.

Investitionen

Die Steag Iqony Group verfolgt mit zielgerichteten Investitionsprojekten den Erhalt von Wettbewerbspositionen und die Expansion in Geschäfte und Märkte, in denen Potenziale für nachhaltiges, profitables Wachstum und angemessene Renditen gesehen werden. Jedes Projekt wird detaillierten strategischen und wirtschaftlichen Analysen unter Berücksichtigung von Sensitivitäten und Szenarien zur Abbildung wesentlicher Risiken unterzogen. Die Projekte müssen geschäftsspezifische und risikoadjustierte Mindestrenditeanforderungen erfüllen.

Sach- und Finanzinvestitionen

in Millionen €	2024	2023	Veränd. in %
Iqony	133,6	212,4	-37,1
Steag Power	40,6	31,2	30,1
Holding	0,7	191,8	-99,6
Steag Iqony Group	174,9	435,4	-59,8

Die Investitionen betrugen insgesamt 174,9 Millionen € (Vorjahr: 435,4 Millionen €) und lagen damit unter den planmäßigen Abschreibungen von 190,9 Millionen € (Vorjahr: 185,4 Millionen €) und leicht unter dem prognostizierten Wert von bis zu 185,5 Millionen €.

Die Sachinvestitionen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 24,4 Prozent auf 162,0 Millionen € (Vorjahr: 130,2 Millionen €). 74,5 Prozent der Sachinvestitionen entfielen auf den Unternehmensbereich Iqony (120,7 Millionen €; Vorjahr: 98,9 Millionen €), wovon 42,9 Millionen € den Bereich Iqony Energies, 24,9 Millionen € den Bereich Fernwärme und 19,3 Millionen € den Bereich Renewables betrafen. 25,0 Prozent der Sachinvestitionen entfielen auf den Unternehmensbereich Steag Power (40,6 Millionen €; Vorjahr: 31,2 Millionen €). Davon betrafen 37,0 Millionen € das türkische Kraftwerk Iskenderun.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestehen in Höhe von 40,3 Millionen € (Vorjahr: 51,1 Millionen €).

Die Finanzinvestitionen für das abgelaufene Geschäftsjahr belaufen sich auf 12,9 Millionen € (Vorjahr: 305,4 Millionen €) und entfallen nahezu vollständig auf den Unternehmensbereich Iqony. 7,5 Millionen € betreffen Ausleihungen an die Iqony Fernwärme Essen GmbH & Co. KG, 3,5 Millionen € betreffen Ausleihungen an GuD Herne und 1,8 Millionen € entfallen auf Ausleihungen an Projektgesellschaften des Bereichs PV.

Cashflow

Kapitalflussrechnung Steag Iqony Group (Kurzfassung)

in Millionen €	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	360,2	1.720,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	798,1	-1.238,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-954,8	-611,1
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	29,5	40,5
Flüssige Mittel zum 31. Dezember	823,5	590,5

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 360,2 Millionen € deutlich unter dem Vorjahreswert von 1.720,3 Millionen €. Der Cashflow ist maßgeblich geprägt durch das laufende Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern in Höhe von minus 49,5 Millionen € und die Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden von 413,2 Millionen €. Positiv ausgewirkt haben sich darüber hinaus die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und Wertminderungen und Wertaufholungen von 225,1 Millionen €, die Verringerung des Vorratsvermögens von 154,1 Millionen € sowie der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 87,0 Millionen €. Gegenläufig haben sich die Veränderungen der sonstigen Rückstellungen von 149,9 Millionen €, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der erhaltenen Anzahlungen von 60,5 Millionen € sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 113,0 Millionen € mindernd auf den Cashflow ausgewirkt. Der Zu-/Abfluss liquider Mittel aufgrund von Zinsein- und -auszahlungen hat sich im Vorjahresvergleich um 37,5 Millionen € auf plus 4,0 Millionen € erhöht. Die Auszahlungen für Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 mit 75,9 Millionen € über dem Niveau des Vorjahres (minus 68,7 Millionen €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit 798,1 Millionen € über dem Vorjahreswert von minus 1.238,0 Millionen €. Die Auszahlungen für Investitionen liegen mit 154,9 Millionen € um 15,2 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres (170,1 Millionen €). Gegenläufig sind im Rahmen von Portfoliomaßnahmen die Einzahlungen aus Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Unternehmensbeteiligungen mit 87,7 Millionen € höher ausgefallen als im Vorjahr (72,5 Millionen €). Maßgeblich für die Veränderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist jedoch der Anstieg der Einzahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen auf 865,3 Millionen €, welcher maßgeblich von der Rückzahlung des im Vorjahr gewährten Advanced Profit Loans an die KSBG KG in Höhe von 1.107,2 Millionen € bestimmt ist. Zum Bilanzstichtag hat sich der in kurzfristigen Termineinlagen gebundene Bestand liquider Mittel auf 13,7 Millionen € (Vorjahr: 18,8 Millionen €) verringert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit minus 954,8 Millionen € unter dem Vorjahreswert von minus 611,1 Millionen €. Die Auszahlungen an andere Gesellschafter aufgrund von Dividendenausüttungen haben sich von 71,0 Millionen € auf 63,0 Millionen € verringert. Der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 140,6 Millionen €, was einer Erhöhung um 3,8 Millionen € entspricht. Aus der Ergebnisabführung des Vorjahresgewinns resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von minus 1.032,4 Millionen €, welcher im Rahmen der Rückzahlung des Advanced Profit Loans der KSBG KG in vergleichbarer Höhe kompensiert wurde.

Zusammenfassend erhöhten sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um 233,0 Millionen €. Darüber hinaus werden unter den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten 1,9 Millionen € an flüssigen Mitteln ausgewiesen (Vorjahr: -).

Der Buchwert der flüssigen Mittel, die als Sicherheiten verpfändet wurden oder anderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt, beträgt 347,1 Millionen € (Vorjahr: 54,4 Millionen €).

(c) Vermögenslage

Bilanzstruktur

Aktiva in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023		Differenz
		%		%	
Langfristige Vermögenswerte	1.435,8	35,8%	1.946,7	35,4%	-510,9
Kurzfristige Vermögenswerte	2.576,7	64,2%	3.557,9	64,6%	-981,2
Bilanzsumme	4.012,5	100,0%	5.504,6	100,0%	-1.492,1

Passiva in Millionen €	31.12.2024		31.12.2023		Differenz
		%		%	
Eigenkapital	416,7	10,4%	756,8	13,7%	-340,1
Langfristiges Fremdkapital	1.819,3	45,3%	2.182,4	39,6%	-363,1
Kurzfristiges Fremdkapital	1.776,5	44,3%	2.565,4	46,6%	-788,9
Bilanzsumme	4.012,5	100,0%	5.504,6	100,0%	-1.492,1

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 von 5.504,6 Millionen € um 1.492,1 Millionen € auf 4.012,5 Millionen € zum 31. Dezember 2024.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 510,9 Millionen € auf 1.435,8 Millionen € (Vorjahr: 1.946,7 Millionen €). Der Rückgang resultiert dabei maßgeblich aus der Verringerung des Sachanlagevermögens im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 163,1 Millionen € sowie der Verringerung der latenten Steuern um 206,3 Millionen €, der finanziellen Vermögenswerte um 69,2 Millionen € und der Vertragsvermögenswerte um 42,5 Millionen €.

Den Investitionen in Höhe von 174,9 Millionen € (Vorjahr: 435,4 Millionen €) stehen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von insgesamt 190,9 Millionen € (Vorjahr: 185,4 Millionen €) sowie Wertminderungen von 34,2 Millionen € (Vorjahr: 11,1 Millionen €) gegenüber.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen betrug 35,8 Prozent (Vorjahr: 35,4 Prozent). Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 155,7 Prozent durch langfristiges Kapital gedeckt (Vorjahr: 151,0 Prozent).

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 2.576,7 Millionen € (Vorjahr: 3.557,9 Millionen €) um 981,2 Millionen € unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2023. Die Veränderung resultiert maßgeblich aus der Reduzierung der Finanziellen Vermögenswerte auf 758,1 Millionen € (Vorjahr: 1.704,1 Millionen €) aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Ausleihungen maßgeblich aufgrund der Verrechnung des Advanced Profit Loans an die KSBG KG mit 1.107,4 Millionen €. Zusätzlich haben sich die Forderungen aus Derivaten um 222,5 Millionen € sowie die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 154,0 Millionen € verringert. Die Verminderung der Forderungen aus Derivaten sowie aus Margining resultiert aus einer deutlichen Reduzierung des Absicherungsvolumens zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 75,1 Millionen € auf 487,0 Millionen € (Vorjahr: 562,1 Millionen €) im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Abrechnungsvolumens.

Der Rückgang des Vorratsbestands von 473,0 Millionen € um 180,7 Millionen € auf 292,3 Millionen € ist hauptsächlich auf niedrigere Kohlebestände sowie gesunkene Kohlepreise zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die fertigen Erzeugnisse und Waren aufgrund eines geringeren Bestands an Handelswaren um 6,3 Millionen € auf 36,2 Millionen € erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen das kurzfristige Fremdkapital um 45,0 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent).

Das Eigenkapital ist um 340,1 Millionen € auf 416,7 Millionen € (Vorjahr: 756,8 Millionen €) zurückgegangen. Hiervon entfallen 200,7 Millionen € (Vorjahr: 551,8 Millionen €) auf den Anteil der Gesellschafter der STEAG GmbH und 216,0 Millionen € (Vorjahr: 205,0 Millionen €) auf den Anteil anderer Gesellschafter. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Steuern des Konzernabschlusses in Höhe von minus 179,1 Millionen € und der Abführung des handelsrechtlichen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2024 an die Gesellschafterin in Höhe von 47,5 Millionen €. Die Eigenkapitalquote sank von 13,7 Prozent auf 10,4 Prozent.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um 363,1 Millionen € beziehungsweise 16,6 Prozent auf 1.819,3 Millionen € (Vorjahr: 2.182,4 Millionen €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Pensionsrückstellungen um 96,0 Millionen € maßgeblich bedingt durch die Einführung der Kapitaloption und den Anstieg des Pensionszinssatzes von 3,2 Prozent auf 3,4 Prozent. Ebenfalls gesunken sind die finanziellen Verbindlichkeiten um 244,1 Millionen € sowie die latenten Steuerschulden um 71,6 Millionen €. Die sonstigen Rückstellungen haben sich dagegen um 11,0 Millionen € und die Vertragsverbindlichkeiten um 35,4 Millionen € erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital ist um 788,9 Millionen € auf 1.776,5 Millionen € gesunken (Vorjahr: 2.565,4 Millionen €). Hierbei verringerten sich die sonstigen Rückstellungen um 187,7 Millionen € auf 535,4 Millionen € (Vorjahr: 723,1 Millionen €) hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten um 186,4 Millionen €. Zugleich verringerten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 478,3 Millionen € auf 708,0 Millionen € (Vorjahr: 1.186,3 Millionen €). Hierbei hat sich die Verbindlichkeit aus der Abführung des laufenden Ergebnisses an die jeweilige Gesellschafterin um 984,9 Millionen € auf 47,5 Millionen € verringert und gegenläufig sind die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 537,0 Millionen € auf 560,8 Millionen € gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vorjahresvergleich um 67,0 Millionen € auf 208,1 Millionen € und die Vertragsverbindlichkeiten sind um 7,3 Millionen € auf 188,9 Millionen € gesunken.

(2.4) Wirtschaftliche Entwicklung der STEAG GmbH

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen ist das Mutterunternehmen der Steag Iqony Group. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Der STEAG GmbH obliegt die operative und strategische Leitung der Geschäftsgebiete des Konzerns. Die wesentlichen inländischen Beteiligungsunternehmen sind über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Gesellschaft verbunden.

Der Jahresabschluss der STEAG GmbH wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in der für diesen Abschluss gültigen Fassung aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung STEAG GmbH

in Millionen €	2024	2023
Umsatzerlöse	0,3	135,5
Sonstige betriebliche Erträge	10,3	53,2
Materialaufwand	-	-134,6
Personalaufwand	-4,8	-2,1
Abschreibungen und Wertminderungen	-0,0	-0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21,4	-137,0
Finanzergebnis	62,8	1.139,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,7	-10,3
Ergebnis nach Steuern	46,5	1.044,0
Sonstige Steuern	1,0	-11,6
Gewinnabführung	-47,5	-1.032,4
Jahresüberschuss	-	-

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres von 0,3 Millionen € resultieren aus der Erbringung von konzern-internen Dienstleistungen. Im Vorjahr sind standardisierte lineare Commodity Derivate, die mit Clearing-Banken abgeschlossen wurden, im Zuge der Separierung der Unternehmenssegmente Kohle- und Wachstumsgeschäft bei STEAG GmbH verblieben und erst zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 entweder abgerechnet oder an die STEAG Power GmbH und Iqony GmbH übertragen worden. Die Auswirkungen hieraus spiegeln sich insbesondere in den Umsatzerlösen (135,5 Millionen €) und im Materialaufwand (134,6 Millionen €) des Vorjahres wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 42,9 Millionen € auf 10,3 Millionen € (Vorjahr: 53,2 Millionen €). Im Geschäftsjahr 2024 wurden hierunter neben Kursgewinnen aus Fremdwährungsgeschäften von 0,3 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) insbesondere Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 9,7 Millionen € (Vorjahr: 14,7 Millionen €) ausgewiesen. Darüber hinaus war das Vorjahr durch Erträge aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 17,2 Millionen € sowie Erträge aus realisierten Marktwerten abgerechneter Derivate in Höhe von 5,1 Millionen € geprägt.

Der Anstieg des Personalaufwand auf 4,8 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €) resultiert maßgeblich aus der Personalübertragung von Verwaltungsfunktionen der STEAG Power GmbH und Iqony GmbH in die STEAG GmbH im Laufe des Geschäftsjahres 2024.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 115,6 Millionen € auf 21,4 Millionen € (Vorjahr: 137,0 Millionen €). Neben Aufwendungen aus Dienstleistungen von Tochtergesellschaften von 6,2 Millionen € (Vorjahr: 9,0 Millionen €), Rechts- und Beratungskosten von 3,4 Millionen € (Vorjahr: 27,3 Millionen €), Versicherungsprämien von 2,3 Millionen € (Vorjahr: 5,0 Millionen €), Gebühren für Beratungs- und Prüfungsleistungen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften von 1,0 Millionen € (Vorjahr: 17,0 Millionen €) und Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 49,5 Millionen €) umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen u.a. sonstige Verwaltungskosten, Mieten und Pachten sowie Kursverluste aus Fremdwährungsgeschäften.

Die Gesellschaft weist im Berichtszeitraum ein positives Finanzergebnis in Höhe von 62,8 Millionen € (Vorjahr: 1.139,5 Millionen €) aus. Dieses resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen im Saldo von 69,3 Millionen € (Vorjahr: 1.195,4 Millionen €), welches in der Gewinnabführung der STEAG Power GmbH in Höhe von 238,6 Millionen € (Vorjahr: 1.143,0 Millionen €) und Verlustübernahme der Iqony GmbH in Höhe von 169,3 Millionen € (Vorjahr: Gewinnabführung von 29,3 Millionen €) begründet ist. Das Zinsergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 48,1 Millionen €. Hierbei stehen den Zinserträgen in Höhe von 19,7 Millionen € (Vorjahr: 45,3 Millionen €) und Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 16,8 Millionen € (Vorjahr: 6,3 Millionen €) Zinsaufwendungen von 44,3 Millionen € (Vorjahr: 107,5 Millionen €) gegenüber. Daneben werden in der Berichtsperiode Beteiligungserträge aus der Vereinnahmung von Dividendenzahlungen von 4,9 Millionen € (Vorjahr: - €) sowie gegenläufig Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 3,6 Millionen € (Vorjahr: - €) erfasst.

Das Ertragsteuerergebnis in Höhe von minus 0,7 Millionen € (Vorjahr: minus 10,3 Millionen €) resultiert im Wesentlichen aus den nicht anrechenbaren Steuern sowie ausländischen Quellensteuern.

Der Gewinn nach Ertragsteuern und sonstigen Steuern in Höhe von 47,5 Millionen € wird aufgrund des seit dem 1. Januar 2024 bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die STEAG Group GmbH abgeführt.

Bilanz STEAG GmbH

Aktiva

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,6	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0
Finanzanlagen	1.496,8	1.042,1
Anlagevermögen	1.497,4	1.042,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	316,6	2.893,3
Flüssige Mittel	116,3	331,9
Umlaufvermögen	432,9	3.225,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	-
Summe Aktiva	1.932,2	4.267,3

Passiva

in Millionen €	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	128,0	128,0
Kapitalrücklage	84,5	84,5
Gewinnrücklagen	272,8	272,8
Eigenkapital	485,3	485,3
Rückstellungen	212,2	218,5
Verbindlichkeiten	1.234,7	3.563,5
Summe Passiva	1.932,2	4.267,3

Die STEAG Group GmbH hat sämtliche Anteile an der STEAG GmbH mit Ablauf des 31. Dezember 2023 (sogenanntes Mitternachtsgeschäft) von der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG KG) erworben. Der Zugang der Anteile erfolgte bei der STEAG Group GmbH zum 1. Januar 2024. Im Vorjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigentümer STEAG Group GmbH unter den Bilanzposten mit dem zukünftigen Gesellschafter ausgewiesen, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 erfolgt der Ausweis auch für das Vorjahr unter den Bilanzposten mit verbundenen Unternehmen.

Die Bilanzsumme der STEAG GmbH verringerte sich um 2.335,1 Millionen € auf 1.932,2 Millionen €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich hierbei insgesamt um 455,3 Millionen € auf 1.497,4 Millionen € (Vorjahr: 1.042,1 Millionen €). Maßgeblich hierfür ist der Anstieg unter den Finanzanlagen, der insbesondere aus der Gewährung eines weiteren Aufwärtsdarlehens an den Gesellschafter STEAG Group GmbH in Höhe 320,0 Millionen € sowie der Ausgabe eines Gesellschafterdarlehens an die Iqony GmbH von nominal 137,7 Millionen € resultiert. Gegenläufig wirken der Verkauf und korrespondierende Abgang der Anteile an der STEAG State Power Inc. von 13,8 Millionen € unter den sonstigen Beteiligungen.

Das Umlaufvermögen minderte sich insgesamt um 2.792,3 Millionen € auf 432,9 Millionen € (Vorjahr: 3.225,2 Millionen €). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 2.576,7 Millionen € gesunken. Hierbei haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1.343,2 Millionen € auf 282,1 Millionen € (Vorjahr: 1.625,3 Millionen €) reduziert und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Finanzbeziehungen und Ergebnisabführungsverträgen. Die Forderungen aus Finanzbeziehungen enthalten u.a. ein kurzfristiges Aufwärtsdarlehen an die STEAG Group GmbH von nominal 33,0 Millionen €, welches im Geschäftsjahr 2024 neu gewährt wurde. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vorjahresvergleich um 1.233,8 Millionen € auf 34,1 Millionen € (Vorjahr: 1.267,9 Millionen €) gesunken und enthalten im Wesentlichen Barhinterlegungen für Avale von 22,7 Millionen € (Vorjahr: 153,3 Millionen €) und hinterlegte Sicherheitsleistungen im Rahmen von Termingeschäften von 6,9 Millionen € (Vorjahr: 6,0 Millionen €). Das zum 31. Dezember 2023 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene kurzfristige Darlehen gegen die KSBG KG in Höhe von 1.107,2 Millionen € wurde im Geschäftsjahr 2024 mit der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung 2023 verrechnet.

Die Flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 215,6 Millionen € auf 116,3 Millionen € gesunken.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 25,1 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent). 32,4 Prozent (Vorjahr: 46,6 Prozent) des Anlagevermögens sind durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen sind mit 212,2 Millionen € (Vorjahr: 218,5 Millionen €) im Vergleich zur vorherigen Berichtsperiode leicht gesunken. Zum 31. Dezember 2024 sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,0 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €), Steuerrückstellungen in Höhe von 3,4 Millionen € (Vorjahr: 5,5 Millionen €) und sonstige Rückstellungen in Höhe von 202,8 Millionen € (Vorjahr: 209,5 Millionen €) passiviert. Die Gesellschaft stellt die STEAG Power GmbH im Rahmen eines Schuldbeitritts von bestimmten Rückstellungen frei. Die Rückstellungen umfassen u.a. Stilllegungskosten und Trockenlegungsverpflichtungen an Kraftwerksstandorten, definierte Sozialplanleistungen sowie Risiken aus schwebenden Verträgen. Die den Schuldbeitritt betreffenden Rückstellungen der STEAG GmbH belaufen sich insgesamt auf 197,1 Millionen € (Vorjahr: 205,7 Millionen €).

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 2.328,8 Millionen € auf 1.234,7 Millionen € (Vorjahr: 3.563,5 Millionen €) gesunken. Die Veränderung resultiert zum einen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 878,1 Millionen € auf 1.233,4 Millionen € (Vorjahr: 2.111,5 Millionen €) und beinhalten neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.006,2 Millionen € (Vorjahr 2.100,8 Millionen €) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen von 216,8 Millionen € (Vorjahr: - Millionen €), hiervon 47,5 Millionen € gegenüber der Gesellschafterin STEAG Group GmbH. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Darlehensverbindlichkeit von 224,5 Millionen € gegenüber der STEAG Group GmbH unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber dem zukünftigen Gesellschafter ausgewiesen. Zum

Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 erfolgt der Ausweis auch für das Vorjahr unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Zum anderen sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.372,3 Millionen € auf 0,4 Millionen € (Vorjahr: 1.372,7 Millionen €) zurück gegangen. Diese begründeten sich im Vorjahr insbesondere aus der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1.032,4 Millionen € und der zum 31. Dezember 2023 bestandenen Darlehensverbindlichkeit von 320,0 Millionen € gegenüber der vorherigen Gesellschafterin KSBG KG, welche in Folge der Anteilsveräußerung der STEAG GmbH im Januar 2024 von KSBG KG auf die STEAG Group GmbH übertragen wurde und nun zum Stichtag 31. Dezember 2024 unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird. Die Verbindlichkeit gegenüber der KSBG KG aus der Ergebnisabführung 2023 ist im laufenden Geschäftsjahr im Wege der Verrechnung mit einer kurzfristigen Darlehensforderung untergegangen.

(2.5) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Ende Dezember 2024 waren in der Steag Iqony Group 5.635 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 12 Prozent, das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag bei 43 Jahren. 45 Prozent der Beschäftigten waren außerhalb Deutschlands tätig.

Der Personalstand ist im Konzern gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 146 Mitarbeiter gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an einem Aufbau im Unternehmensbereich Steag Power (plus 181 Mitarbeiter), wovon ein Großteil auf die STEAG Energy Services Pvt. Ltd. India (plus 157 Mitarbeiter) entfällt.

Gegenläufig verzeichnete der Unternehmensbereich Iqony insbesondere im Geschäftsbereich Renewables aufgrund einer Restrukturierung einen Personalabbau (minus 46 Mitarbeiter).

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen	31.12.2024	31.12.2023
Iqony	2.614	2.660
Steag Power	3.010	2.829
Holding	11	-
Steag Iqony Group	5.635	5.489
Davon Inland	3.090	3.066
Davon Ausland	2.545	2.423

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement

Der Schutz vor Arbeitsunfällen sowie Gesundheits- und Umweltgefahren ist Unternehmensziel. Mit einer konsequenten Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik sowie den damit verbundenen Zielen und Maßnahmen soll das Sicherheitsniveau in der Steag Iqony Group stetig verbessert werden. Ein zertifiziertes Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unterstützt die Ziele im Arbeits- und

Gesundheitsschutz. Tödliche Unfälle haben sich nicht ereignet. Die Unfallkennziffer Lost Time Injury Frequency (LTIF) liegt mit 3,1 Arbeitsunfällen pro eine Million geleistete Arbeitsstunden per Dezember 2024 über dem Vorjahreswert von 2,1. Mit einer bereits beschlossenen neuen Arbeitsschutz-Strategie sollen sowohl die Sicherheitskultur im Konzern weiterentwickelt als auch das Unfallgeschehen nachhaltig gesenkt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung im Hinblick auf die Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Nach Maßgabe des Gesetzes haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung folgende Zielsetzungen beschlossen:

Für den Aufsichtsrat der STEAG GmbH wurde festgelegt, dass die Zielgröße für den Frauenanteil spätestens zum Frühjahr 2022 mindestens zehn Prozent betragen soll. Mit der Neuwahl des Aufsichtsrates der STEAG GmbH im Jahr 2022 wurde diese Vorgabe erfüllt. In 2022 wurde für den Zeitraum bis zum Frühjahr 2027 eine Zielgröße für den Frauenanteil von mindestens 15 Prozent festgelegt, wobei die Zielgrößen für die Anteilseignervertreter und die Arbeitnehmervertreter einzeln festgelegt wurden (Getrennterfüllung). In 2024 waren 3 der 12 Aufsichtsratsmitglieder weiblich, was einer Quote von 25 Prozent entspricht.

Für die Geschäftsführung der STEAG GmbH wurde aufgrund bestehender Rahmenumstände durch Beschluss vom 20. April 2021 festgelegt, dass die Zielgröße für den Frauenanteil zum 31. Dezember 2023 0 Prozent betragen soll. Nach Vergrößerung des Gremiums lag der Frauenanteil in der Geschäftsführung ab Januar 2024 in dem vierköpfigen Gremium bei einer Frau (25 Prozent). Im März 2024 wurde beschlossen, dass der Frauenanteil bis zum Frühjahr 2027 mindestens eine Frau (25 Prozent bei einem unterstellten vierköpfigen Gremium) betragen soll. Seit dem 1. Dezember 2024 besteht die Geschäftsführung der STEAG GmbH aus drei Personen, wobei eine Person weiblich ist, was einer Quote von 33 Prozent entspricht.

Im Mai 2022 wurde für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung der STEAG GmbH eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 22,7 Prozent bis spätestens 6. April 2027 sowie für die zweite Führungsebene in Höhe von 12,5 Prozent beschlossen. Mit der Separierung in die Iqony GmbH und die STEAG Power GmbH wurden die Mitarbeitenden der STEAG GmbH auf diese beiden Gesellschaften verteilt. Vor dem Hintergrund zurzeit laufender Umstrukturierungen ist die zuletzt geplante Anpassung der Zielgrößen bisher nicht erfolgt.

In 2023 wurden in beiden separierten Gesellschaften Aufsichtsräte gewählt. Für den Aufsichtsrat der STEAG Power GmbH wurde Ende 2023 ein Frauenanteil zum 31. Dezember 2024 von 17 Prozent (eine Frau bei einem sechsköpfigen Gremium) festgelegt und mit einer Frau in dem sechsköpfigen Gremium im Dezember 2024 genau erfüllt. Im November 2024 wurde beschlossen, den Frauenanteil im Aufsichtsrat der STEAG Power GmbH bis zur Beendigung der Gesellschafterversammlung im Jahr 2028, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2027 beschließt, erneut auf 17 Prozent (eine Frau) festzulegen.

Für die Geschäftsführung der STEAG Power GmbH wurde Ende 2023 festgelegt, dass der Frauenanteil bis 31. Dezember 2027 auf Basis einer dreiköpfigen Geschäftsführung 33 Prozent (eine Frau) betragen soll. Im Januar 2024 lag der Frauenanteil bei einem dreiköpfigen Gremium bei 33 Prozent (eine Frau), ab dem 28. Februar 2024 bei 20 Prozent (eine Frau bei fünfköpfigem Gremium) und seit dem 1. Dezember 2024 bei 25 Prozent (eine Frau bei vierköpfigem Gremium).

Für den Aufsichtsrat der Iqony GmbH wurde Anfang 2024 ein Frauenanteil von mindestens einer Frau (17 Prozent) bis zur Beendigung der Gesellschafterversammlung im Jahr 2028, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, festgelegt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat lag zum 31. Dezember 2023 noch bei 0 Prozent, ab Januar 2024 dann bei 17 Prozent (eine Frau bei sechsköpfigem Gremium) und ab September 2024 aufgrund einer Amtsniederlegung bei 0 Prozent. Zum 1. Dezember 2024 wurde der Aufsichtsrat der Iqony GmbH aufgelöst.

Für die Geschäftsführung der Iqony GmbH wurde Anfang 2024 festgelegt, dass der Frauenanteil bis Ende 2028 bei einem unterstellten dreiköpfigen Gremium eine Frau (33 Prozent) betragen soll. Während der Frauenanteil im Januar 2024 noch bei 50 Prozent (zwei Frauen bei vierköpfigem Gremium) lag, betrug er ab Ende Februar 2024 25 Prozent (eine Frau bei vierköpfigem Gremium) und seit dem 1. Dezember 2024 33 Prozent (eine Frau bei dreiköpfigem Gremium).

(3) Nachtragsbericht

Mit Vertrag vom 10. Januar 2025 zwischen der STEAG GmbH und der STEAG Group GmbH wurde die Verrechnung des Aufwärtsdarlehens mit dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 320,0 Millionen € vereinbart.

Gemäß Anteilskaufvertrag vom 24. März 2025 übernimmt Iqony GmbH 49,0 Prozent der Anteile an der Iqony Fernwärme GmbH von dem bisherigen Mitgesellschafter MR Infrastructure Investment GmbH. Der Vollzug der Transaktion wird im zweiten Quartal des Jahres 2025 erwartet.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2025 soll der Verkauf des 51 Prozent Anteils an der Iskenderun Enerji Üretim Ve Ticaret Anonim Sirketi beschlossen und die Geschäftsführung beauftragt werden, einen Anteilskaufvertrag zu einem nach Möglichkeit buchwertdeckenden Kaufpreis zu schließen.

(4) Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

(4.1) Risikobericht

Risikostrategie

Durch ihre vielfältigen Geschäftsaktivitäten ergeben sich für die Steag Iqony Group kontinuierlich Chancen und Risiken. Das Risikomanagement ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale, insbesondere durch die Vermeidung und Verminderung von Risiken und daraus resultierender Folgen. Das frühzeitige Erkennen und die Realisierung von Chancen können den Unternehmenserfolg erhöhen.

Die Steag Iqony Group ist aufgrund ihrer Betätigungsfelder sich ständig ändernden politischen, regulatorischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den sich daraus ableitenden Risiken wird entsprochen, indem das gesamte Umfeld beobachtet und analysiert wird und Marktentwicklungen antizipiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um das Portfolio konsequent entsprechend der Konzernstrategie weiterzuentwickeln.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Grundlage des betrieblichen Risikomanagements der Steag Iqony Group bildet ein konzernweites internes Risikomanagementsystem, bei dem gleichermaßen Risiken im Sinne von potenziell negativen Zielabweichungen, aber auch positive Zielabweichungen durch das Aufzeigen von Chancen im Fokus stehen.

Das Risikomanagementsystem hat einen dezentralen Aufbau. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Bereichen, die für Früherkennung, Abschätzung der Auswirkungen, Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen sowie für die konzerninterne Kommunikation der Chancen und Risiken verantwortlich sind. Innerhalb dieser Organisationseinheiten koordinieren Risikobeauftragte die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten. Für die Steag Iqony Group nimmt der Bereich Risikomanagement die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Es ist Ansprechpartner für alle Risikobeauftragten und zuständig für die Koordination, Information und Dokumentation auf Konzernebene. Gleichzeitig verantwortet es die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und einem internen Kontrollsystem unterstützt dabei auch die Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz das Risikomanagement.

Risikomanagement ist auf allen Ebenen ein wesentliches Element der Controllingprozesse der Steag Iqony Group. Zu diesen zählen die strategische und operative Planung, die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen sowie die Monatsberichterstattungen und Hochrechnungen und – ab einem bestimmten Schwellenwert – eine Risiko-Sofortberichterstattung. Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich eine umfassende Inventur von Chancen und Risiken durch, die Sachverhalte kurzfristig für ein Jahr sowie mittelfristig über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren betrachtet. Alle Sachverhalte werden systematisch erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und

Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Für die bei der Inventur erkannten Chancen und Risiken müssen sämtliche Organisationseinheiten Frühwarnindikatoren benennen, deren Eintritt verfolgt wird. Aus der Inventur werden monatliche Chancen- und Risikoberichte abgeleitet, in denen Veränderungen bei den bereits identifizierten sowie neu aufgetretenen Sachverhalten bezogen auf das laufende Jahr erfasst werden.

Gesamtrisikosituation

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken (gegliedert nach strategischen, operativen, finanzwirtschaftlichen und sonstigen Risiken) können – in einer individuellen Betrachtung, aber auch unter Berücksichtigung von Interdependenzen zwischen Risiken sowie vor dem Hintergrund von bereits initiierten und geplanten Maßnahmen – zum heutigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Auswirkungen für die Steag Iqony Group und die STEAG GmbH abgeleitet werden.

Strategische Risiken

Veränderungen der bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen können die geplanten Investitionen und die Ertragslage der Steag Iqony Groups signifikant beeinflussen. Daneben sind die Geschäfte der Steag Iqony Group einem dynamischen und starken Wettbewerb ausgesetzt, der Mengen- und Preisrisiken bedingt. Die seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 aufgetretenen Verwerfungen im europäischen Energiemarkt hatten sich bereits in 2023 abgeschwächt. 2024 stabilisierte sich der Strompreis auf einem Niveau unterhalb der Vorkriegsvergleichswerte. Durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus sowie die Eskalation des Nahostkonflikts seit Oktober 2023 hat sich jedoch das Investitionsklima eingetrübt, wodurch insbesondere die erzielbaren Ergebnisse im Projektentwicklungsgeschäft deutlich gesunken sind. Das Jahresende 2024 war insbesondere durch wieder steigende Gaspreise und Sondereffekte wie die sog. „Dunkelflauten“ gekennzeichnet.

Zum Ausscheiden der kohlegefeuerten Kraftwerke aus dem Strommarkt tragen nicht nur die Brennstoffpreisentwicklung von Gas, Kohle und CO₂-Zertifikaten sowie die nachfrageunabhängige Förderung und der Einspeisevorrang erneuerbarer Energien bei, sondern insbesondere auch der regulatorische Eingriff über das am 14. August 2020 in Kraft getretene Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG).

Das KVBG regelt einen vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens zum Jahr 2038, wobei für Steinkohlekraftwerke eine frühere Stilllegung vorgesehen ist.

Im März 2024 hat Steag die Stilllegung des Kraftwerks Herne 4 beantragt, die ursprünglich schon für das Frühjahr 2022 vorgesehen war, dann aber im Sinne der Versorgungssicherheit verschoben wurde. Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion hat sowohl die in den Auktionen gemäß KVBG bezuschlagten Kraftwerke als auch Herne 4 als systemrelevant klassifiziert. Das Kraftwerk Bergkamen muss demnach bis Ende März 2026, Herne 4 bis Ende März 2027, die saarländischen Kraftwerke Bexbach, Weiher sowie MKV und HKV in Völklingen sogar bis Ende März 2031 in andauernder Betriebsbereitschaft gehalten werden – bei einem gleichzeitig geltenden Marktteilnahmeverbot für die Anlagen.

Seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ergibt sich das Risiko einer Gasmangellage. Die Bundesregierung hatte daher Maßnahmen ergriffen, um Gaskraftwerke aus dem Strommarkt zu verdrängen. Mit dem am 12. Juli 2022 in Kraft getretenen Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz (EKBG) konnten auf Grundlage einer entsprechenden Verordnung stillgelegte Kohlekraftwerke sowie Kohlekraftwerke aus der Netzreserve temporär am Strommarkt teilnehmen. Diese Regelungen galten zeitlich begrenzt bis zum 31. März 2024.

Trotz der durch das EKBG verlängerten Laufzeiten der inländischen Verbundkraftwerke ist nicht von einer grundlegenden Abkehr von der Beendigung der Kohleverstromung in Deutschland auszugehen. Aus der Stilllegung der inländischen Kraftwerke haben und werden sich absehbar umfangreiche Auswirkungen auf die Steag Iqony Group ergeben, die in Teilen bereits in den Rückstellungen Berücksichtigung gefunden haben. Positive Effekte bilden dabei die Erlöse aus den Auktionen und der Entfall der Betriebskosten für die Kraftwerke sowie die Möglichkeit der Alternativnutzung oder der Veräußerung der Kraftwerksstandorte. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen Kosten für den gesetzlich verpflichtenden Rückbau bestimmter Kraftwerke und für den Personalabbau, die durch staatlich vorgesehenes Anpassungsgeld abgemildert werden.

Neben der Verlängerung von Kraftwerkslaufzeiten und der Rückholung stillgelegter oder in Systemrelevanz befindlicher Kraftwerke in den Markt wurden weitere staatliche Eingriffe im Zuge der Gasmangellage getroffen, die sich auf die weitere Entwicklung der Steag Iqony Group auswirken können. Daher sind insbesondere bei Investitionsentscheidungen regulatorische Eingriffe sowie die Entwicklung der Brennstoffpreise zu bewerten.

In der Türkei, wo Steag Power das Auslandskraftwerk Iskenderun betreibt, wurden durch Kapitalanlagengarantien der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2025 die politischen Risiken abgesichert. Hierdurch ist ein Verlust des Kapitalanteils der STEAG GmbH weitgehend ausgeschlossen.

Operative Risiken

Im Rahmen des Betriebs von zentralen Großkraftwerksanlagen sowie von dezentralen Kraft- und Heizwerken kommt dem vorbeugenden Risikomanagement aus kommerzieller, aber auch gesellschaftlicher, politischer, technologischer und umweltbezogener Hinsicht eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der hohen Kapitalintensität und -bindungsdauer der technischen Energieerzeugungsanlagen sind bereits vor der Investition Risiken durch die sorgfältige Analyse der Markt- und Rahmenbedingungen sowie durch Auswahl qualitativ hochwertiger Technik und durch Erlangen der Akzeptanz der Anlage in ihrem Umfeld einzudämmen. Eine offene und transparente Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Partnern trägt dabei zusätzlich zu einer frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Risiken im Rahmen der Anlagenerrichtung bei.

Beim operativen Betrieb der zentralen sowie dezentralen Kraft- und Heizwerke stellen dabei vorrangig die sich stets verändernden Marktbedingungen ein Risiko für den betrieblichen Erfolg der Anlage dar. Zum einen sind die Anlagen abhängig von Preisentwicklungen der Strom- und Commodity-Märkte, die auch vom Weltmarkt bestimmt werden, zum anderen steigen die gesetzlichen und technischen Anforderungen und Kosten bezüglich des Ausstoßes von CO₂. Für den Ertrag der Windkraftanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen spielt das Windaufkommen eine große Rolle. Insbesondere für die zentralen Großkraftwerke in Deutschland ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko aus geringer Beschäftigung aufgrund der Verdrängung durch den zunehmenden Einsatz erneuerbarer Energien und Gaskraftwerken. Weiterhin haben auch das im August 2020 in Kraft getretene KVBG sowie regulatorische Änderungen in Bezug auf Umwelt- und Sicherheitsauflagen einen großen Einfluss auf den Erfolg und den weiteren Betrieb eines Kraft- oder Heizwerks. Veränderungen am Markt sowie regulatorische Anpassungen und Neuerungen werden in der Steag Iqony Group stets beobachtet, um somit eine frühzeitige Reaktion zu ermöglichen und Risiken vorzubeugen. Als weitere Risiken beim Betrieb von Energieerzeugungsanlagen sind neben den technischen Ausfallrisiken oder Brennstoffversorgungsrisiken insbesondere die gesellschaftspolitischen Risiken zu nennen, die sich in Form von IT-Hacker-Angriffen, rechtswidrigem Eindringen von Demonstranten oder Vandalismus an technischen Anlagen darstellen können.

Die im Jahr 2022 aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stark gestiegenen Strom-, Gas- und Kohlepreise sind im Jahr 2023 wieder deutlich gesunken und haben sich 2024 auf einem nochmals niedrigeren Niveau stabilisiert. Einzig der Gaspreis ist insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wieder angestiegen. Die Preise liegen dennoch per Jahresultimo 2024 unterhalb des Vorkriegs-Preisniveaus. Die Bundesregierung hat 2022 mit dem EKBG die Rückkehr von stillgelegten bzw. im Systemrelevanzbetrieb befindlichen Kohlekraftwerken an den Strommarkt ermöglicht. Steag hat mit den Kraftwerken Bexbach, Weiher und Bergkamen bis Ende März 2024 am Marktbetrieb nach EKBG teilgenommen. Aufgrund einer seit Jahren bestehenden Personalknappheit am Standort Völklingen-Fenne sind die beiden Kraftwerksblöcke MKV und HKV in Völklingen-Fenne bereits Mitte Februar 2024 aus dem Marktbetrieb ausgeschieden.

In den ausländischen Kraftwerken gelten, abgesehen vom KVBG, grundsätzlich die gleichen Risiken für den Kraftwerksbetrieb. Zumeist kommen jedoch noch die wirtschaftspolitischen Entwicklungen als Risiko hinzu. Dabei steht vor allem die Türkei hinsichtlich ihrer politischen Entwicklung und als bedeutendstes ausländisches Engagement der Steag Iqony Group im Fokus. Die wirtschaftspolitische Entwicklung in der Türkei wird durch die Steag Iqony Group kontinuierlich beobachtet. Die fortdauernde Abwertung der türkischen Lira hat keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der Steag Iqony Group, da die Hauswährung des Kraftwerks US-Dollar ist und auch auf den Commodity-Märkten in US-Dollar gehandelt wird. Lediglich der Zeitversatz zwischen einem Abwerten der Lira und der Anpassung des Strompreises in US-Dollar kann sich auswirken.

Konzernintern abgestimmte Regelwerke geben den Rahmen vor, innerhalb dessen die finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Handelsbereich (Commodity-Preise, Währungen) sowie die damit verbundenen Kontrahentenausfall- und Liquiditätsrisiken gesteuert werden. Entsprechende Kennzahlen wie zum Beispiel Positionslimits, Verlustlimits oder auch Value-at-Risk-Schwellen dienen dabei der Einhaltung der gesetzten Grenzen. Während die Preisrisiken insbesondere durch den Einsatz von Derivaten auf Basis entsprechender Finanzmodelle gesteuert werden, liegt der Fokus bei den Kontrahentenausfallrisiken auf der Bonitätsprüfung der Vertragspartner, der Angemessenheit der zugrunde liegenden Rahmenverträge sowie einer kontinuierlichen Überprüfung der daraus abgeleiteten Kreditlinien. Für das Handelsgeschäft werden alle relevanten Kennzahlen durch das Back Office im Handelsbereich überwacht. Der Risikorahmen für die Handelsaktivitäten wird regelmäßig geprüft und bei Bedarf wird eine Anpassung vorgenommen.

Im Rahmen der Terminvermarktung schließen die Handelsbereiche innerhalb der Steag Iqony Group Handelsverträge ab. Dabei wurden im Jahr 2024 keine Verträge mit Partnern abgeschlossen, bei denen die Einhaltung der Finanzkennzahl Tangible Net Worth zu vereinbaren gewesen wäre. Hieraus ergab sich daher für den Konzern kein Besicherungsrisiko. Ausnahme bildeten lediglich Partner mit Credit Sleeve Agreements, da hier das Exposure per täglicher Variation Margin ausgeglichen wird.

Investitionsentscheidungen bergen in ihrer Umsetzung aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung mehrdimensionale Risiken. Neue Projekte sind in der frühen Projektphase mit höheren Unsicherheiten im Hinblick auf Einschätzung der zukünftigen Chancen- und Risikoposition verbunden. Zugleich kann die Wirtschaftlichkeit von unsicheren künftigen Ereignissen abhängen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf der Grundlage von fundierten Chancen-/Risikobeurteilungen eingeschätzt werden können. Die Steag Iqony Group nimmt daher die Vorbereitung und Umsetzung solcher Entscheidungen entlang festgelegter und differenzierter Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozesse vor.

Neben den eigenen Investitionen unterliegen auch im Kundenauftrag durchgeführte Anlagenerrichtungen (EPC-Projekte) geschäftstypischen Chancen und Risiken. Insbesondere aus Verzögerungen, der technischen Umsetzung, Kostenverläufen und wechselseitigen Ansprüchen von Sub-Lieferanten und Kunden ergeben sich Liquiditäts- und ergebniswirksame Risiken.

Die Geschäftsprozesse der Steag Iqony Group werden durch Informationsverarbeitungssysteme unterstützt, deren Sicherheit durch hohe Standards und regelmäßige Aktualisierung der Soft- und Hardware gewährleistet wird. Dazu gehören neben dem Betrieb eines aktiven Schwachstellenmanagements und dem aktiven Monitoring möglicher Cyber-Angriffe auch ein regelmäßiges Aktualisierungsmanagement für Soft- und Hardware. Die Wirksamkeit der Maßnahmen werden durch regelmäßige Penetrationstests durch externe Spezialfirmen überprüft. Begleitend werden allen Mitarbeitende durch regelmäßige Awareness-Kampagnen für das Thema Cybersecurity sensibilisiert. Insbesondere seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine hat die Anzahl der versuchten Cyber-Angriffe auf den Konzern als Betreiber kritischer Infrastruktur deutlich zugenommen. Bisher konnten Cyber-Angriffe seitens STEAG erfolgreich abgewehrt werden. Grundsätzlich könnten Cyber-Angriffe die Geschäftsprozesse der Steag Iqony Group beeinträchtigen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns gewährleisten zu können, erstellt die Steag Iqony Group eine mehrjährige Finanzplanung, eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für einen Zeitraum von 24 Monaten und eine rollierende 13-Wochen-Liquiditätsplanung, aus der die langfristigen Kreditlinien und weitere Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet werden. In 2024 wurde auch das Cashpooling im Zuge der Gesellschaftstrennung ebenfalls auf die STEAG Power GmbH und die Iqony GmbH aufgeteilt. Die externen Finanzierungen konzentrieren sich vorwiegend auf die Iqony GmbH sowie spezielle Projektgesellschaften. Im Rahmen der jeweiligen Cashpools werden die Mittel bedarfsgerecht intern an die Konzerngesellschaften weitergeleitet. Mit Beitritt der Iqony GmbH zur Akquisitionsförderung wurde der Steag Power Teilkonzern aus dem Cashpool des STEAG-Konzerns herausgelöst. Fortan erfolgt ein getrenntes Cashpooling für die beiden Teilkonzerne Iqony und Steag Power.

Die Steag Iqony Group hat eine für operative Zwecke notwendige Mindestliquidität festgelegt, die benötigt wird, um Margining-Verpflichtungen (Barhinterlegungen) leisten zu können. Diese Barhinterlegungen fließen zum Zeitpunkt der Realisierung des zugrundeliegenden Sicherungsgeschäftes wieder an den Konzern zurück. Margining-Verpflichtungen entstehen aus Absicherungsgeschäften im Handelsbereich, die auf Terminmarktnotierungen basieren und damit zukünftige Ergebnis- und Liquiditätsflüsse festlegen. Infolge der Stilllegung fossiler Kraftwerke, dem stetigen Zubau an fluktuierenden erneuerbaren Energieanlagen und der Abhängigkeit eines globalen LNG-Marktes hat die Volatilität an den Märkten erheblich zugenommen. Es ist auf absehbare Zeit nicht mit einer Veränderung zu rechnen. Die Steag Iqony Group hat daher das Vermarktungsportfolio angepasst und priorisiert nun, wo immer möglich, bilaterale Absicherungsgeschäfte ohne Margining-Verpflichtungen.

Mit Auslaufen des Ersatzkraftwerkbereithaltungsgesetz (EKBG) am 31. März 2024 endete die seit November 2022 bestehende Marktrückkehr als Beitrag zur Versorgungssicherheit. Fünf Kraftwerke sind wieder als Reservekapazitäten vorgesehen und wurden von der Bundesnetzagentur als systemrelevant (vier davon bis Ende März 2031) eingestuft. Gleichzeitig werden erhebliche Investitionen von der Bundesregierung erwartet, um die Standorte zu dekarbonisieren. Bei einer reinen Kostenerstattung für Kraftwerke in der Netzreserve werden nicht ausreichend Gewinne erwirtschaftet, die die Investitionen decken könnten.

Angesichts der für die Steag Iqony Group im Vergleich zu den Vorjahren schwierigeren Geschäftsentwicklung im Laufe des Jahres 2024 zeigt der Konzern auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung über den Betrachtungszeitraum von 24 Monaten eine voraussichtlich ausreichende Liquiditätsausstattung.

Zur Finanzierung der Steag Iqony Group bestanden verschiedene Finanzverbindlichkeiten. Mit dem Abschluss des Verkaufs der Steag durch die KSBG an Asterion und im Rahmen der Akquisition wurde durch Asterion ein umfangreicher Finanzierungsvertrag bis Ende 2026 abgeschlossen, der der Iqony GmbH zusätzliche Mittel für das operative Geschäft sowie Investitionen zur Verfügung stellt. Insbesondere sollen der Bereich der erneuerbaren Energien und das Fernwärmegeschäft ausgebaut und zudem in neue Geschäftsfelder investiert werden: beispielsweise das Betreiben der bestehenden Kraftwerke durch grünen Wasserstoff oder die Bevorratung von Strom durch große Batteriespeicher. Im Gegenzug sind von der Iqony GmbH zukünftig bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Weder zum Bilanzstichtag noch über den Zeitraum der Liquiditätsplanung von 24 Monaten ist mit einem Bruch der neu vereinbarten Finanzkennzahlen zu rechnen.

Das Ergebnis der Steag Iqony Group kann durch Zins- und Währungsschwankungen beeinflusst werden.

Das Marktzinsniveau wirkt sich auf die Höhe der Refinanzierungskosten ebenso aus, wie die Einschätzung der Bonität der Steag Iqony Group. Diese wiederum wird unter anderem durch die Marktsituation für konventionelle Kraftwerke bestimmt. Hierdurch kann eine Verschlechterung der Bonitätseinschätzung eintreten, wodurch die Aufnahme von Fremdkapital erschwert wird, beziehungsweise höhere Kosten dafür entstehen können. Seitens Banken und Versicherungen wird verstärkt die Taxonomie der EU aufgegriffen, was zum Beispiel an daran angepassten Umweltstandards zu erkennen ist. Unternehmen, die diesen Standards nicht mehr entsprechen, werden zukünftig vermehrt Auswirkungen z.B. auf die Kreditvergabe spüren. Der STEAG-Konzern ist dieser Herausforderung mit der Zweiteilung in Steag Power und Iqony begegnet, um die Refinanzierungsmöglichkeiten insbesondere für die Iqony GmbH nach 2026 zu erhöhen.

Die Bewertung der Rückstellungen wird ebenfalls durch das Marktzinsniveau beeinflusst. Sinkende Zinsen erhöhen das Niveau der Rückstellungen und umgekehrt.

Risiken aus Fremdwährung bestehen insbesondere bei der Beschaffung und Preisabsicherung von benötigten Brennstoffen. Sie werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Hinsichtlich der Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den betreffenden Abschnitt im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Geplante Dividendenausschüttungen ausländischer Konzerngesellschaften außerhalb des Euroraumes werden strukturiert gegen Wechselkursschwankungen gesichert.

Sonstige Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Steag Iqony Group birgt geschäftsübliche wirtschaftliche Risiken aus Vertragsbeziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie technische Risiken aus dem Anlagenbetrieb, insbesondere von Großanlagen. Bei gegebenen Voraussetzungen werden in notwendigem Umfang Rückstellungen zur bilanziellen Risikovorsorge gebildet.

Risiken der STEAG GmbH

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen hat als Führungsgesellschaft der Steag Iqony Group mit den wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Dadurch steuert die STEAG GmbH die wesentlichen inländischen Risiken im Konzern. Die vorgenannte Darstellung der risikobezogenen Situation der Steag Iqony Group bildet somit auch die wesentlichen Risiken der STEAG GmbH ab.

(4.2) Chancenbericht

Die Steag Iqony Group ist gegenwärtig national und international im Bereich der konventionellen Stromerzeugung sowie bei erneuerbaren, dezentralen Energien, der Fernwärmeversorgung, Batteriespeichern und energienahen Dienstleistungen engagiert. Im Hinblick auf stark gewandelte Marktbedingungen und die angestrebte Beendigung der Kohleverstromung durch staatliche Regulierung in Deutschland hat sich der Steag Iqony Group als neues strategisches Ziel vornehmlich die Entwicklung von innovativen Energielösungen mit dem Fokus auf Industriekunden sowie von erneuerbaren und dezentralen Energien gesetzt.

Mit dem Projekt FUTURE wurde im Jahr 2019 der ganzheitliche Transformationsprozess zur Umsetzung dieses strategischen Ziels angestoßen. Im Rahmen des Projekts erfolgte die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und die Anpassung der bestehenden Strukturen.

Um die sich weiter verändernden Anforderungen, insbesondere aus dem Kapitalmarkt, zu erfüllen, wurde nach einer erfolgreichen Umsetzung des Projekts FUTURE im Zuge des Projekts Sunrise die Aufteilung des STEAG-Konzerns in zwei voneinander unabhängige Unternehmen umgesetzt. Dies war auch eine Voraussetzung für die zum Jahresende 2023 erfolgte Veräußerung des STEAG-Konzerns durch die KSBG KG an den spanischen Infrastrukturinvestor Asterion Industrial Partners.

Dabei wurden unter dem Dach der STEAG GmbH das Kohlegeschäft und das Wachstumsgeschäft voneinander getrennt, um den verschiedenen Anforderungen der beiden unterschiedlichen Geschäfte besser Rechnung tragen zu können. Im Kohlegeschäft bleibt der Fokus weiterhin auf der Gewährleistung der Versorgungssicherheit, zwischenzeitlich auch durch Marktbetrieb systemrelevanter Kraftwerken gemäß EKBG, und dem Gelingen der Energiewende mit der Organisation des notwendigen Auslaufbetriebs der inländischen Steinkohlekraftwerke. Das Wachstumsgeschäft verfolgt das Ziel, die Marktposition zu stärken und einen Beitrag zur Dekarbonisierung zu leisten mit intelligenten, ganzheitlichen Lösungen für Wärme und Strom in Industrie und öffentlicher Versorgung. Das Kohlegeschäft wurde am 1. Dezember 2022 mit steuerlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2022 in die STEAG Power GmbH abgespalten. Das Wachstumsgeschäft wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 in die Iqony GmbH eingebracht.

Die im Rahmen des Projekts FUTURE definierten Geschäftsmodelle bieten weiterhin Chancen aus den aktuellen Trends Dekarbonisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung. Die Steag Iqony Group wird zum Anbieter von Energiekomplettlösungen insbesondere für Dekarbonisierungsprojekte in der Industrie. Dabei unterstützt der Konzern seine Kunden vollumfänglich von der Konzeptionierung, Planung und

Realisierung der energietechnischen Anlagen bis zur Betriebsführung und Vermarktung der Energieprodukte. Technisch liegt der Fokus dabei auf der Nutzung von erneuerbaren, dezentralen sowie innovativen Versorgungslösungen sowie unter anderem dem Einsatz von Wasserstoff. Die Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und Erfahrungen im Energiehandel eröffnet die Chance, neue Vermarktungslösungen mit dem Fokus auf Grünstrom (Green PPA) weiter auszubauen.

Neben der Betriebsführung für Dritte bleibt die Steag Iqony Group auch selbst weiterhin Betreiber von eigenen Kraftwerken und anderen energietechnischen Anlagen. Somit besteht mit der STEAG Power GmbH und ihren Tochtergesellschaften die Möglichkeit, technische und kommerzielle Kompetenzen im Betrieb kommerzieller Erzeugungsanlagen zu erhalten und auszubauen sowie an weiterhin bestehenden Chancen in der Stromerzeugung in ausländischen Märkten zu partizipieren. Die Steag Iqony Group wird darüber hinaus mit der Iqony GmbH und ihren Tochtergesellschaften auch sein eigenes Portfolio an Photovoltaik- und Windenergieanlagen erweitern und Dienstleistungen zur Errichtung und Betriebsführung von Photovoltaikanlagen anbieten.

Die Steag Iqony Group strebt dabei an, für alle Tätigkeitsfelder die Marktchancen und die globalen Trends in Deutschland sowie im internationalen Umfeld zu verfolgen. Darüber hinaus soll die effizientere Gestaltung der Steuerungs- und Unterstützungsfunktionen die Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit auf Markttrends steigern.

Aufgrund der Aufteilung in ein Kohle- und ein Wachstumsgeschäft erhofft sich die Steag Iqony Group eine stärkere Belastbarkeit der neuen strategischen Ausrichtung. Dies soll einhergehen mit einer gesteigerten Kapitalmarktattraktivität des Wachstumsgeschäfts, was sich im Zuge der Veräußerung der Steag bestätigt hat.

Chancen der STEAG GmbH

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen hat als Führungsgesellschaft der Steag Iqony Group den wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Dadurch kommt der STEAG GmbH eine bedeutende Rolle bei der Identifizierung, Bewertung und Realisierung wesentlicher Chancenpotenziale im Konzern zu. Die vorgenannte Darstellung der chancenbezogenen Situation der Steag Iqony Group bildet somit auch die wesentlichen Chancen der STEAG GmbH ab.

(4.3) Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung⁴

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie der Nahostkonflikt belasten die Aussichten für die Weltwirtschaft und bergen große politische Unsicherheiten. Gemäß des aktuellen Monatsberichts der Bundesbank wird sich aber das Wirtschaftswachstum in der Europäischen Union im Verlauf des Jahres 2025 langsam erholen. Für Deutschland wird nach einem leichten Rückgang in 2024 mit einem leichten Wachstum der Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 gerechnet.

⁴ Vgl. hierzu den Monatsbericht Dezember 2024 der Deutschen Bundesbank (Wachstumsausblick deutlich eingetrübt – Inflation geht zurück auf 2 %) und Gesamtwirtschaftliche Projektion der Europäischen Zentralbank von 2024.

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2024 von einer wirtschaftlichen Stagnation geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren unter anderem die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte aufgrund von geopolitischen Spannungen. Hinzu kommen die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben.

Die Bundesbank erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2025 um 0,2 Prozent steigt und in den Jahren 2026 und 2027 um 0,8 bzw. 0,9 Prozent zunehmen wird. Für den Euro-Raum rechnet die EZB mit einem Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2025 und von 1,7 Prozent im Jahr 2026. Bei den Inflationsraten beläuft sich die Erwartung in Deutschland auf 2,4 Prozent in 2025 und 2,0 Prozent in den Folgejahren.

Energiewirtschaftliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Steag Iqony Group wird weiterhin durch energiepolitische und -wirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, die sowohl das Inlandsgeschäft als auch die internationalen Geschäftsaktivitäten betreffen.

Der Umbruch in der Energiewirtschaft aufgrund der gesellschaftlich gewollten und politisch forcierten Energiewende in Deutschland setzte sich mit der Koalition aus SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP fort. Infolge des Ausgangs der am 23. Februar 2025 durchgeführten Neuwahlen des Bundestages zeichnet sich nach Bekanntwerden der ersten Verhandlungsergebnisse von CDU/CSU und SPD eine merklich pragmatischere Herangehensweise der Bundespolitik insbesondere an energiewirtschaftliche Themen ab. Ungeachtet dessen herrscht Ende März 2025 in Ermangelung eines formellen Koalitionsvertrags weiterhin erhebliche politische Unsicherheit hinsichtlich zentraler energiewirtschaftlicher Themen, etwa der Zukunft der sogenannten Kraftwerksstrategie.

In den kommenden Jahren kündigt sich eine Stromangebotslücke an, die durch den Ausbau erneuerbarer Energien und der Netzinfrastruktur geschlossen werden soll. Dieser Lücke sollte mit der erstmals in Eckpunkten am 5. Februar 2024 vorgelegten Kraftwerksstrategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima (BMWK) entgegengewirkt werden. Dazu sollte der Bau von Wasserstoffkraftwerken bzw. kombinierten Gas-/Wasserstoffkraftwerken angereizt werden; in welcher Form dieses politische Vorhaben unter der neuen Bundesregierung ausgestaltet und umgesetzt werden wird, ist aktuell noch nicht absehbar. Fest steht allerdings, dass Union und SPD den erforderlichen Zubau neuer Kraftwerkskapazität auf 20 Gigawatt – und damit deutlich höher als die vormalige Ampel-Koalition – taxieren.

Mit der sogenannten Wärmewende soll ferner die Transformation der derzeit fossil dominierten Wärmeversorgung von Gebäuden und Industrie hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung vorangetrieben werden. Bis Ende September lief die Konsultationsphase zu den Eckpunkten für ein Kraftwerkssicherheitsgesetz, bisher wurde jedoch die entsprechende gesetzliche Grundlage noch nicht durch die Bundesregierung geschaffen. Zudem wird das in 2020 in Kraft getretene KVBG die Entwicklung der Energiebranche in den kommenden Jahren weiterhin stark beeinflussen.

Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine Ende Februar 2022 wurden in Deutschland staatliche Maßnahmen zur Reduzierung der Abhängigkeit von russischen Energielieferungen ergriffen. Dazu zählen auch die Verabschiedung des EKBG, das einen vorübergehenden Marktbetrieb stillgelegter und systemrelevanter Kohlekraftwerke von November 2022 bis März 2024 ermöglichte, sowie der zeitlich begrenzte Weiterbetrieb der letzten deutschen Kernkraftwerke im ersten Quartal 2023.

Gleichzeitig wurde der Aufbau von Infrastruktur zum Bezug von Flüssiggas massiv beschleunigt und der Ausbau von erneuerbaren Energien weiterverfolgt. Es ist daher nicht davon auszugehen, dass die aktuellen Entwicklungen zu einer Abkehr von der beschlossenen Beendigung der Kohleverstromung und dem Atomausstieg in Deutschland führen.

International gilt es weiter zu verfolgen, welche Wirkungen das Pariser Klimaabkommen für den Aus- und Umbau des globalen Energiesystems entfalten wird. Dies wird abhängig davon sein, inwieweit das Abkommen, insbesondere in den G20-Staaten und vor dem Hintergrund des Regierungswechsels in den USA, in nationale Energiepolitik übersetzt wird und inwiefern gemachte Zusagen hinsichtlich der Finanzierung und des Technologietransfers – speziell gegenüber den stark energienachfragenden Entwicklungs- und Schwellenländern – eingehalten werden. Bei der UN-Klimakonferenz 2021 in Glasgow bekannten sich die Staaten weit deutlicher als bislang zu dem Ziel, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen und sind im „Klimapakt von Glasgow“ dazu aufgefordert, bei ihren Klimazielen bis 2030 nachzubessern. Erstmals halten die 197 Vertragsparteien der Klimakonferenz in einem Abschlussdokument auch eine konkrete Maßnahme zum Klimaschutz fest. Demnach soll die Weltgemeinschaft die Kohleverbrennung deutlich verringern. Bei der Weltklimakonferenz im November 2022 im ägyptischen Scharm el-Scheich wurden diese Ziele bestätigt. Die darauffolgende Weltklimakonferenz 2023 in Dubai rief dazu auf, sich von fossilen Energieträgern abzuwenden. Darüberhinausgehende Vereinbarungen, beispielsweise zum verbindlichen Ausstieg aus fossilen Energieträgern, wurden nicht getroffen.

Am 29. April 2021 hat das Bundesverfassungsgericht das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung als in Teilen verfassungswidrig erklärt. Das bisherige Gesetz von 2019 müsse nachgebessert werden, die Maßnahmen zur Emissionsreduktion ab 2031 seien unzureichend. Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes verschärft die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben und verankert das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045. Bereits bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Die Gesetzesnovelle ist am 31. August 2021 in Kraft getreten. Mit dem Urteil vom 15. November 2023 hat das Bundesverfassungsgericht die Verwendung von Mitteln, die für die Bekämpfung der Corona-Krise vorgesehen waren, für Klimaschutzprojekte als verfassungswidrig erklärt. Vor diesem Hintergrund sind die staatlichen Förderungen zur Finanzierung der Energiewende nicht abschließend geklärt. Wie die noch vom alten Bundestag getroffenen Entscheidungen zur Schaffung von Sondervermögen für Investitionen in Rüstung, Infrastruktur und Klimaschutz sich auswirken werden, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Strategische und operative Herausforderungen

Mit der Notwendigkeit, die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen zu verringern, dem KVBG und dem EKBG, dem weiteren Ausbau der Kapazitäten der erneuerbaren Energien und den Anpassungen der thermischen Kraftwerkskapazitäten ist der Energiemarkt in Deutschland weiterhin von erheblichen Umbrüchen geprägt. Die Steag Iqony Group wird mit ihrem Asset-Portfolio und energiewirtschaftlichen Know-How diesen Veränderungsprozess bestmöglich unterstützen.

Im Hinblick auf diese massiv veränderten und anhaltenden Marktbedingungen hat der Steag Iqony Group bereits Ende 2019 einen weitreichenden Transformationsprozess im Rahmen des Projekts FUTURE begonnen und 2022 mit dem Projekt Sunrise die Aufteilung des STEAG-Konzerns in zwei voneinander unabhängige Unternehmen initiiert. Diese organisatorische und strategische Neuausrichtung war eine Voraussetzung für die erfolgreiche Veräußerung der Steag Iqony Group von der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft KSBG an den spanischen Infrastrukturinvestor Asterion, die zum Jahreswechsel 2023/2024 vollzogen wurde.

Neben dem Kohleausstieg in Deutschland wurde mit dem Projekt Sunrise eine neue Unternehmensstruktur aufgesetzt, die den Wandel in der Steag Iqony Group beschleunigt und deren Wettbewerbsfähigkeit sichert. Während die Iqony-Gruppe als „grüner Bereich“ zum integrierten Dienstleister für Energiekomplettlösungen einschließlich Planung und Betrieb von Energieanlagen sowie der Vermarktung der Energieprodukte mit dem Fokus auf Industriekunden und erneuerbaren sowie dezentralen Energielösungen und Fernwärme umgebaut wird, wurde in der Steag Power als „schwarzer Bereich“ das in- und ausländische Kohlegeschäft konzentriert. Für die optimale Begleitung der neuen Geschäftsprozesse wurden auch die bestehenden Verwaltungs- und Unterstützungsfunktionen den neuen Bedürfnissen angepasst. Gleichzeitig wurde ein Weiterbetrieb von inländischen Steinkohlekraftwerken nach dem EKBG organisiert, um so bis in das Jahr 2024 einen deutlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Deutschland zu leisten.

Darüber hinaus bleibt die Steag Iqony Group mit dem Betrieb von eigenen Energieanlagen und im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Wärmeversorgung aktiv, um Versorgungssicherheit zu stützen, Marktchancen zu nutzen und vorhandene Kompetenzen zum Anlagenbetrieb zu sichern und zu erweitern. Diesbezüglich werden auch die Geschäftsfelder Photovoltaik und Wind, die sich auf Entwicklung, Bau und Betrieb von Photovoltaik- und Windenergieanlagen fokussieren, ausgebaut. Gleichzeitig erfolgt eine Trennung von Geschäftsbereichen, die nicht Teil der strategischen Geschäftsfelder der Steag Iqony Group sind. So erfolgte im Mai 2024 die Veräußerung eines verbliebenden Minderheitenanteils am philippinischen Kraftwerk STEAG State Power Inc. (SPI) und Ende 2024 die Veräußerung der Waste-to-Energy-Gruppe mit den Müllverbrennungsanlagen in Rüdersdorf und Lauta. Die erzielten Veräußerungserlöse sollen in die identifizierten Wachstumsfelder reinvestiert werden.

Operatives Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz in Höhe von 2,8 Milliarden € erwirtschaftet. Damit wurden die Budgeterwartungen (3,0 Milliarden €) nicht erreicht. Die Großhandelspreise für Strom lagen in 2024 deutlich unter dem Rekordniveau von 2022 und auch unter dem Niveau von 2023, was sich merklich dämpfend auf die Umsätze ausgewirkt hat. Die Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und somit nicht im Umsatz gezeigt werden, lagen ebenfalls wesentlich unter dem Vorjahreswert. Das EBITDA des Konzerns lag mit 474,8 Millionen € leicht unter dem Budgetwert von 485,0 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde ein Umsatz in Höhe von 2.092,9 Millionen € geplant. Die Umsatzrealisation ist aber vor allem von der weiteren Entwicklung der Strompreise abhängig. Es wird mit einem EBIT in Höhe von 113,9 Millionen € und einem EBITDA von 218,0 Millionen € geplant.

Für das Jahr 2025 sind Investitionen von bis zu 207,7 Millionen € vorgesehen. Im Rahmen der Wachstumsinvestitionen liegt der Fokus dabei in den Bereichen Fernwärme, dezentrale Anlagen und Großbatteriespeicher. Für die Fernwärme an der Ruhr wird derzeit ein Wärmespeicher errichtet, um die Flexibilität zu erhöhen und eine weitere Anlage ist in fortgeschrittener Planung. Darüber hinaus wird mit gezielten Erhaltungsinvestitionen unter Berücksichtigung der Auswirkungen des KVBG das Ziel verfolgt, an sämtlichen (Kraftwerks-)Standorten die bereits hohe Verfügbarkeit sowie die Effizienz im Anlagenbetrieb sicherzustellen und zu erhöhen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dem eskalierten Nahostkonflikt ergeben sich marktinduzierte Auswirkungen auf die STEAG GmbH, die sich insbesondere in den Bereichen der Rohstoffversorgung, des Investitionsklimas sowie in Marktvolatilitäten zeigen. Für die Steag Iqony Group besteht nach aktueller Einschätzung das Risiko weiterhin nicht im Angebot, sondern in der Preisentwicklung für Kohle am Weltmarkt. Die Gasversorgung der GuD-Anlage in Herne wurde für das Jahr 2025 weitestgehend am Terminmarkt eingedeckt. Die Auswirkungen weiterer Sanktionen oder Einschränkungen an den Rohstoffmärkten können sich auf die Geschäftsaktivitäten der Steag auswirken, sind jedoch derzeit nicht bewertbar. Die Entwicklungen an den Rohstoffmärkten werden beobachtet, um rechtzeitig mögliche weitere Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Darüber hinaus kann sich die Verfügbarkeit weiterer Betriebsstoffe auf die Verfügbarkeit einzelner Anlagen auswirken. Hierzu ist der Einkauf des Konzerns in stetigem Austausch mit Lieferanten, um Lieferengpässen rechtzeitig entgegenzuwirken.

Um zukünftige Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen zu begrenzen, wurden für einen Teil der Kraftwerksleistung alternative Absicherungsgeschäfte mit Handelspartnern geschlossen, die zu keinen Marginungsverpflichtungen des Konzerns führen.

Die Steag Iqony Group geht davon aus, dass die sich aus der neuen strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen und insbesondere die geplanten Investitionen in Wachstumsfelder und der neue Marktauftritt des Wachstumsbereichs als Iqony GmbH zukünftig dazu beitragen werden, dass sich der Steag Iqony Group erfolgreich im veränderten Energiemarkt positionieren wird. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 die Steag Iqony Group als Dachmarke für den Steag-Konzern eingeführt, um im Außenauftritt die Gemeinsamkeiten beider Bereiche herauszustellen und die Marktwahrnehmung zu verbessern. Der seit Anfang 2024 neue Eigentümer Asterion Industrial Partners hat sich klar zu den Wachstumsinitiativen im Bereich der erneuerbaren Energien und dezentralen Lösungen sowie Fernwärme positioniert. Gleichzeitig wird die Bedeutung der Versorgungssicherheit betont, zu der die Steag Iqony Group mit den konventionellen Anlagen beitragen kann. Parallel hierzu werden Risiken aus dem Geschäftsumfeld und den Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Risikostrategie systematisch identifiziert, gesteuert sowie überwacht.

Ausblick zur voraussichtlichen Entwicklung der STEAG GmbH

Nach der Ausgliederung der Geschäftsbereiche in die Iqony GmbH und die STEAG Power GmbH verfügte die STEAG GmbH im Jahr 2024 über kein operatives externes Geschäft mehr. Die Ergebnisse resultierten daher überwiegend aus den Ergebnisabführungen und Ausschüttungen von Tochterunternehmen sowie internen Verrechnungen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden Teile der Führungskräfte in die STEAG GmbH überführt und in 2025 ist der Übergang der Bereiche IT sowie Immobilienmanagement geplant. Hieraus erwarten wir zukünftig höhere Ergebnisbeiträge aus der Verrechnung gegenüber der Iqony GmbH und der STEAG Power GmbH. Für das Jahr 2025 wird von einem leicht niedrigeren positiven Ergebnis ausgegangen. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis an die STEAG Group GmbH als alleinige Gesellschafterin abgeführt.

Essen, den 31. März 2025
STEAG GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Reichel

Dehlke

Hildebrand

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen der Geschäftsführung sowie den ihr derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.